

# Schulentwicklungsplan

## **Stadt Radevormwald**

Fortschreibung 2012/13 bis 2017/18  
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2025

**Oktober 2012**



Projektgruppe  
**Bildung und Region**

Königsplatz 27 · 53173 Bonn  
Zentrale: 0 228 - 35 55 12  
Telefon: 0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
[info@bildungundregion.de](mailto:info@bildungundregion.de)  
[www.bildungundregion.de](http://www.bildungundregion.de)

**Wolf Krämer-Mandau**  
**Hubertus Schober**  
[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

Autor



**Inhaltsverzeichnis**Inhaltsver-  
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Radevormwald	9
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Radevormwald und in ihrer Umgebung	22
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	32
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Radevormwald	35
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Radevormwald	40
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	53
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Radevormwald	65
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Radevormwald	69
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Radevormwald	74
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	81
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	84
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	94
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Radevormwald	97
15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Radevormwald	102



**Legende**

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BF/BFS	Berufsfachschule
BG	Berufliches Gymnasium (oder BGY)
BGY	Berufliches Gymnasium (oder BG)
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
EwR	Erweiterte Realschule
FG	Fachgymnasium
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum-/räume
Freq.	Frequenz
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS und IGS)
GeS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GfK	Grundschulförderklasse
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil
G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule



GS	Gesamtschule (vgl. auch GE und IGS)
GT	Ganzttag
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS und GE)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen
k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KR	Klassenraum-/räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule
RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus nur im Jahrgang 5 und 6 integrativ arbeitend
SE	sozial-emotionale Behinderung
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte



SKG	Schulkindergarten
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



## 1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger im Land Nordrhein-Westfalen: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten 20 Jahre und wird diese insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Bundesländern wirken politische Wechsel erheblich auf den Veränderungsprozess ein. In den letzten Jahren haben noch hohe Jahrgangsbreiten die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung diktiert. Nun werden dies sinkende Jahrgangsbreiten tun.

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot ist in Nordrhein-Westfalen stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* haben gezeigt, dass die Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (aber noch stärker im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen. Die Demografie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schulformwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidende Anpassungsbeschlüsse ab. Für die Träger stellt sich die Aufgabe, rasch, flexibel sowie (auch im Interesse einer klar kostengünstigen Problembewältigung) "intelligent" alle Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Dabei sollte eine Schulentwicklungsplanung rechtzeitig erfolgen, um wirklich als ein präventives Instrument eingesetzt werden zu können, und nicht als ein bloß tardiv eingesetztes (Be-)Handlungsbesteck den eintretenden Entwicklungen "hinterherzulaufen".

Der Prozess einer regionalen Schulentwicklungsplanung und wohl auch der einer Landes-Schulentwicklungsplanung ist überfällig. In den allgemein- und berufsbildenden Schulen besteht die Aufgabe einer zukunftsorientierten Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen und damit der zukünftig arbeitenden Generation.



Für die Kindertagesstätten- und Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn Kindertagesstätten und Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Kindertagesstätten- und Schulträgern, die vielen vorhandenen Gruppen- und Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben für die Kindertagesstätten und den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die künftige Schullandschaft zu fällen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen sowie solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Nachzudenken ist neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs- und Förder- und Abschlusszielen und die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung. Die umfassende Ausschöpfung der Bildungspotenziale einer rohstoffarmen Gesellschaft muss sich allein schon aus ökonomischen (wenn nicht allein schon aus sozialen) Überlegungen heraus auf alle Bevölkerungsschichten und Bereiche beziehen.

In Deutschland hatten 2005 laut Berlin-Institut/dtv 26% der 45- bis 50-Jährigen den Hochschulabschluss, doch bei den 25- bis 34-Jährigen nur 22%. Viele Länder "überholen" Deutschland mit Nachdruck bei den höheren Qualifizierungen: In Finnland sind es 34% 45- bis 50-Jährige gegenüber 38% 25- bis 34-Jährigen, in Frankreich gar 18 zu 39%, in Spanien 22 zu 40%, in Irland 22 zu 41% und in Norwegen 30 zu 41%. Innerhalb einer offenen europäischen Union sind allein schon über die formalen Qualifikationen erhebliche Verdrängungseffekte zu erwarten - sicher nicht zugunsten der deutschen nachrückenden Begabungen.

Die Stadt Radevormwald hat *biregio* beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuung- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*  
Bonn-Bad Godesberg

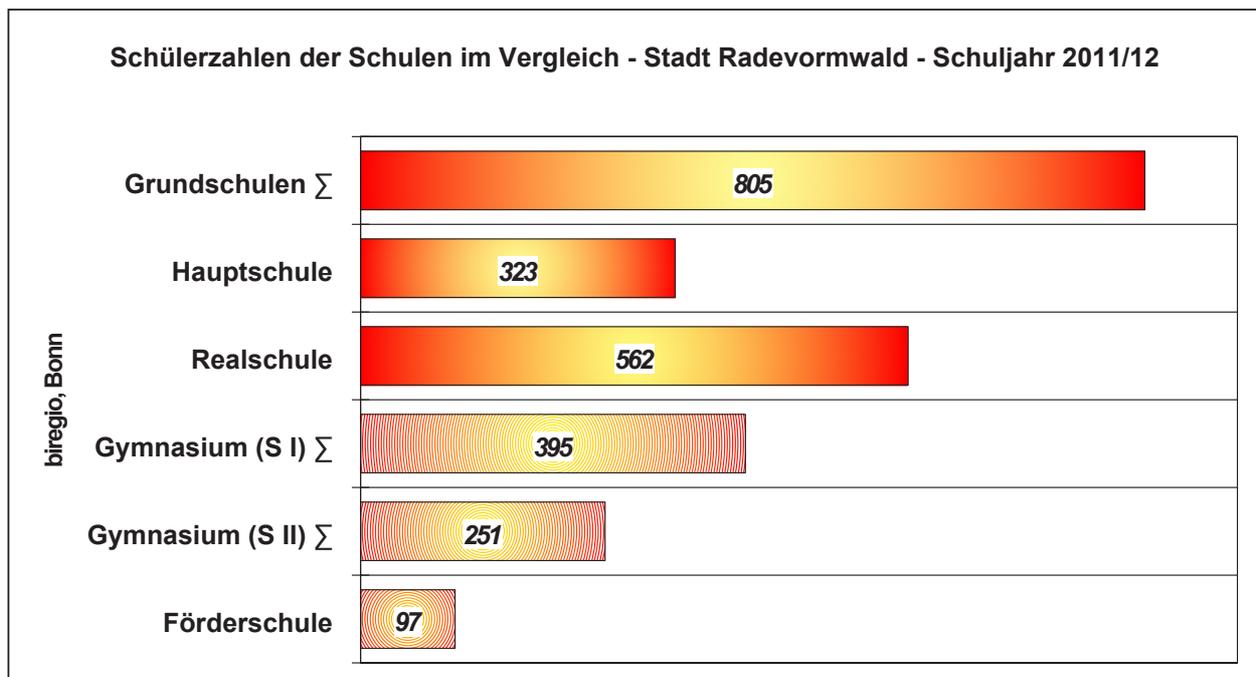


## 2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Radevormwald

Für die Stadt Radevormwald werden für das Schuljahr 2011/12 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler und der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2011/12 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

Die Träger in der Stadt Radevormwald halten folgende Schulformen vor: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Realschule (RS), Gymnasium (GY) und Förderschule (FoS).

In der Grundschule werden nun 805 Schüler und in der Förderschule 97 Kinder unterrichtet. Die Schulform Hauptschule bindet 323 Schüler, die Realschule 562 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 395. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 251 Schüler:



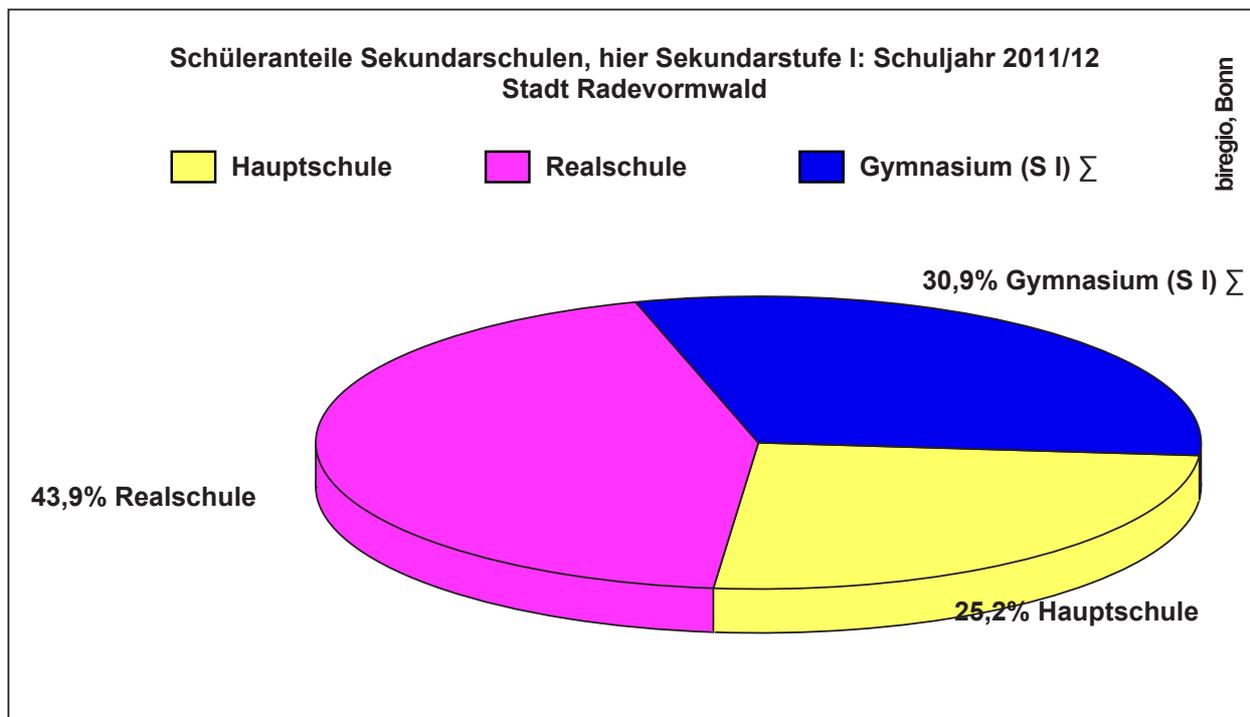
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

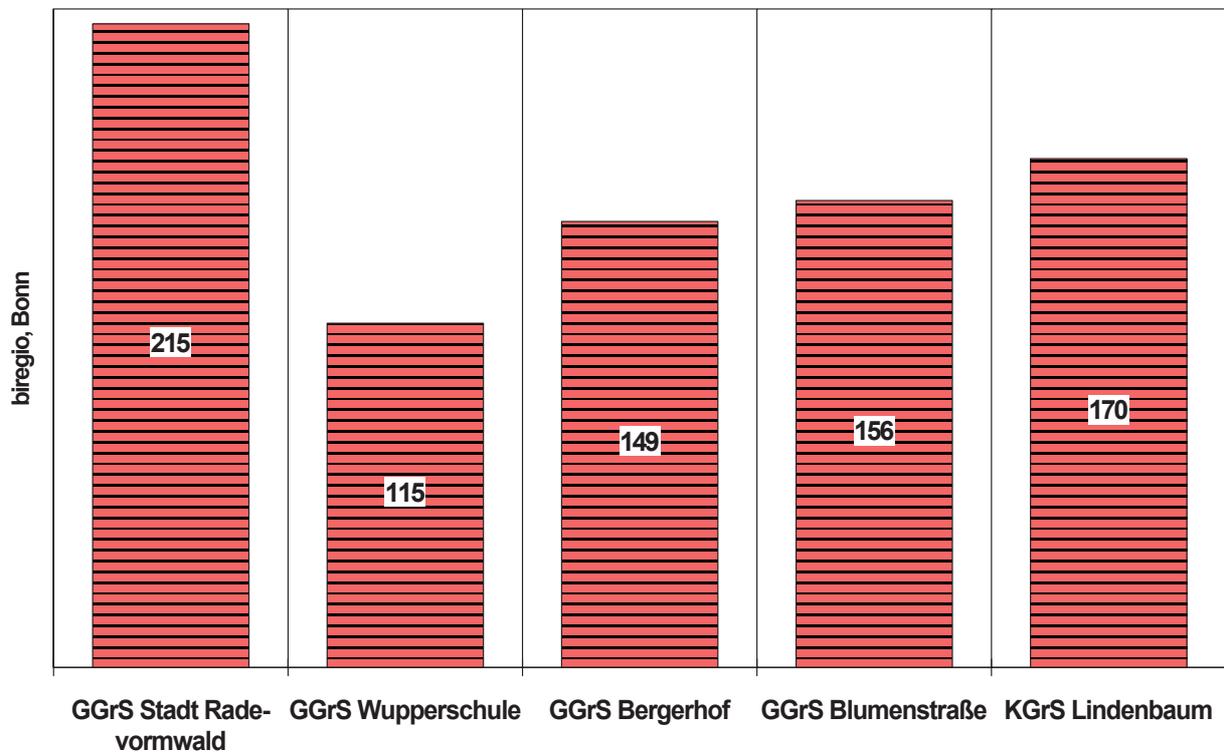


Stadt Radevormwald			- Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen			Schulangebot vor Ort	
in der Primarstufe:	Schüler	Kl. Freq.	in der Sekundarstufe I	Schüler	Kl. Freq.	in der Sek. II:	Schüler
Grundschulen $\Sigma$	805	38 21,2	Sekundarschulen $\Sigma$	1.280	52 24,6	Sekundarstufe II $\Sigma$	251
GGrS Stadt Radevorm.	215	10 21,5	HS Geschwister-Scholl	323	17 19,0	GY Theodor-Heuss	251
GGrS Wupperschule	115	5 23,0	RS Hermannstraße	562	21 26,8		
GGrS Bergerhof	149	8 18,6	GY Theodor-Heuss	395	14 28,2		
GGrS Blumenstraße	156	7 22,3				weiterhin:	
KGrS Lindenbaum	170	8 21,3				in der Förderpädagogik $\Sigma$	Schüler Kl. Freq.
						FoS Armin-Maiwald	97 7 13,9
			<i>Grundschulregionen <math>\Sigma</math></i>	805	38 21,2		
			<i>GGrS Stadt Radevorm.</i>	215	10 21,5		
			<i>GGrS Wupperschule</i>	115	5 23,0		
			<i>GGrS Bergerhof</i>	149	8 18,6		
			<i>GGrS Blumenstraße</i>	156	7 22,3		
			<i>KGrS Lindenbaum</i>	170	8 21,3		
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	805	38 21,2					
<b>Hauptschule</b>	323	17 19,0					
<b>Realschule</b>	562	21 26,8					
<b>Gymnasium (S I) <math>\Sigma</math></b>	395	14 28,2					
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	1.280	52 24,6					
<b>Gymnasium (S II) <math>\Sigma</math></b>	251	0					
<b>Förderschule</b>	97	7 13,9					
<b>allg.bild. Schulen <math>\Sigma</math></b>	2.433	97 25,1				<b>Schuljahr:</b>	<b>2011/12</b>
							<b>biregio, Bonn</b>

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen



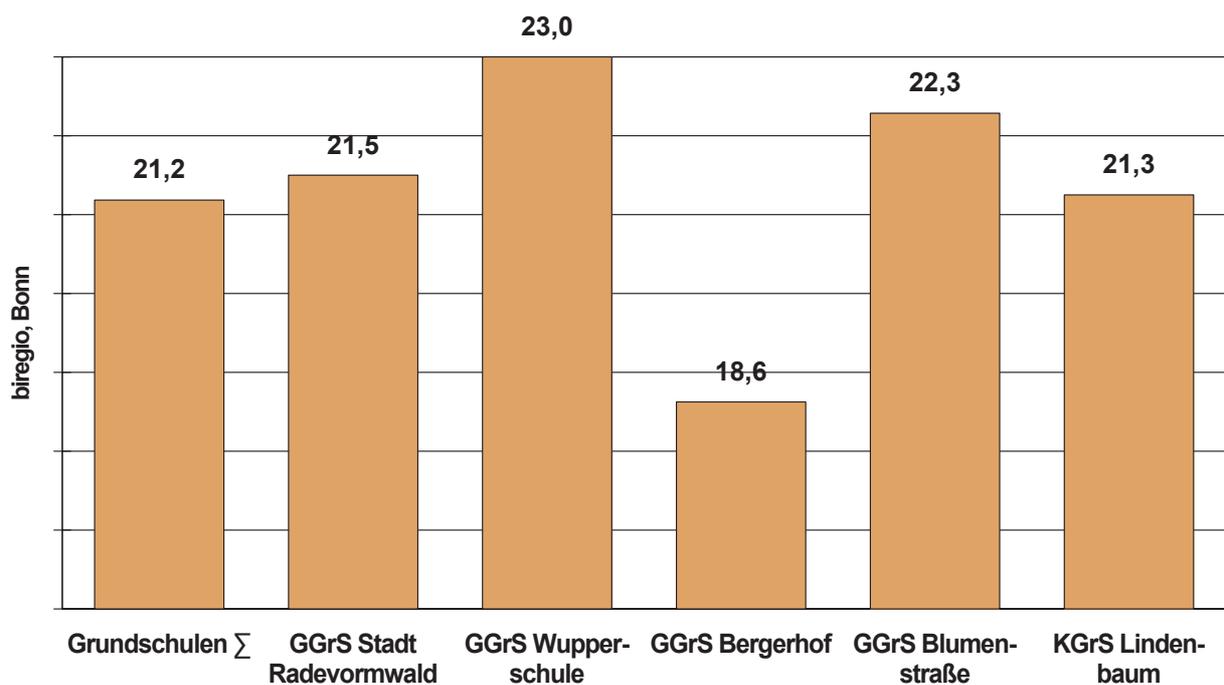
Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Radevormwald - Schuljahr 2011/12



Schulangebot vor Ort

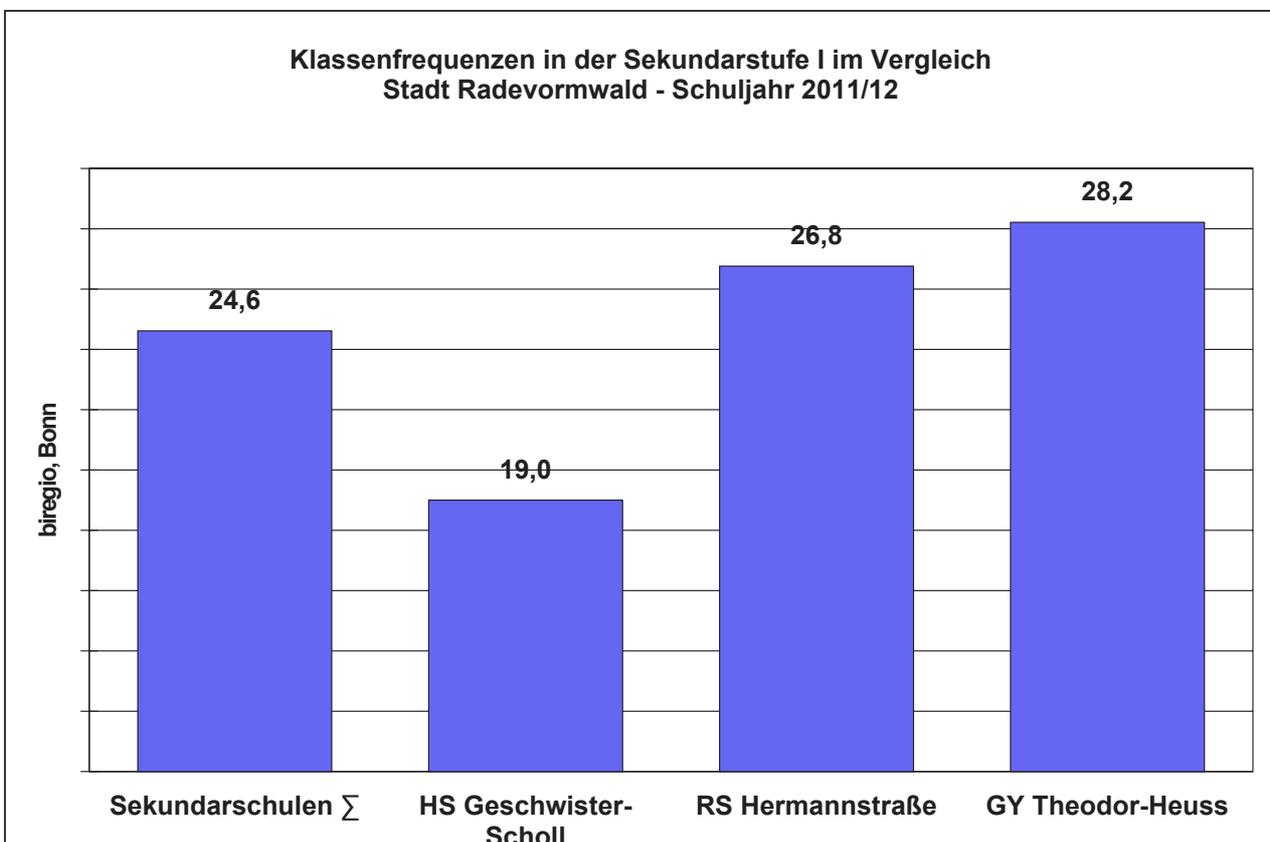
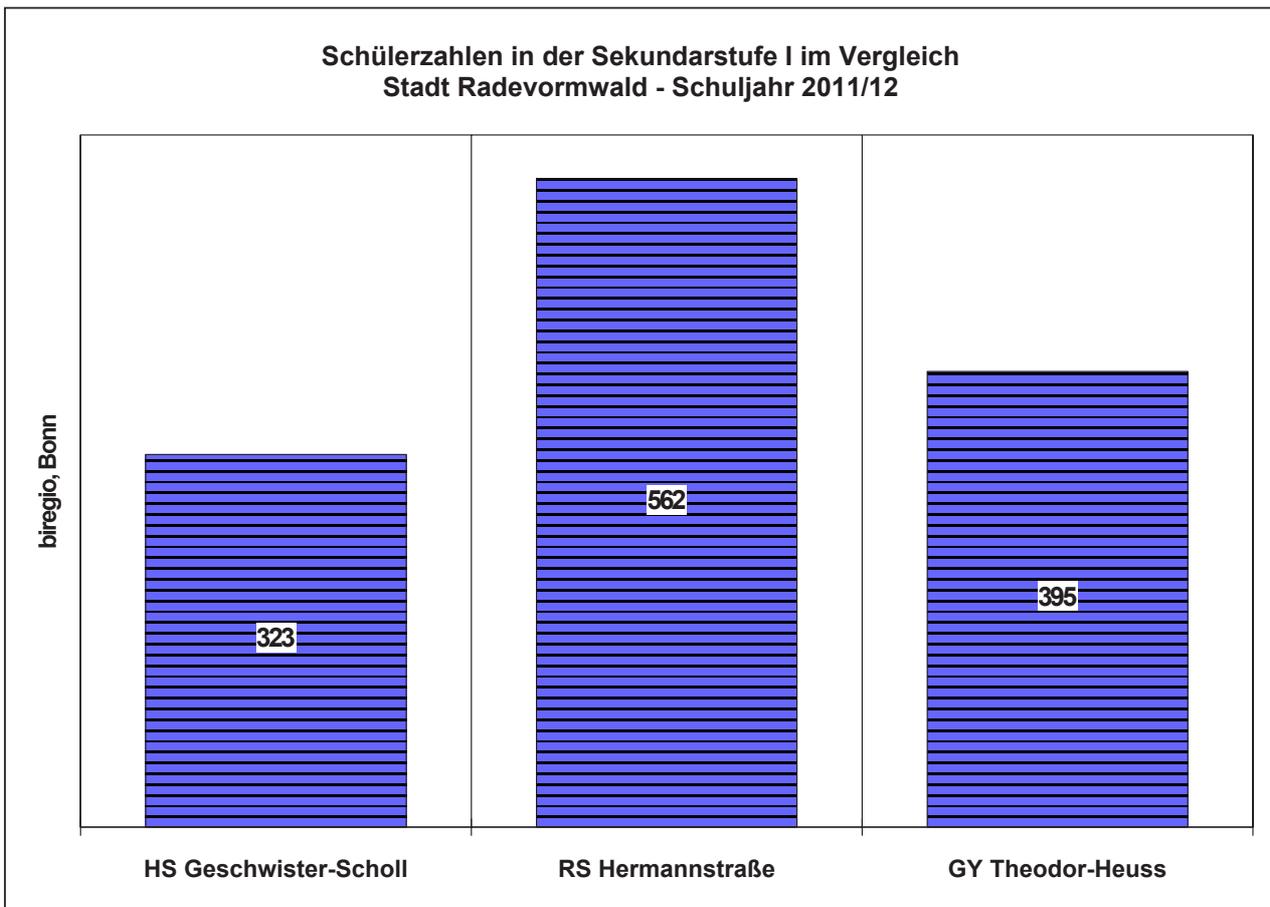
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Radevormwald - Schuljahr 2011/12



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

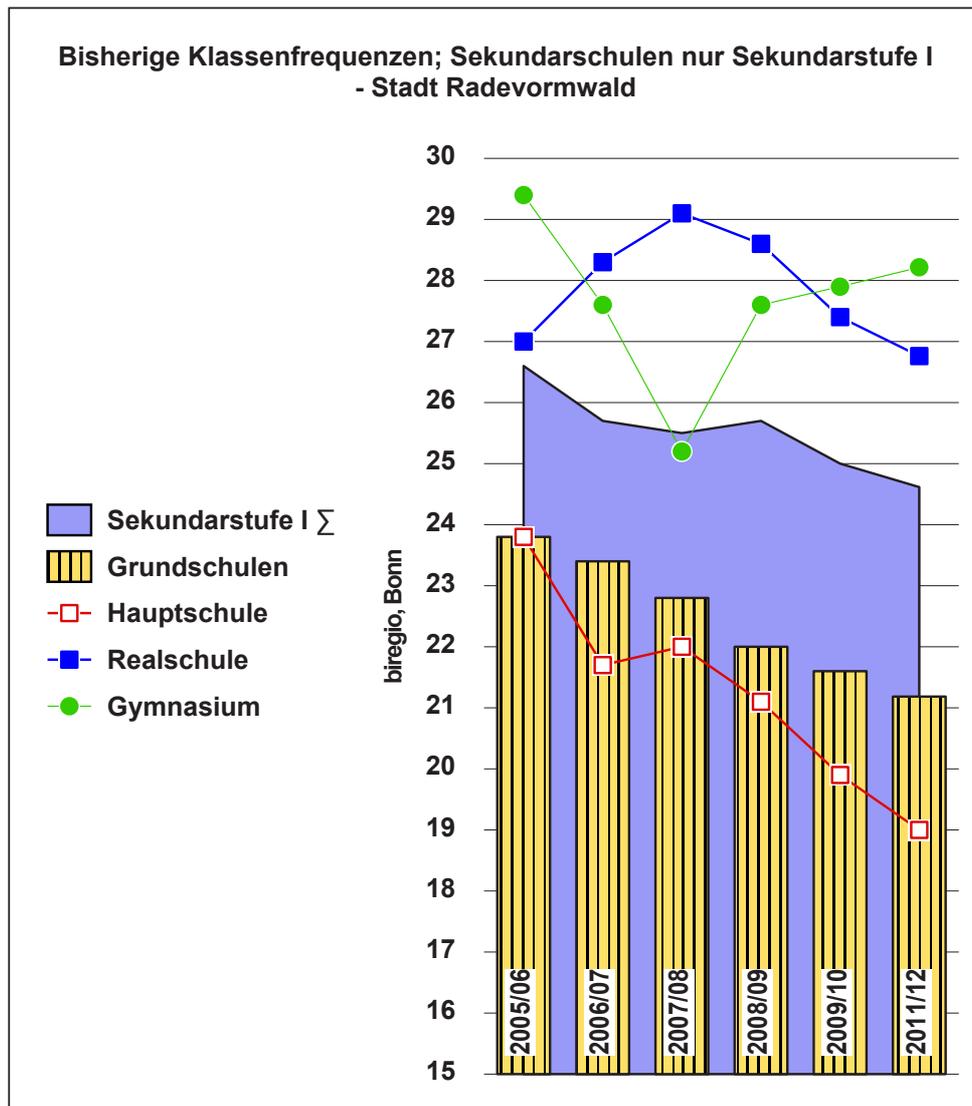


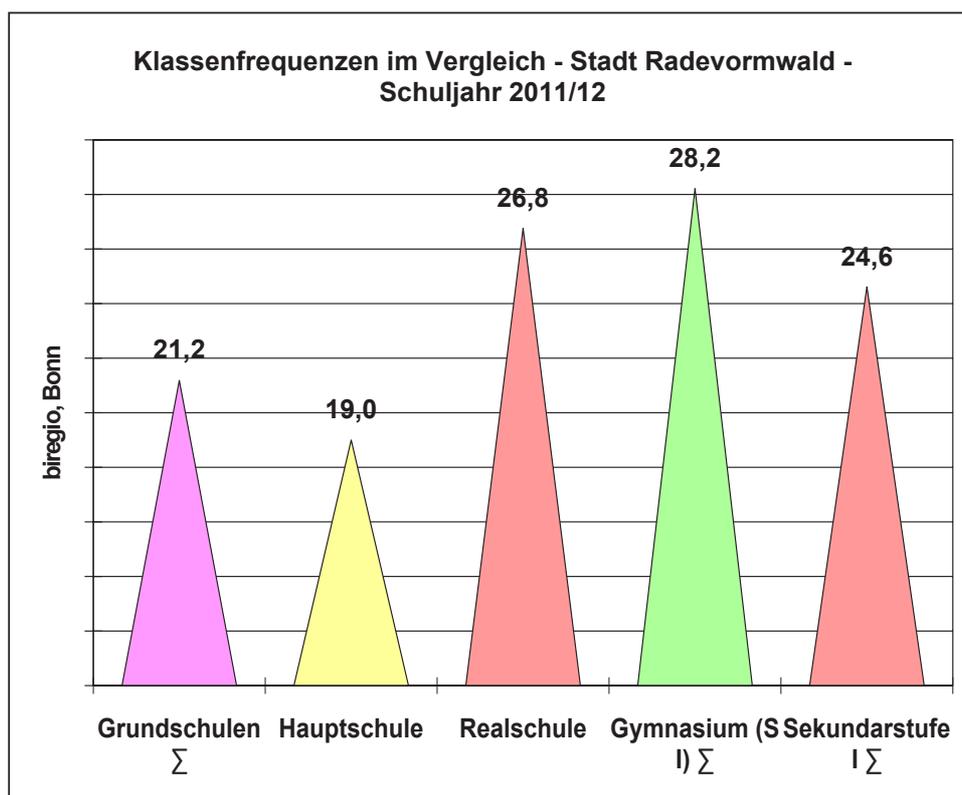
Die Klassenfrequenzen in den Grund- und Sekundarschulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 21,2 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 22,5 nur knapp unterschritten. Die Hauptschule arbeitet mit einer Frequenz von 19,0 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet im Schnitt 26,8 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 28,2 auf; die Sekundarschulen insgesamt binden 24,6 Schüler pro Klasse:

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2011/12	Mittel*
<b>Grundschulen</b>	23,8	23,4	22,8	22,0	21,6	21,2	<b>21,7</b>
<b>Hauptschule</b>	23,8	21,7	22,0	21,1	19,9	19,0	<b>20,1</b>
<b>Realschule</b>	27,0	28,3	29,1	28,6	27,4	26,8	<b>27,6</b>
<b>Gymnasium</b>	29,4	27,6	25,2	27,6	27,9	28,2	<b>27,7</b>
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	26,6	25,7	25,5	25,7	25,0	24,6	<b>25,1</b>

\* trendgewichtete Mittel biregio, Bonn



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl im Primar- und Sekundarbereich insgesamt die Verteilungen von Jungen und Mädchen fast gleich sind, werden Unterschiede deutlich. In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen insgesamt bei 50,7%; in den Sekundarschulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er bei 50,3% und in den Schulen insgesamt bei 49,9%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich die Haupt-(und Förder-)schulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

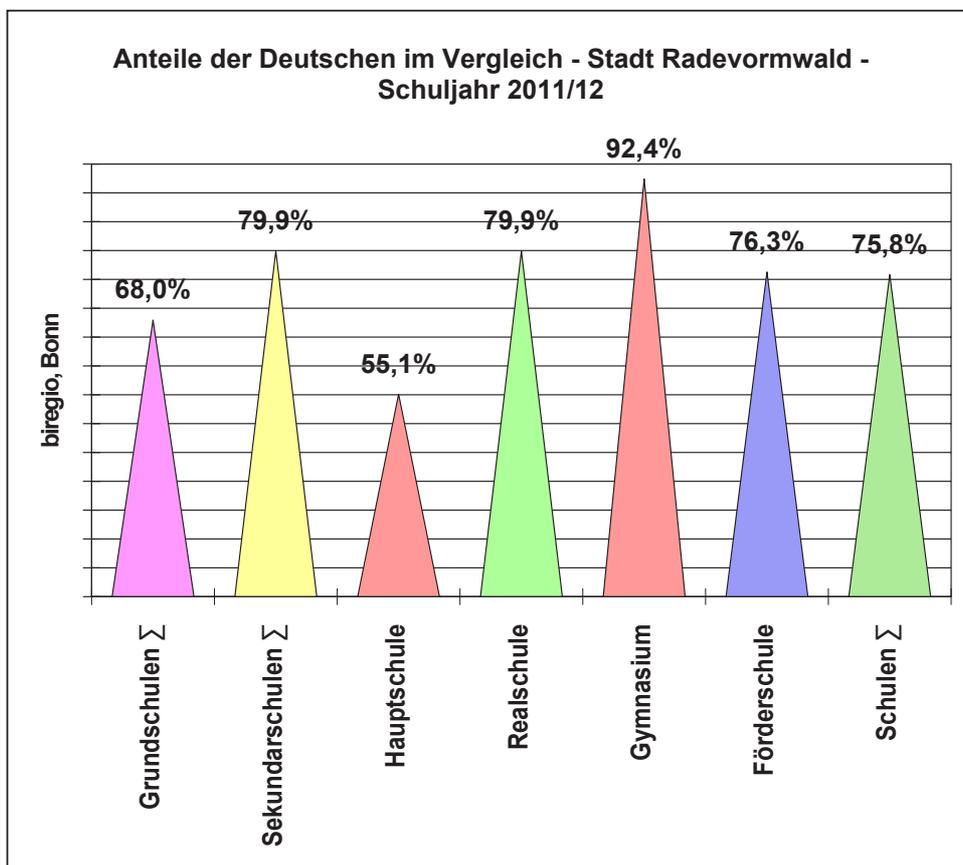
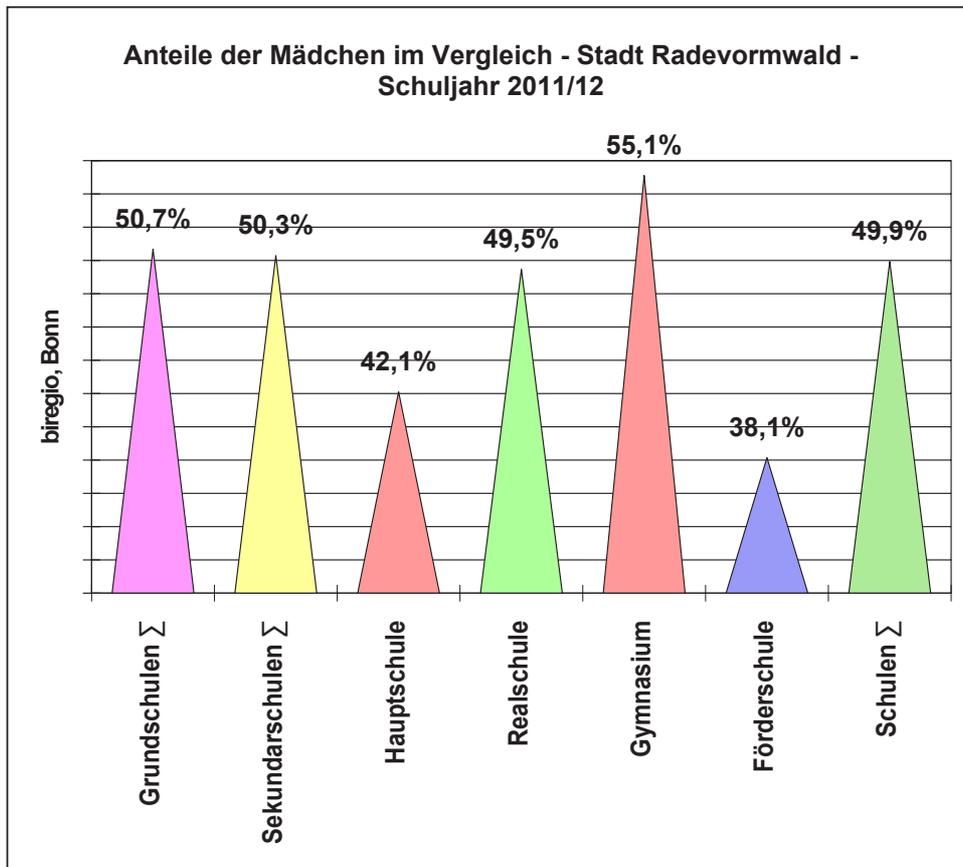
Die Grundschulen in der Stadt Radevormwald haben einen Anteil von 7,1% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Im Sekundarbereich besteht die Krise der Hauptschule allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und von Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt. Diese Tendenz charakterisiert trotz der regionalen Wohnstruktur mit wenigen Ausländern auch die Schulen in der Stadt Radevormwald:

Die Hauptschule vor Ort hat einen Anteil von 55% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 24% und der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 20%):



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

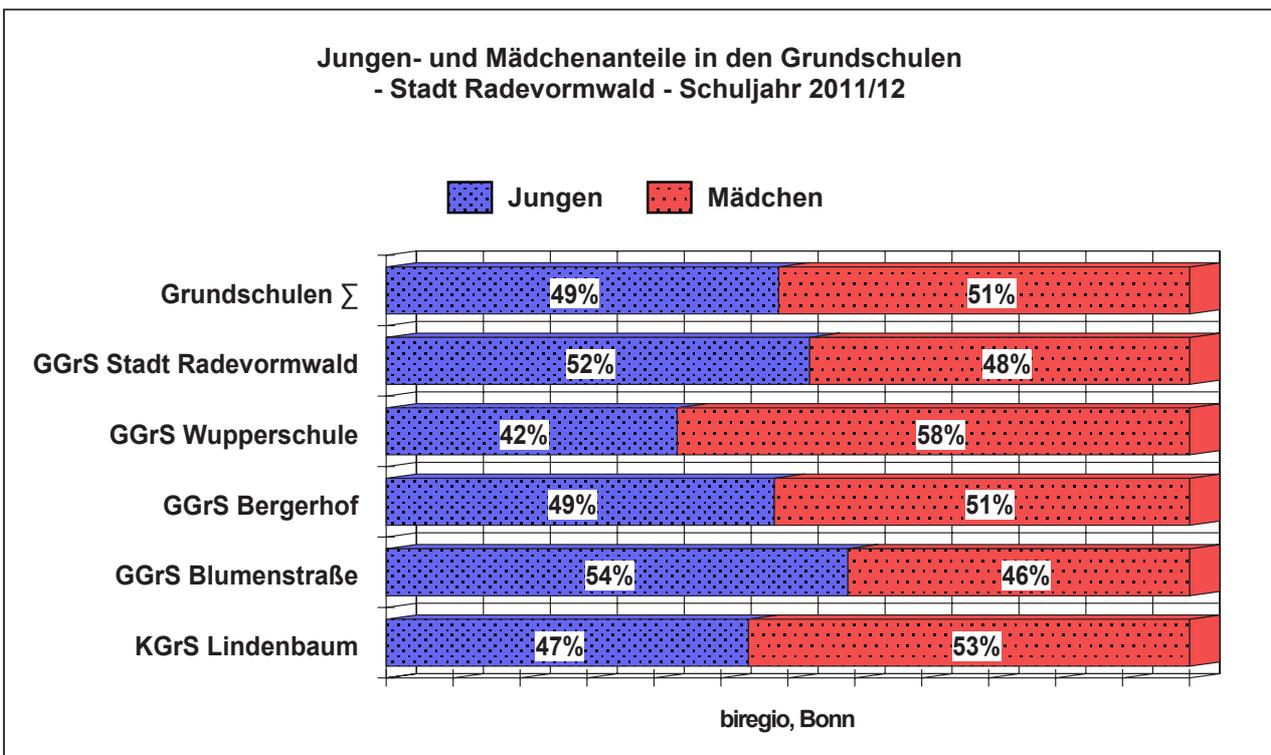


Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen												Schuljahr: 2011/12	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in der Primarstufe:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>397</b>	<b>49,3%</b>	<b>408</b>	<b>50,7%</b>	<b>805</b>	<b>100,0%</b>	<b>547</b>	<b>68,0%</b>	<b>57</b>	<b>7,1%</b>	<b>201</b>	<b>25,0%</b>
GGrS Stadt Radevormwald		111	51,6%	104	48,4%	215	100,0%	102	47,4%	16	7,4%	97	45,1%
GGrS Wupperschule		48	41,7%	67	58,3%	115	100,0%	98	85,2%	3	2,6%	14	12,2%
GGrS Bergerhof		73	49,0%	76	51,0%	149	100,0%	140	94,0%	7	4,7%	2	1,3%
GGrS Blumenstraße		85	54,5%	71	45,5%	156	100,0%	113	72,4%	19	12,2%	24	15,4%
KGrS Lindenbaum		80	47,1%	90	52,9%	170	100,0%	94	55,3%	12	7,1%	64	37,6%

\*Deutsche ohne Migrationshintergrund biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

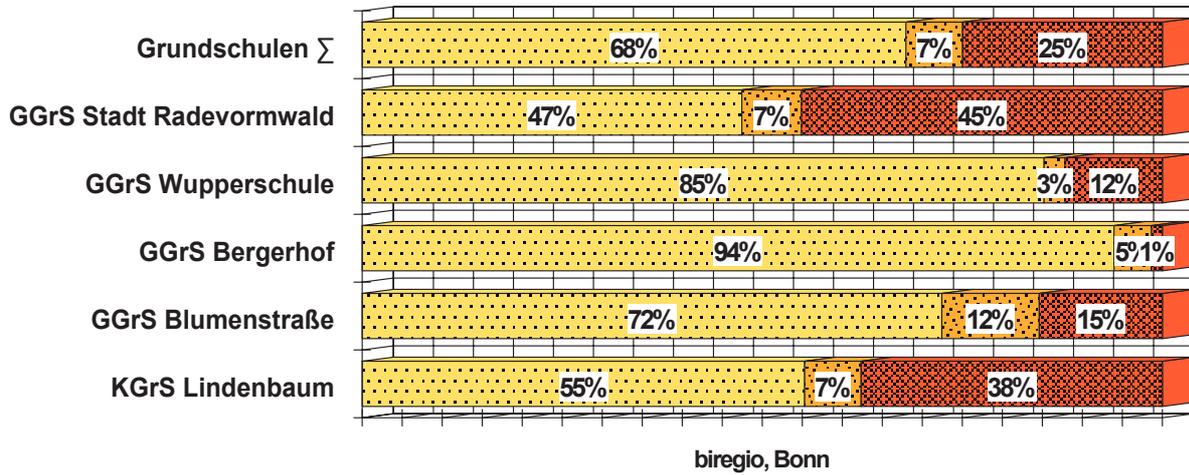
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

**Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Radevormwald - Schuljahr 2011/12**



**Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen**

Schuljahr: 2011/12

**Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund**

in den Sekundarstufen:	Jungen	Mädchen	insgesamt	Deutsche*	Ausländer	Dt./Migration
<b>Sekundarschulen Σ</b>	<b>761</b>	<b>770</b>	<b>1.531</b>	<b>1.224</b>	<b>149</b>	<b>158</b>
HS Geschwister-Scholl	187	136	323	178	79	66
RS Hermannstraße	284	278	562	449	40	73
GY Theodor-Heuss	290	356	646	597	30	19
<b>in den Sekundarstufen:</b>	<b>Jungen</b>	<b>Mädchen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Deutsche</b>	<b>Ausländer</b>	<b>Dt./Migration</b>
Hauptschule	187	136	323	178	79	66
Realschule	284	278	562	449	40	73
Gymnasium	290	356	646	597	30	19
<b>in den Förderschulen:</b>	<b>Jungen</b>	<b>Mädchen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Deutsche</b>	<b>Ausländer</b>	<b>Dt./Migration</b>
<b>Förderschule</b>	<b>60</b>	<b>37</b>	<b>97</b>	<b>74</b>	<b>2</b>	<b>21</b>
FöS Armin-Maiwald, LE, ES	60	37	97	74	2	21
<b>Schulen Σ</b>	<b>1.218</b>	<b>1.215</b>	<b>2.433</b>	<b>1.845</b>	<b>208</b>	<b>380</b>
Sekundarschulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten						
*Deutsche ohne Migrationshintergrund						

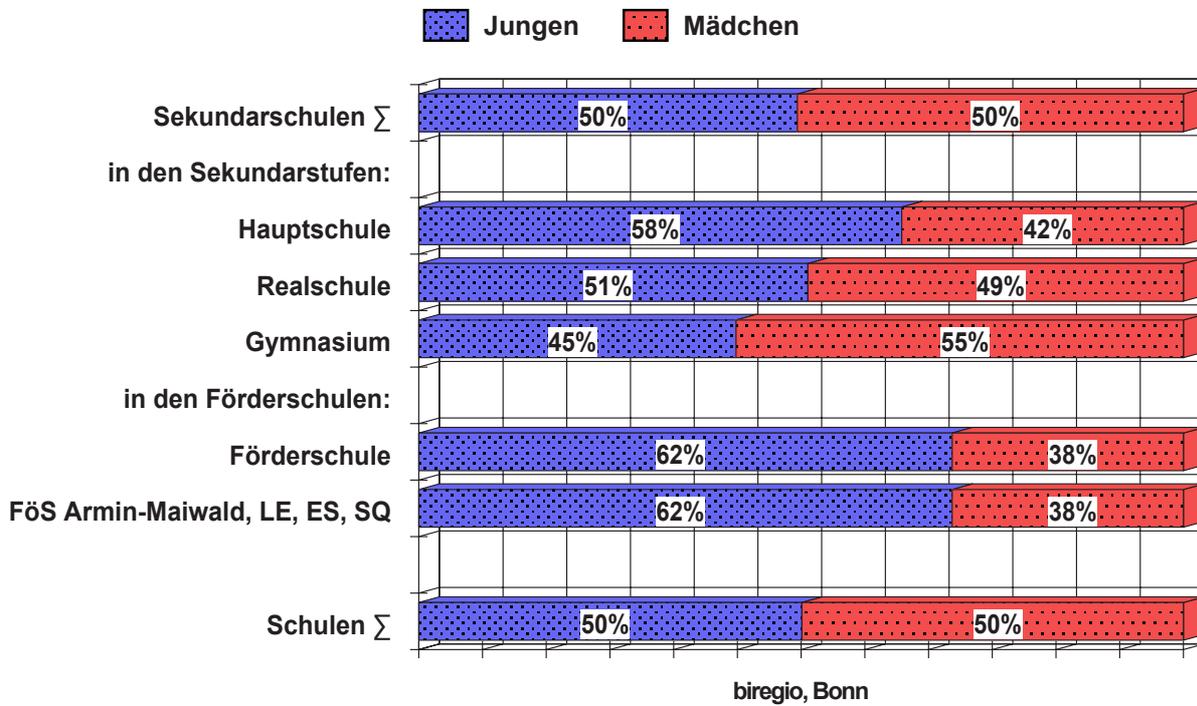
biregio, Bonn



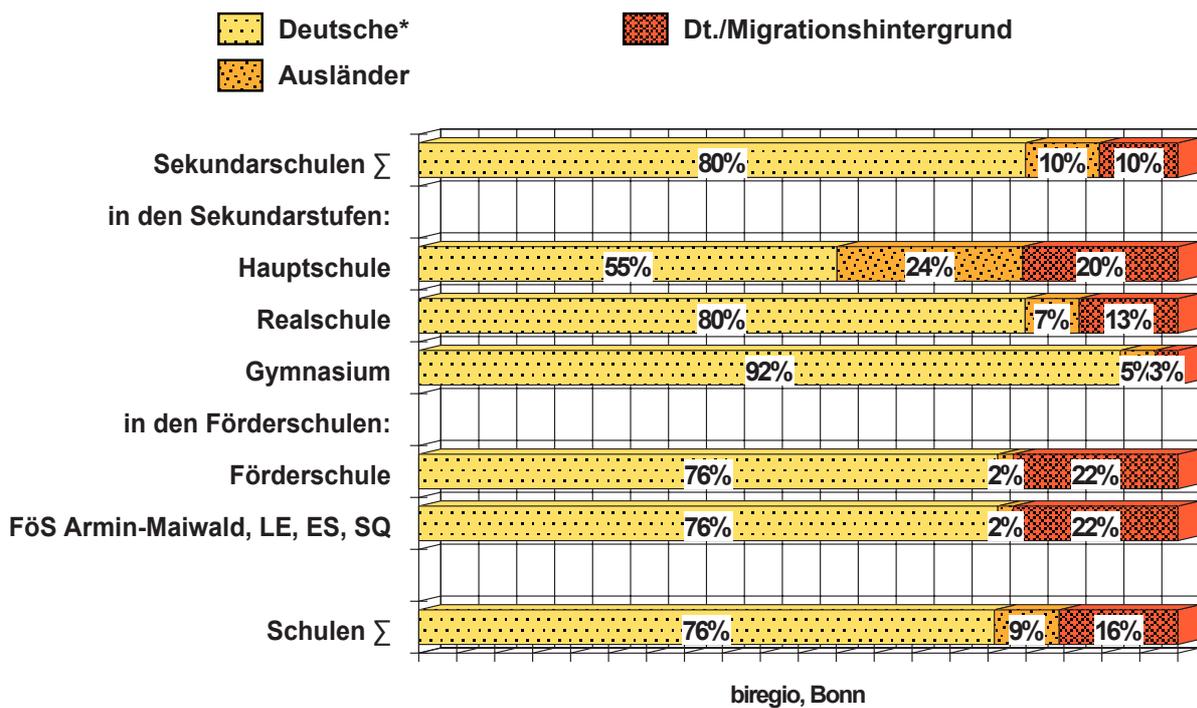
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Sekundarschulen - Stadt Radevormwald - Schuljahr 2011/12



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Sekundarschulen - Stadt Radevormwald - Schuljahr 2011/12



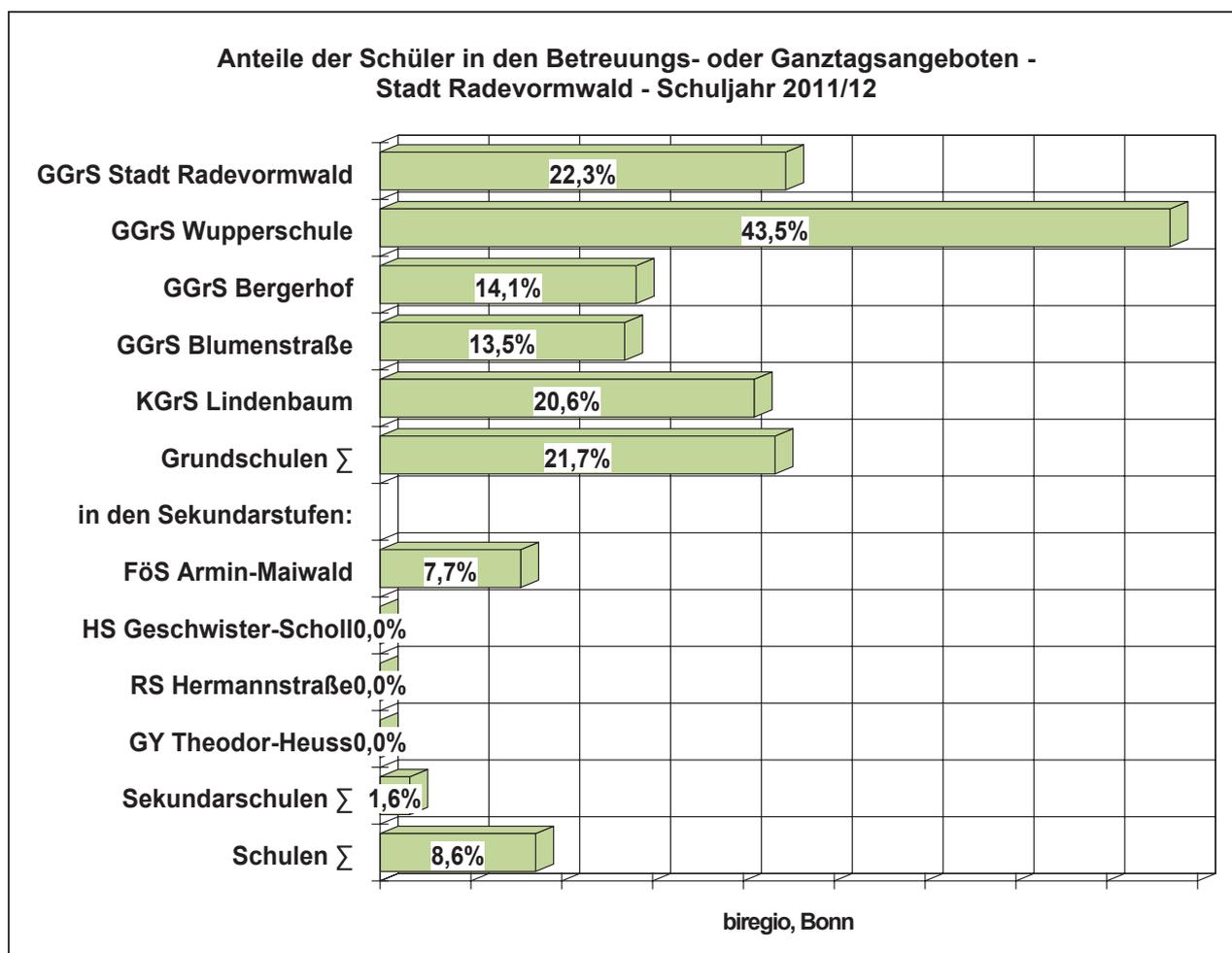
Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, welche Schulen im Schuljahr 2011/12 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 21,7% aller Schüler analog betreut und in den anderen Schulen 1,6%. In den Schulen insgesamt sind es 8,6%:

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten	Schuljahr:	2011/12
Schülerzahl und Anteile		
	Schüler	Anteil an Schülern $\Sigma$
in der Primarstufe:		
GGrS Stadt Radevormwald	48	22,3%
GGrS Wupperschule	50	43,5%
GGrS Bergerhof	21	14,1%
GGrS Blumenstraße	21	13,5%
KGrS Lindenbaum	35	20,6%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>175</b>	<b>21,7%</b>
in den Sekundarstufen:		
FöS Armin-Maiwald	25	7,7%
HS Geschwister-Scholl		
RS Hermannstraße		
GY Theodor-Heuss		
<b>Sekundarschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>25</b>	<b>1,6%</b>
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>200</b>	<b>8,6%</b>
		biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

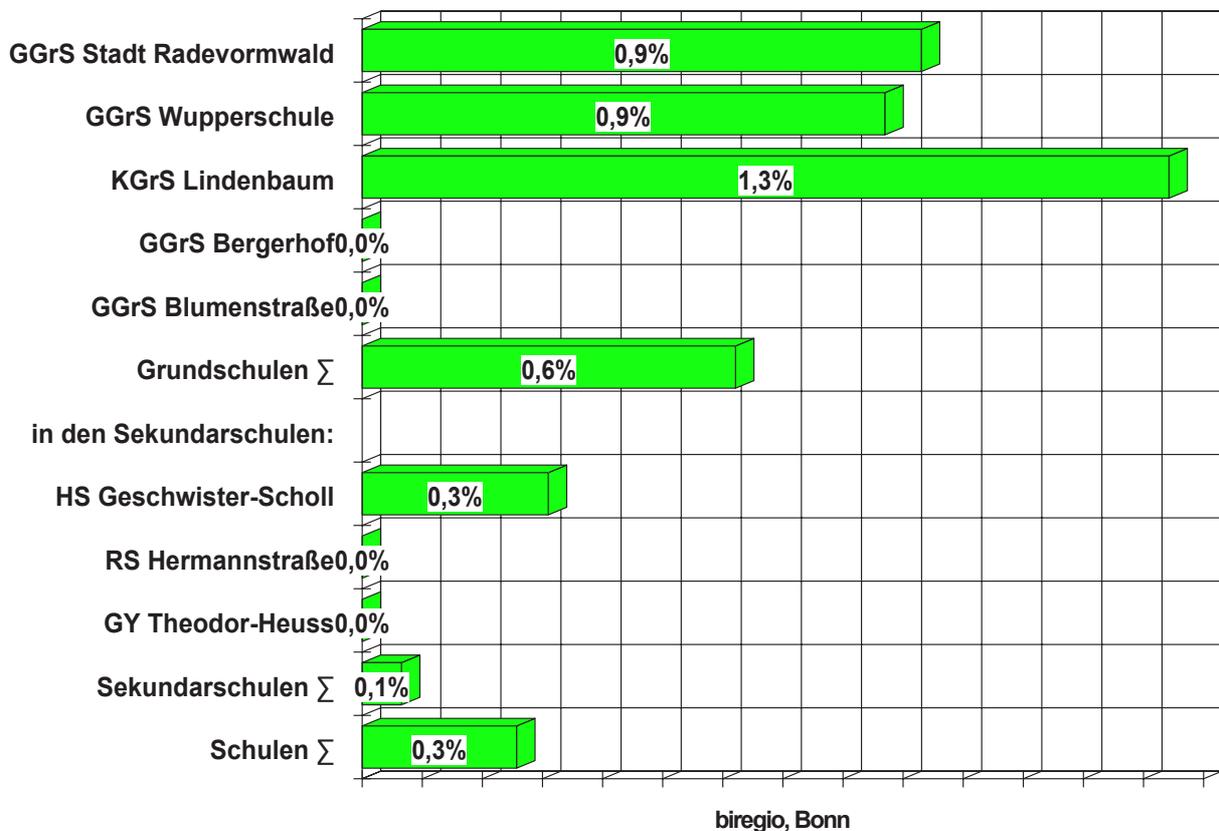
Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, welche Regelschulen (d.h. welche Grundschulen und welche Sekundarschulen derzeit faktisch als "Schwerpunktschulen" arbeiten - integrativ oder schon inklusiv unterrichten und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren). Nur 0,6% der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2011/12- einen anerkannten Förderbedarf werden integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! Nur 0,1% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Sekundarschulbereich integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! In den Grund- und Sekundarschulen insgesamt sind es derzeit erst 0,3%.



Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

Schüler in den Regelschulen, die integrativ oder inklusiv unterrichtet werden		Schuljahr:	2011/12
	Schüler	Anteil an Schülern insgesamt	
<b>in der Primarstufe:</b>			
GGrS Stadt Radevormwald	2	0,9%	
GGrS Wupperschule	1	0,9%	
KGrS Lindenbaum	2	1,3%	
GGrS Bergerhof			
GGrS Blumenstraße			
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>5</b>	<b>0,6%</b>	
<b>in den Sekundarschulen:</b>			
HS Geschwister-Scholl	1	0,3%	
RS Hermannstraße			
GY Theodor-Heuss			
<b>Sekundarschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1</b>	<b>0,1%</b>	
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>6</b>	<b>0,3%</b>	
biregio, Bonn			

Anteile der in den Schulen integrativ oder inklusiv unterrichteten Kinder - Stadt Radevormwald - Schuljahr 2011/12



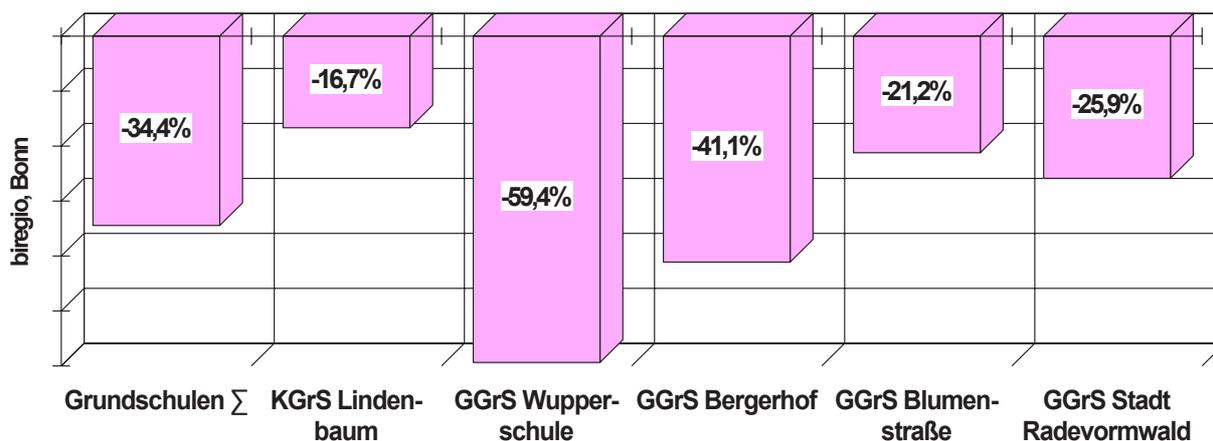
### 3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Radevormwald und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

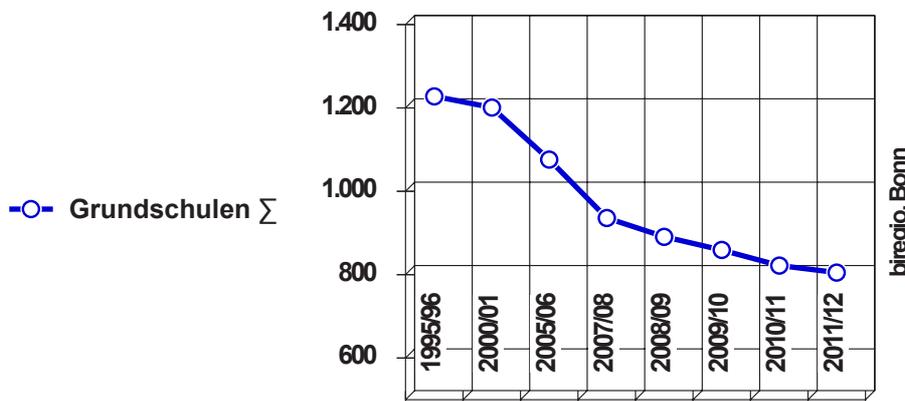
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die Sekundarschulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2011/12: Der Fall der Primarschülerzahlen vor Ort bis zum Schuljahr 2011/12 (seit 1995/96) um 423 (34,4%) zeigt, dass die Schulen den Zenit hoher Werte überschritten haben:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt in der Primarstufe									2011/12 vs. 1995/96	
	1995/96	2000/01	2005/06	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	abs	in %
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1.228</b>	<b>1.201</b>	<b>1.076</b>	<b>936</b>	<b>891</b>	<b>859</b>	<b>822</b>	<b>805</b>	<b>-423</b>	<b>-34,4%</b>
KGrS Lindenbaum	204	220	201	175	165	165	161	170	-34	-16,7%
GGrS Wupperschule	283	233	175	123	115	113	119	115	-168	-59,4%
GGrS Bergerhof	253	229	203	192	178	165	157	149	-104	-41,1%
GGrS Blumenstraße	198	202	186	192	194	188	184	156	-42	-21,2%
GGrS Stadt Radevormwald	290	317	311	254	239	228	201	215	-75	-25,9%
<b>biregio, Bonn</b>										

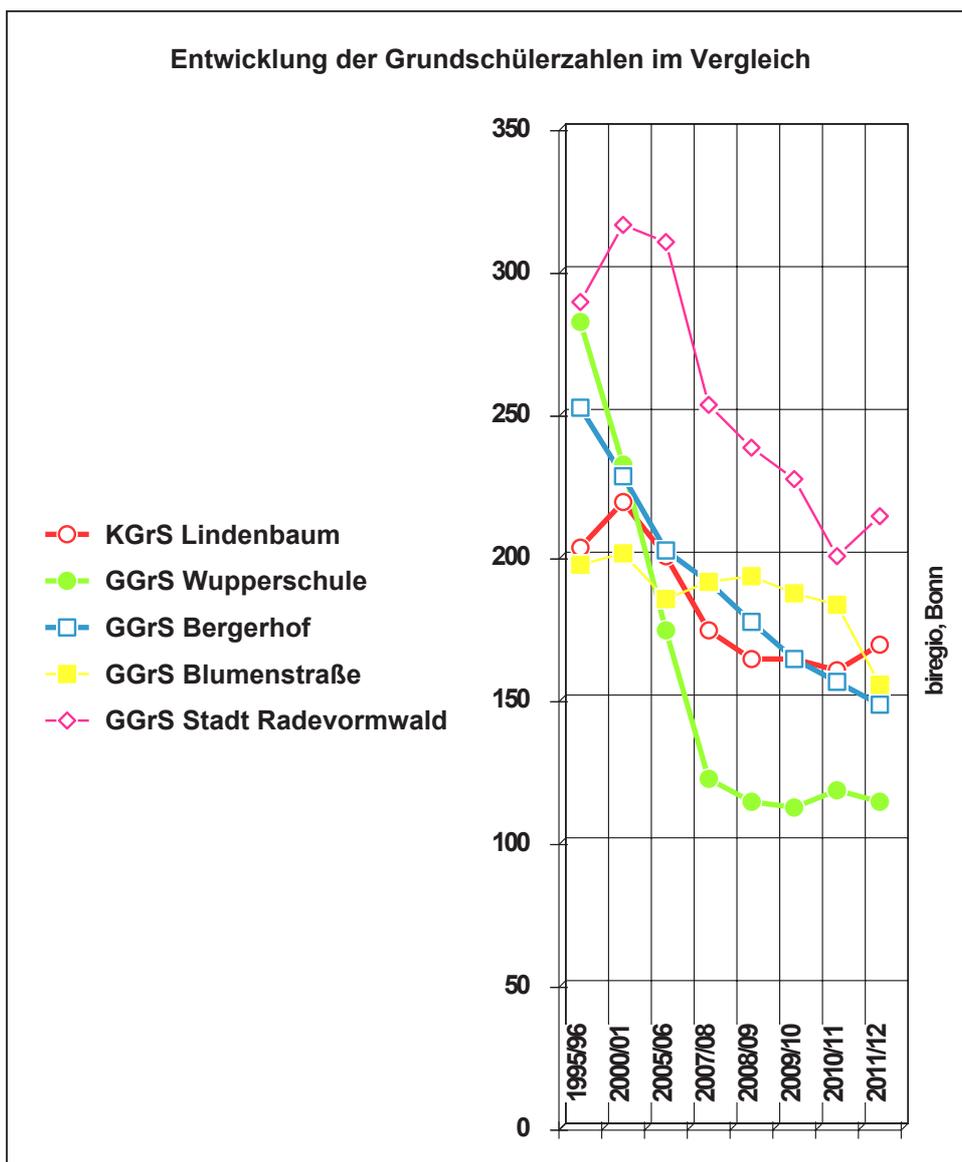
Veränderung der Schülerzahlen: Grundschulen, Stadt Radevormwald, 2011/12 versus 1995/96



Entwicklung der Grundschülerzahlen insgesamt



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird hier nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarschulen in der Stadt Radevormwald und ihrer Umgebung. Diese Region verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen {verwendete Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), integrierte Gesamtschulen (IGS), Freie Waldorfschule (FWS)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1995/96 24.889 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2011/12 mit 26.080 Schülern 1.191 (5%) mehr. Die Schulform Hauptschule unterrichtet 2.690 Schüler weniger (44%), die Realschule 525 Schüler mehr (8%), das Gymnasium 2.156 Schüler mehr (26%) und die Gesamtschule 1.009 Schüler mehr (29%).

Kompiliert werden hier einige Besonderheiten und markante Veränderungen der Schullandschaft in der Region zwischen den Schuljahren 1995/96 und 2011/12. In der Sekundarstufe I und II zeigt die Entwicklung der Zahl der Schüler im Umkreis der Stadt Radevormwald bei einer Zunahme um 1.191 (5%), dass es sich um eine Region mit einer beachtlichen Dynamik handelt. Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen der Schulen für zwei Schuljahre (d.h. 2011/12 vs. 1995/96) für die Stadt Radevormwald und

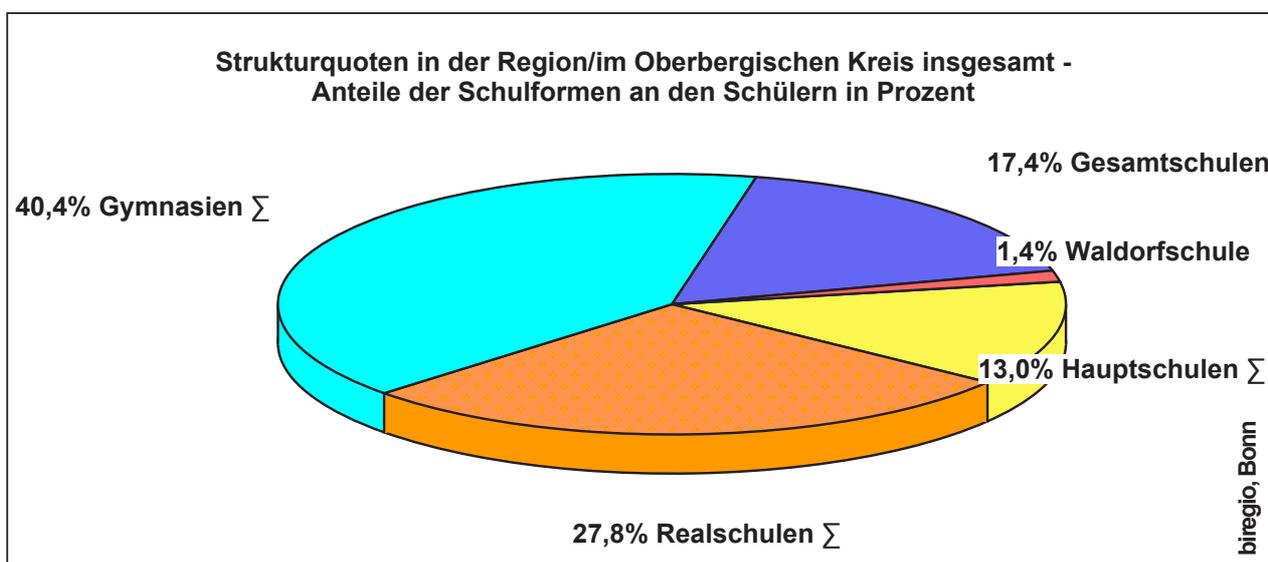
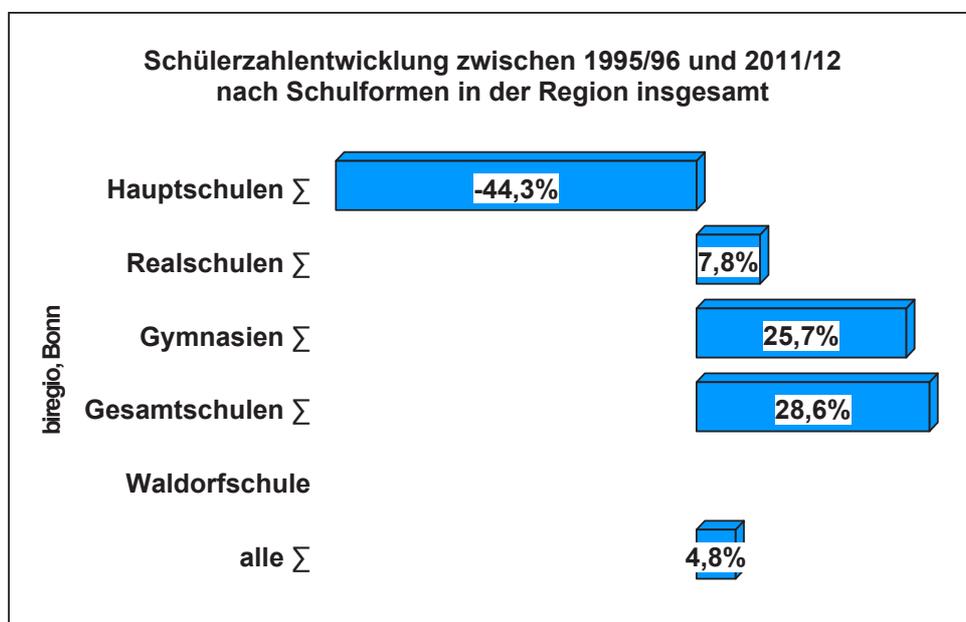


ihre Region (den Kreis) zeigt: Die Schülerzahl in den Hauptschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab. Die Gymnasien und die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

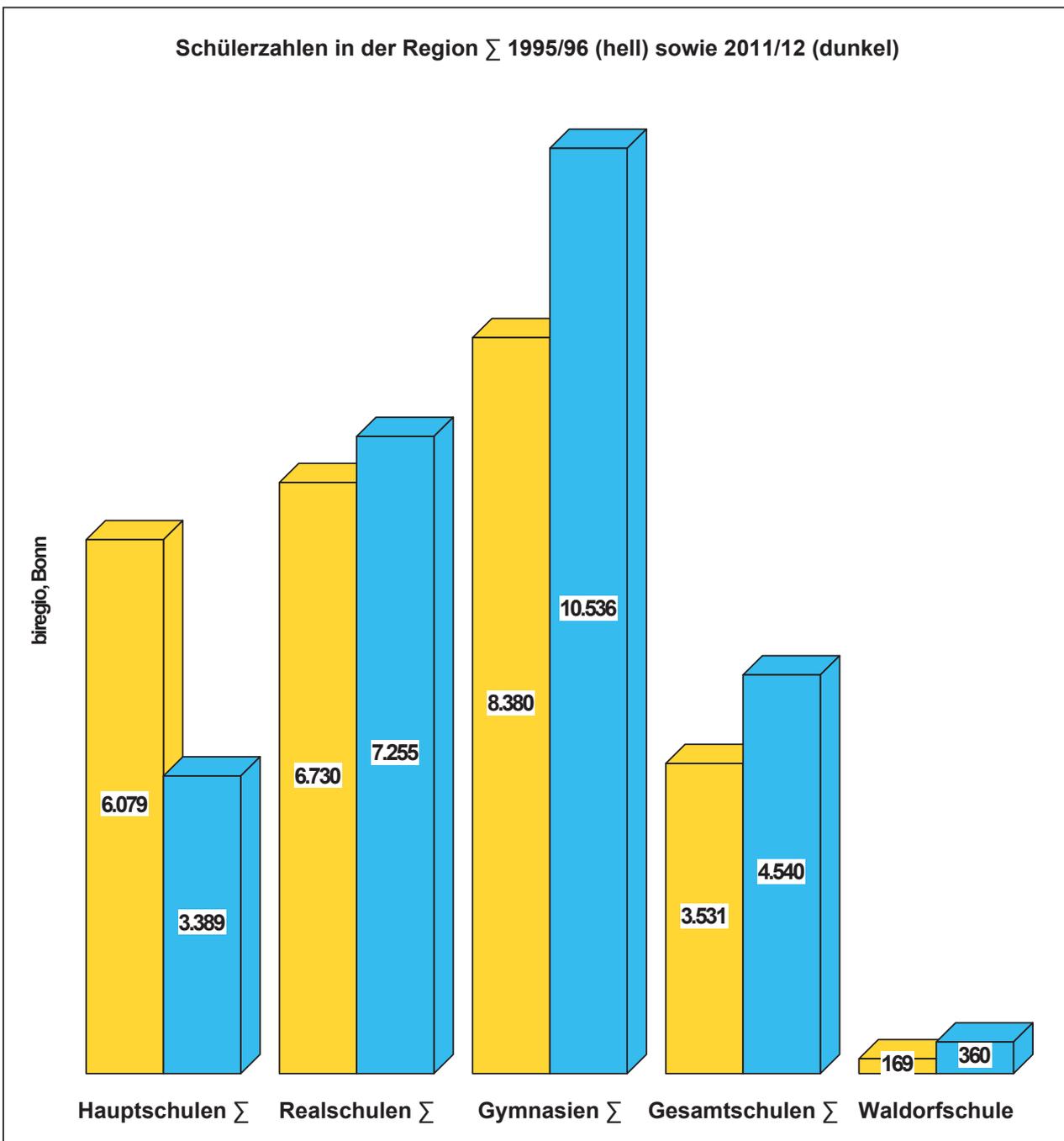
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

	1995/96		2011/12		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen $\Sigma$	6.079	24%	3.389	13%	-2.690	-44%
Realschulen $\Sigma$	6.730	27%	7.255	28%	525	8%
Gymnasien $\Sigma$	8.380	34%	10.536	40%	2.156	26%
Gesamtschulen $\Sigma$	3.531	14%	4.540	17%	1.009	29%
Waldorfschule	169	1%	360	1%	191	
alle $\Sigma$	24.889	100%	26.080	100%	1.191	5%

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Radevormwald und in ihrem Kreis insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

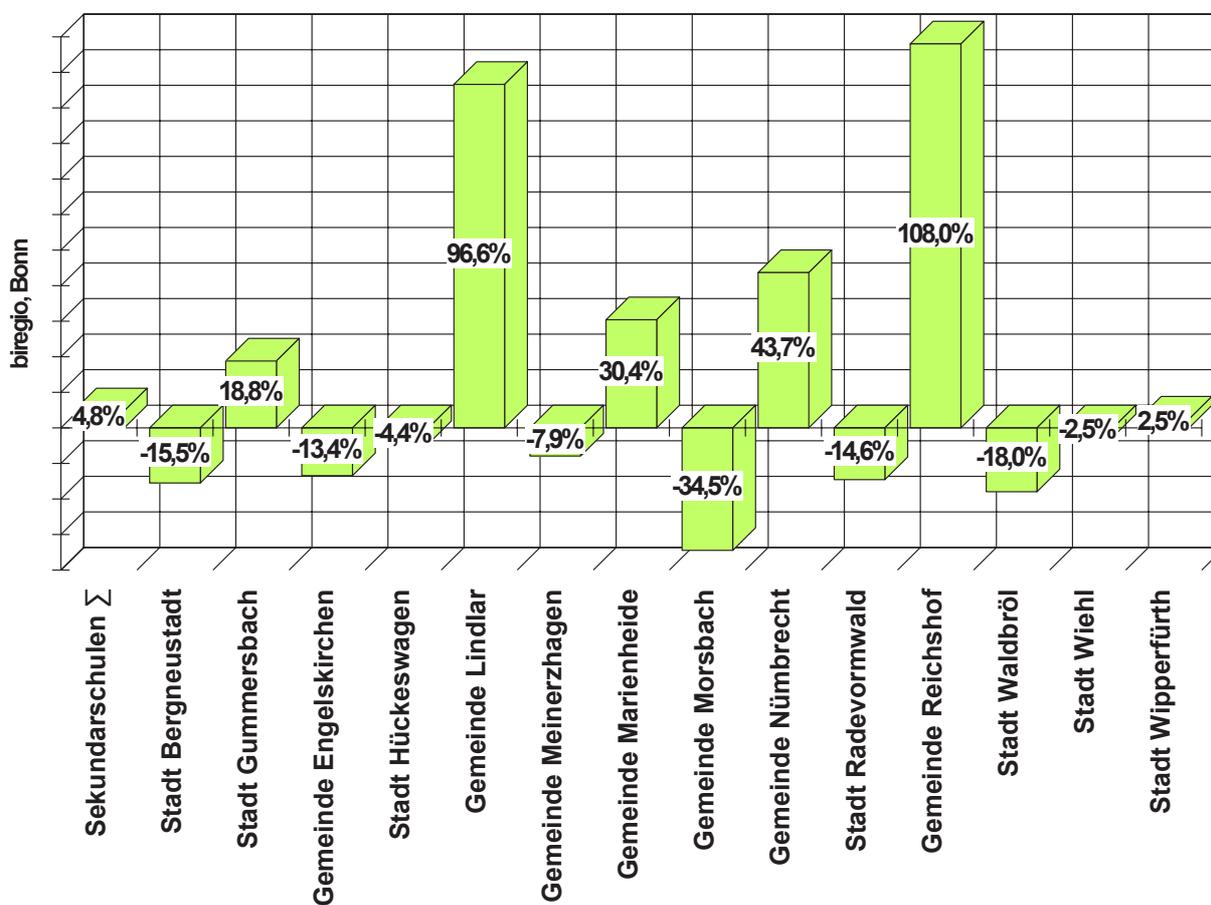


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II								Veränderungen		
	1995/96	2000/01	2005/06	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	abs.	in %
<b>Sekundarschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>24.889</b>	<b>27.381</b>	<b>28.307</b>	<b>27.818</b>	<b>27.337</b>	<b>26.793</b>	<b>26.263</b>	<b>26.080</b>	<b>1.191</b>	<b>4,8%</b>
Stadt Bergneustadt	1.839	1.962	1.892	1.763	1.652	1.604	1.554	1.554	-285	-15,5%
Stadt Gummersbach	4.297	4.558	4.910	4.960	5.056	5.055	5.056	5.105	808	18,8%
Gemeinde Engelskirchen	1.548	1.564	1.548	1.478	1.473	1.386	1.375	1.340	-208	-13,4%
Stadt Hückeswagen	811	879	935	867	831	817	780	775	-36	-4,4%
Gemeinde Lindlar	857	1.323	1.838	1.792	1.770	1.735	1.679	1.685	828	96,6%
Gemeinde Meinerzhagen	1.971	2.118	2.149	2.076	2.007	1.909	1.862	1.815	-156	-7,9%
Gemeinde Marienheide	865	985	1.019	1.014	1.015	1.044	1.057	1.128	263	30,4%
Gemeinde Morsbach	772	875	758	719	684	667	640	506	-266	-34,5%
Gemeinde Nümbrecht	980	1.593	1.523	1.438	1.383	1.328	1.374	1.408	428	43,7%
<b>Stadt Radevormwald</b>	<b>1.792</b>	<b>1.877</b>	<b>1.739</b>	<b>1.697</b>	<b>1.638</b>	<b>1.620</b>	<b>1.549</b>	<b>1.531</b>	<b>-261</b>	<b>-14,6%</b>
Gemeinde Reichshof	587	1.006	1.136	1.155	1.150	1.160	1.194	1.221	634	108,0%
Stadt Waldbröl	3.195	2.884	2.924	2.885	2.793	2.716	2.615	2.621	-574	-18,0%
Stadt Wiehl	2.342	2.370	2.485	2.492	2.440	2.378	2.325	2.283	-59	-2,5%
Stadt Wipperfürth	3.033	3.387	3.451	3.482	3.445	3.374	3.203	3.108	75	2,5%

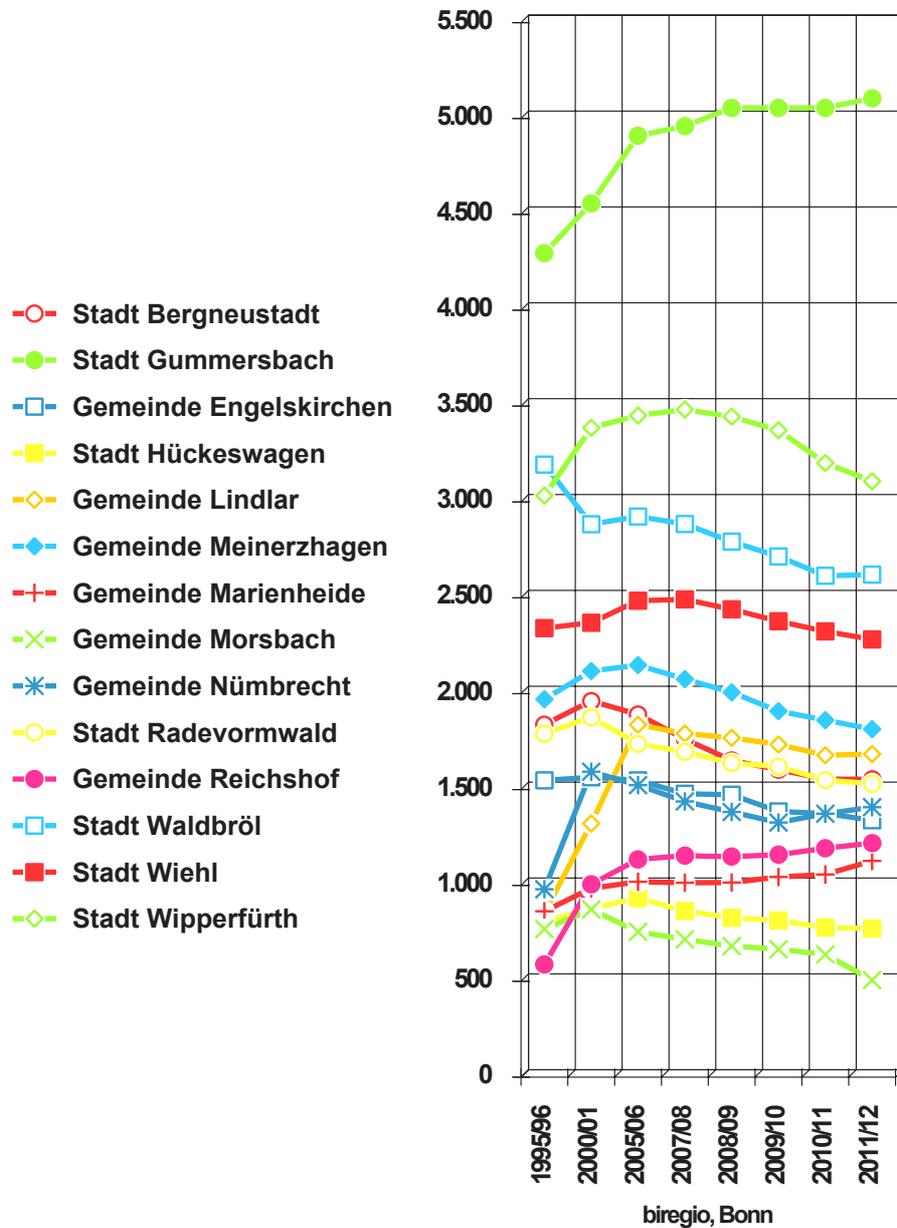
biregio, Bonn

Veränderung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen nach Schulstandorten - 2011/12 versus 1995/96

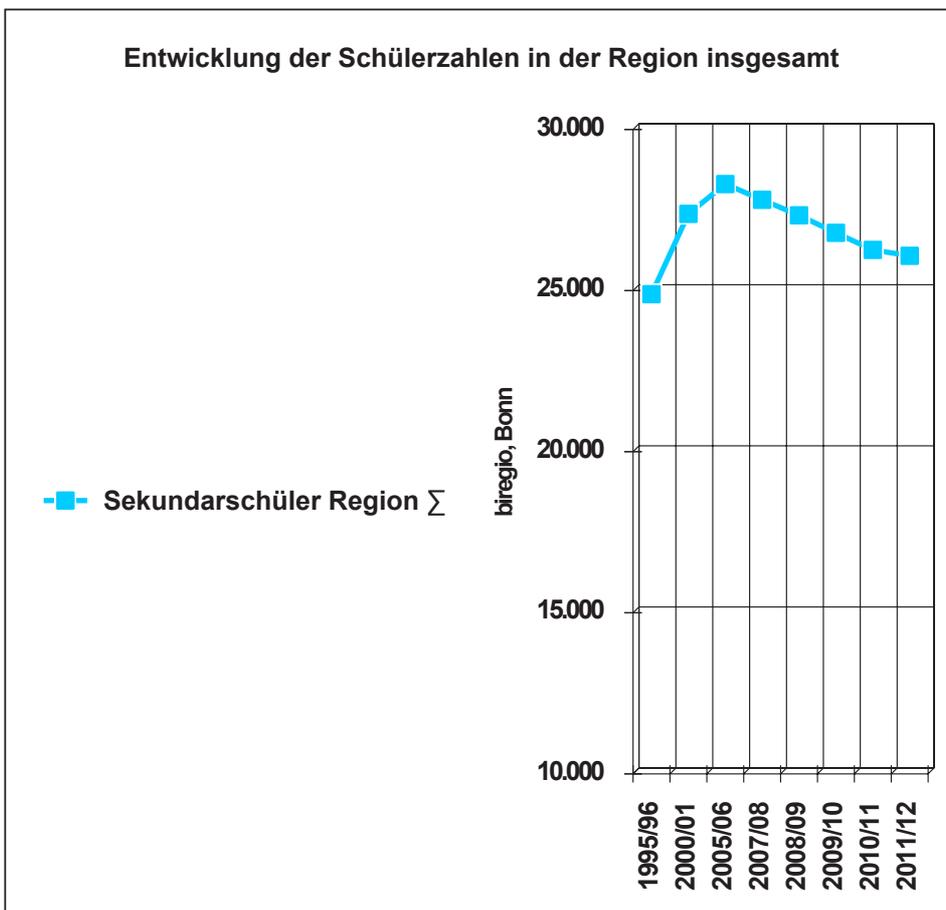
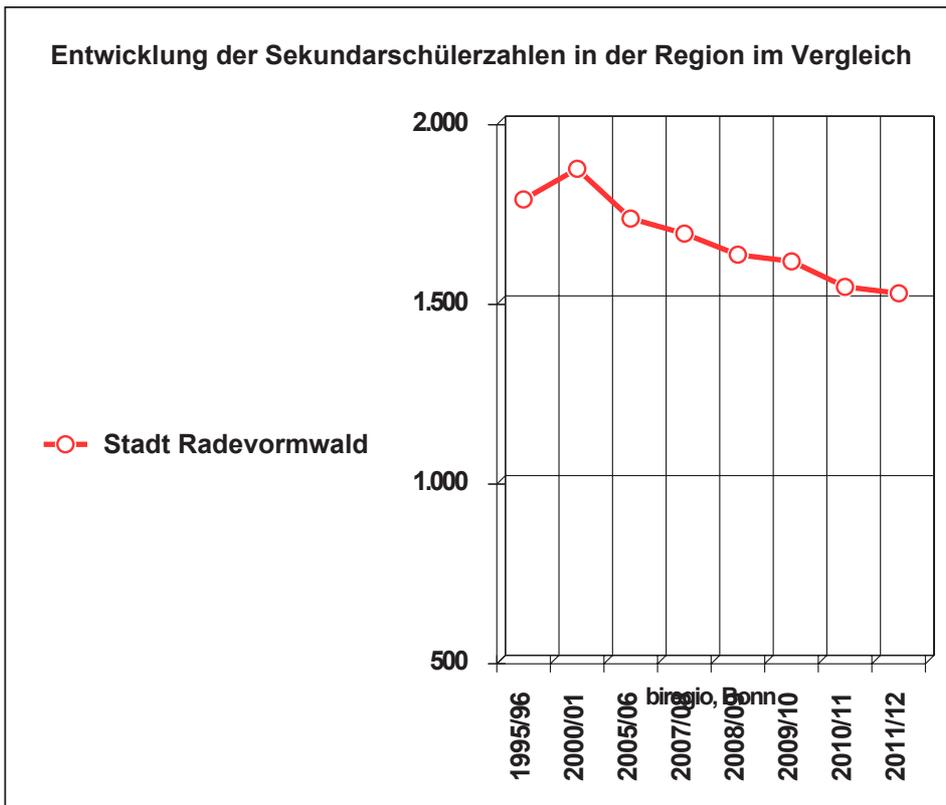


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

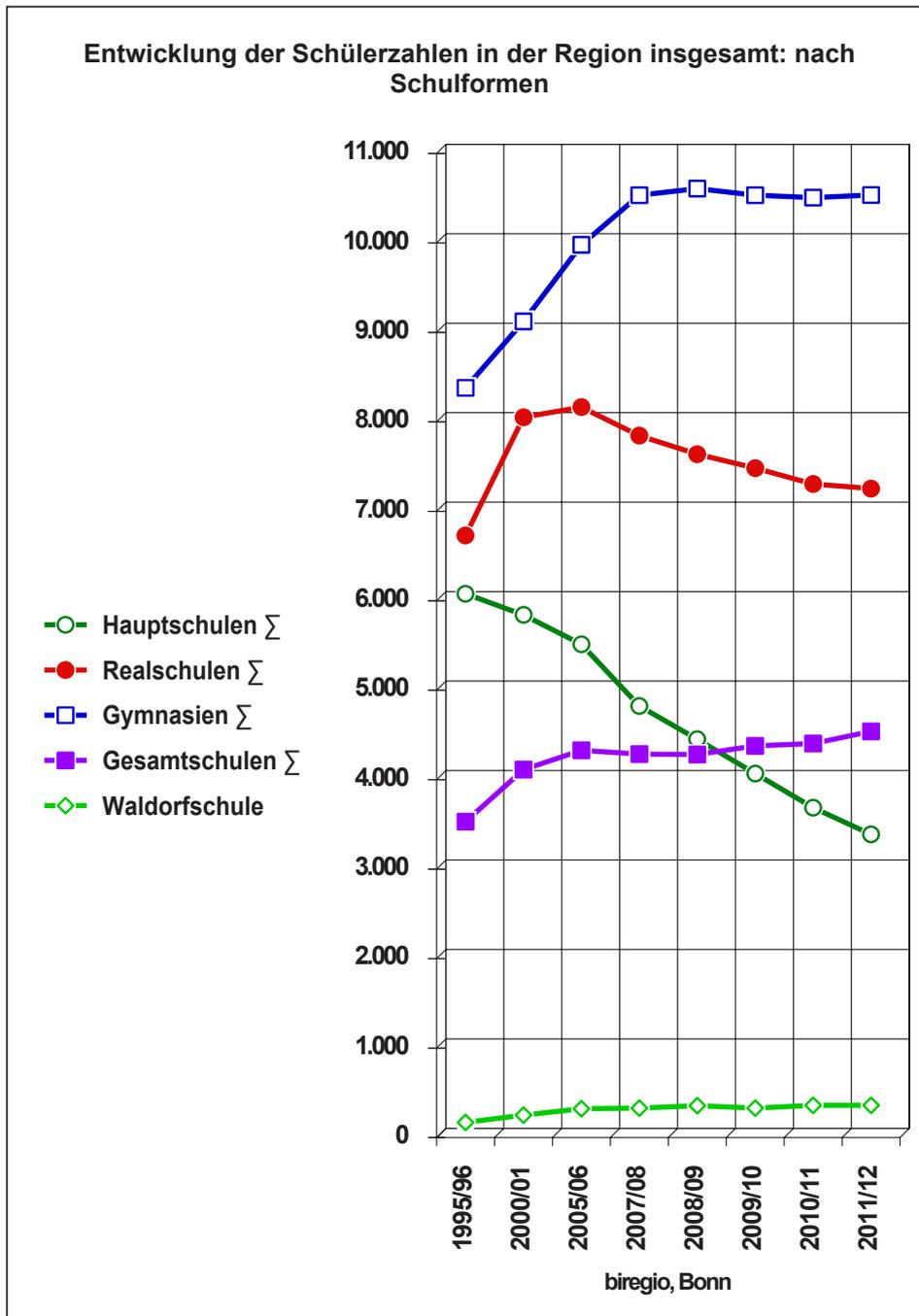
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich

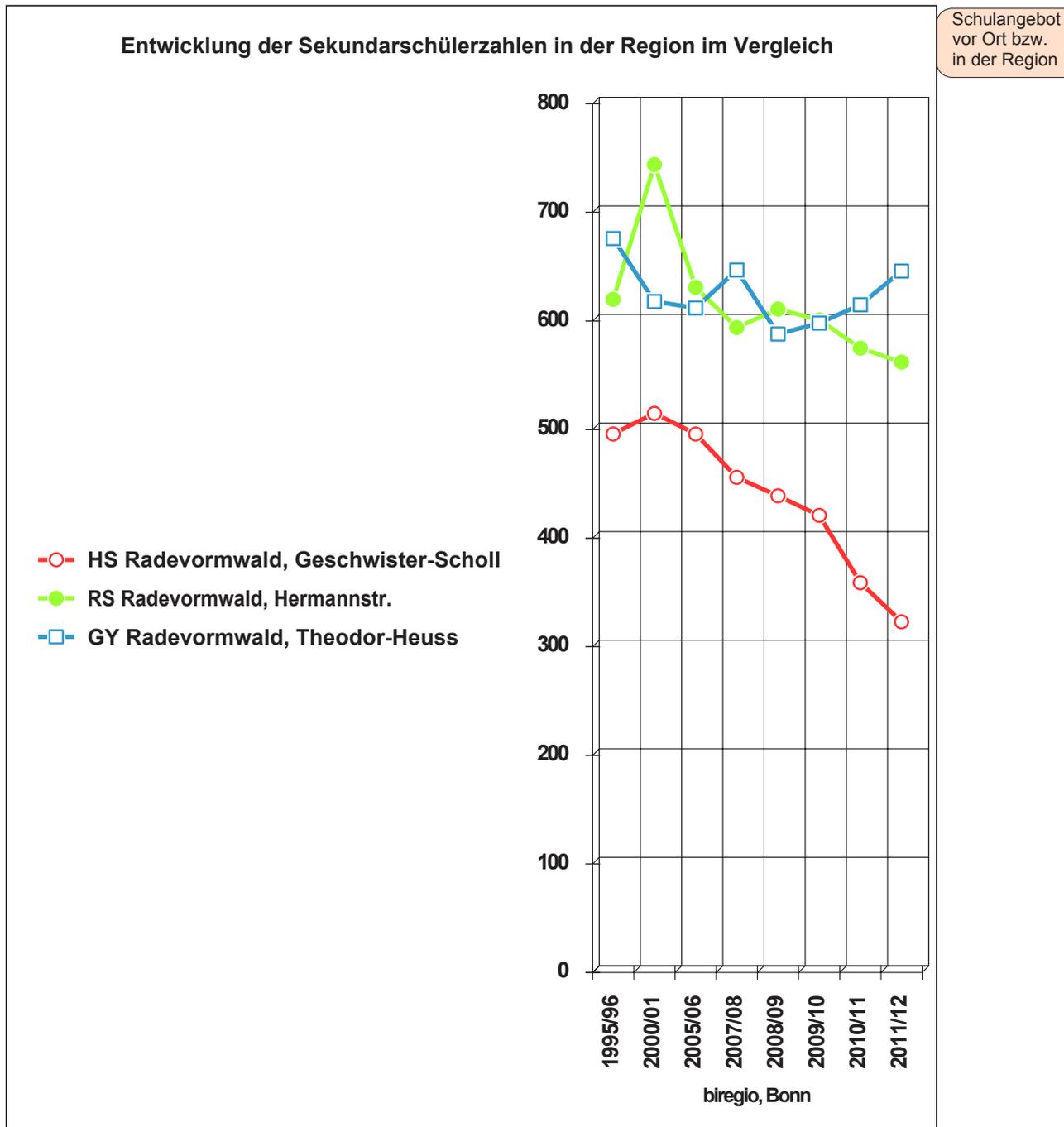


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

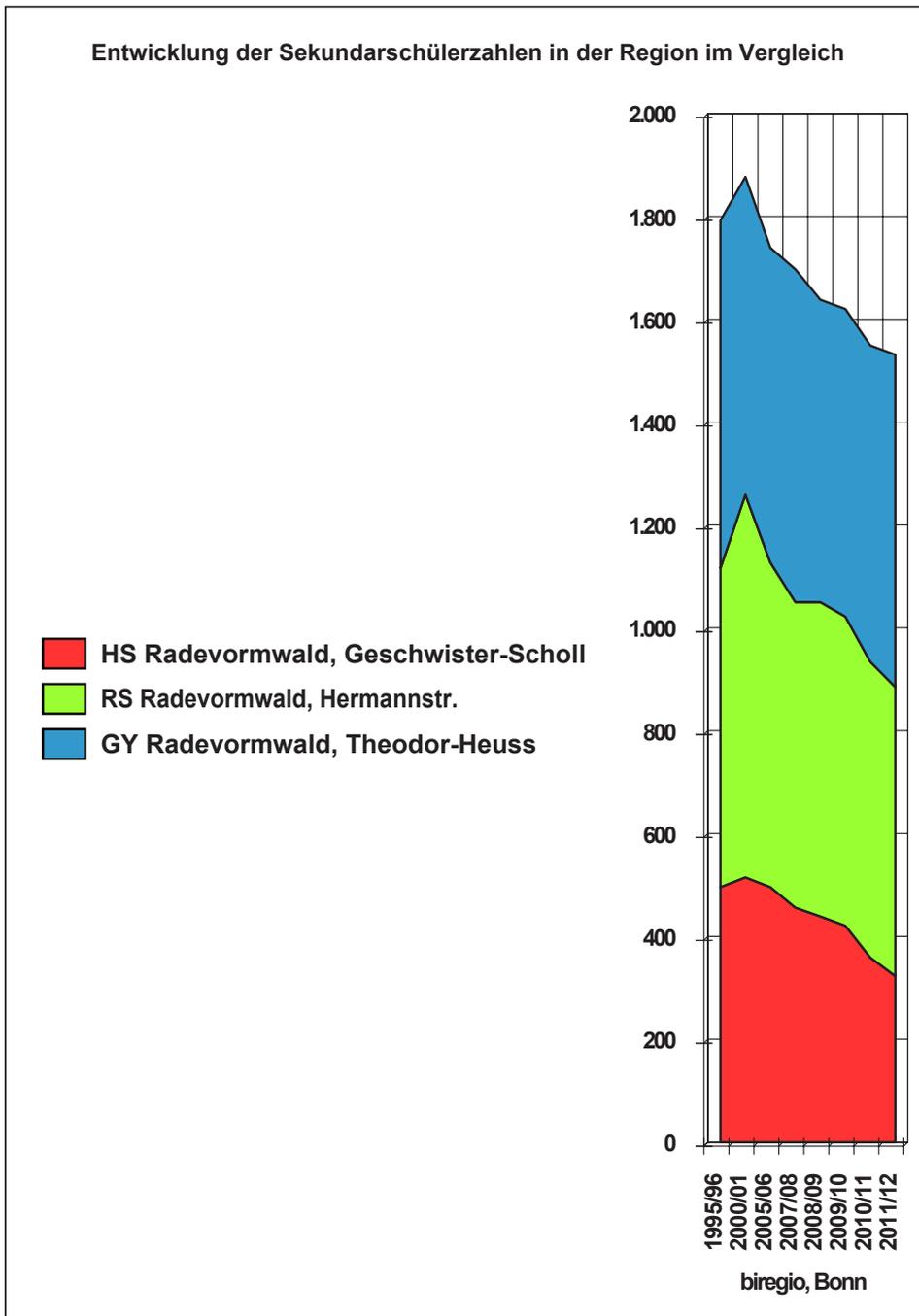


Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region





Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



**4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen**

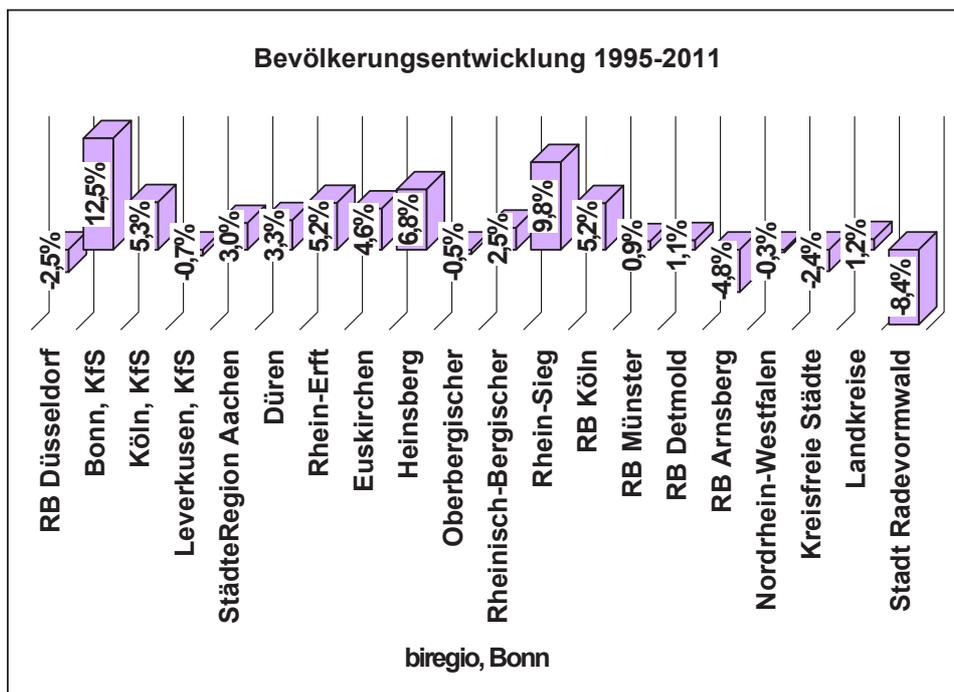
Bevölkerungsentwicklung im Land

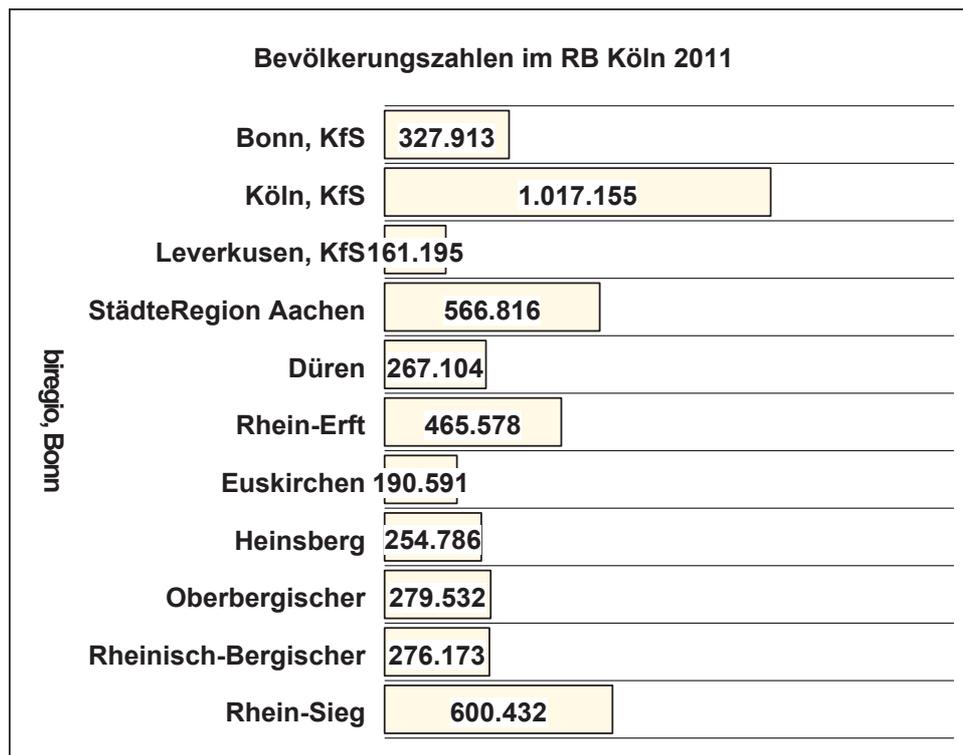
Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Radevormwald ist in den letzten 16 Jahren von 24.353 auf 22.307 Einwohner gefallen - das heißt um 2.046 Einwohner. Mit einer Abnahme von -8,4% übertrifft die Stadt Radevormwald den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von -0,3% erheblich:

	Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen						Veränderungen	
	1995	2000	2005	2008	2010	2011	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.191.042	5.161.782	5.157.467	-133.117	-2,5%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	317.949	324.899	327.913	36.482	12,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	995.420	1.007.119	1.017.155	51.458	5,3%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	161.322	160.772	161.195	-1.057	-0,7%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	568.520	565.714	566.816	16.463	3,0%
Düren	258.565	268.564	272.478	269.607	267.712	267.104	8.539	3,3%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.061	464.130	465.578	23.222	5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	192.638	190.962	190.591	8.414	4,6%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	256.004	254.936	254.786	16.159	6,8%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	284.890	280.840	279.532	-1.382	-0,5%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	277.635	276.927	276.173	6.632	2,5%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.225	598.736	600.432	53.762	9,8%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.386.271	4.392.747	4.407.275	218.692	5,2%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.605.365	2.594.291	2.597.614	24.124	0,9%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.050.638	2.038.323	2.034.163	21.255	1,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.699.748	3.658.011	3.645.437	-182.043	-4,8%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>17.933.064</b>	<b>17.845.154</b>	<b>17.841.956</b>	<b>-51.089</b>	<b>-0,3%</b>
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.121.497	7.107.368	7.127.119	-175.992	-2,4%
Landkreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.811.567	10.737.786	10.714.837	124.903	1,2%
<b>Stadt Radevormwald</b>	<b>24.353</b>	<b>24.800</b>	<b>23.970</b>	<b>23.108</b>	<b>22.526</b>	<b>22.307</b>	<b>-2.046</b>	<b>-8,4%</b>

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2011: 31.12.) biregio, Bonn





Bevölkerungsentwicklung im Land

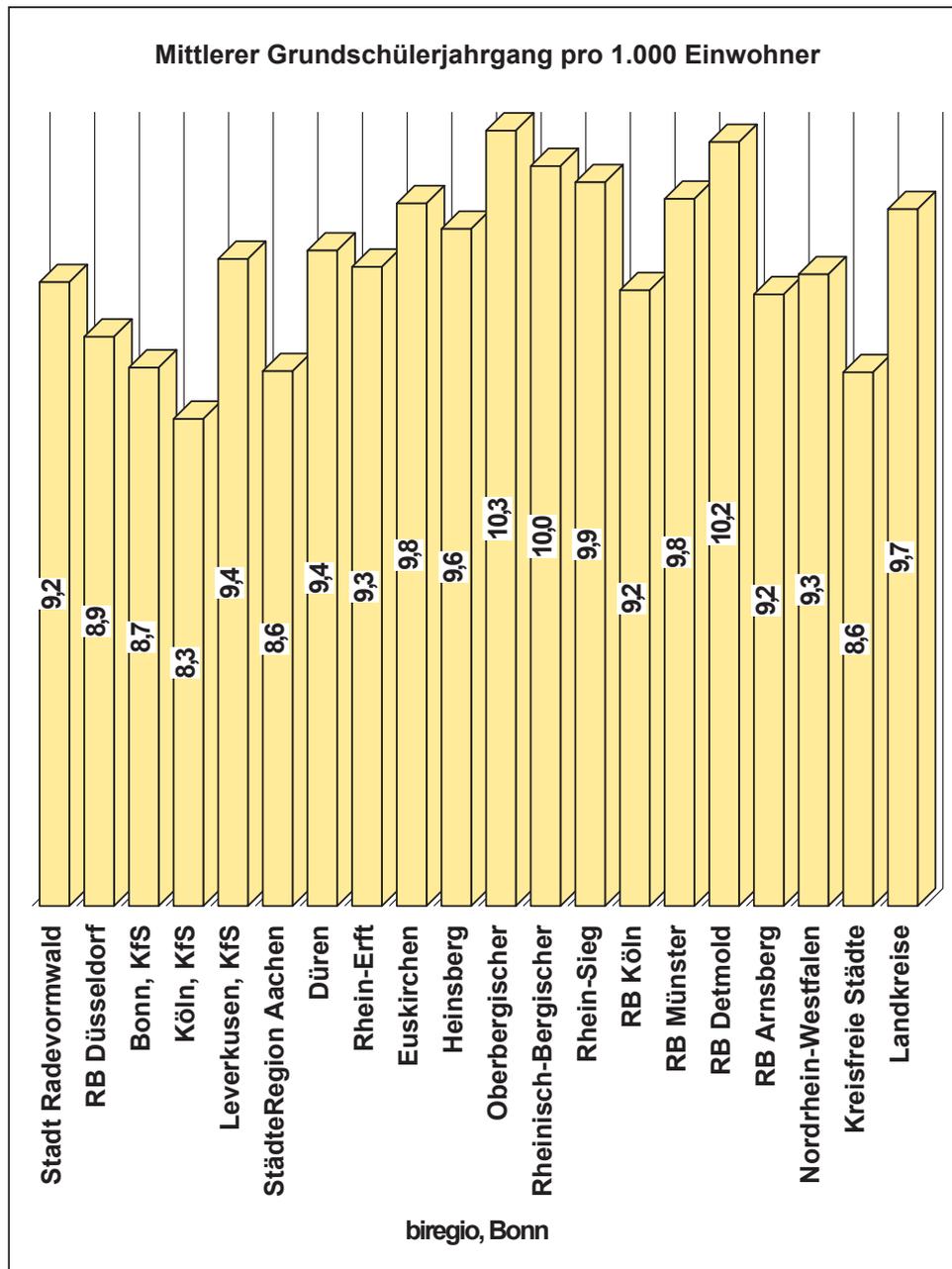
Nordrhein-Westfalen

Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Radevormwald liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,2 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen knapp unter dem Landesschnitt (9,3 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,6), aber unter dem der Kreise (9,7 Kinder).

Doch ist die Stadt Radevormwald (9,2 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'älter' als ihr Kreis - der Oberbergische Kreis (10,4 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen



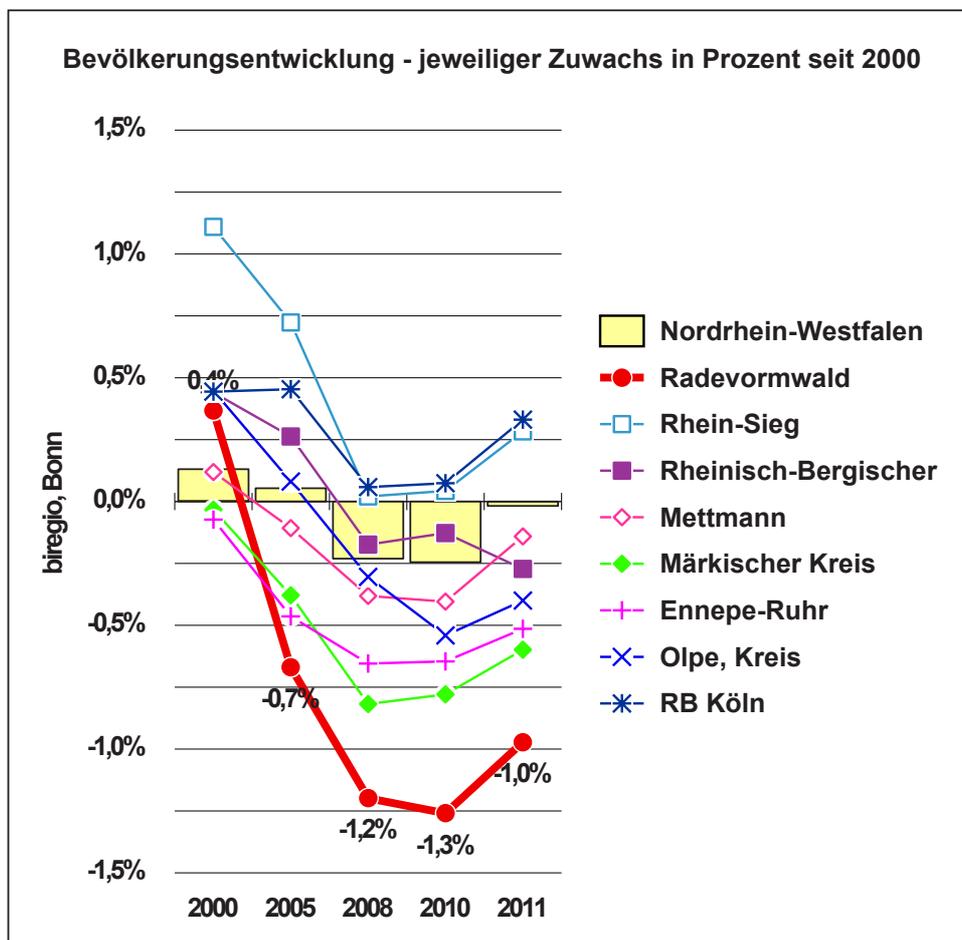
**5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Radevormwald**

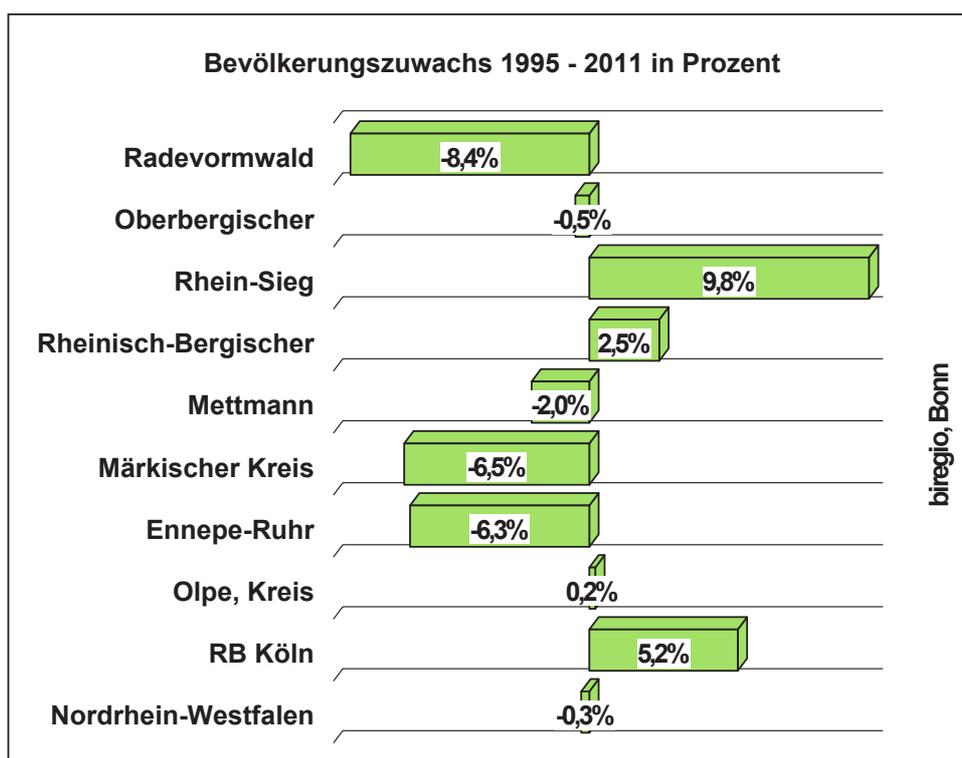
In der Stadt Radevormwald ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 0,4% angestiegen. Ein solcher Anstieg liegt oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) und entspricht dem der Kreise (0,4%). Zwischen 2010 und 2011 ist sie jedoch um 1,0% gesunken. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

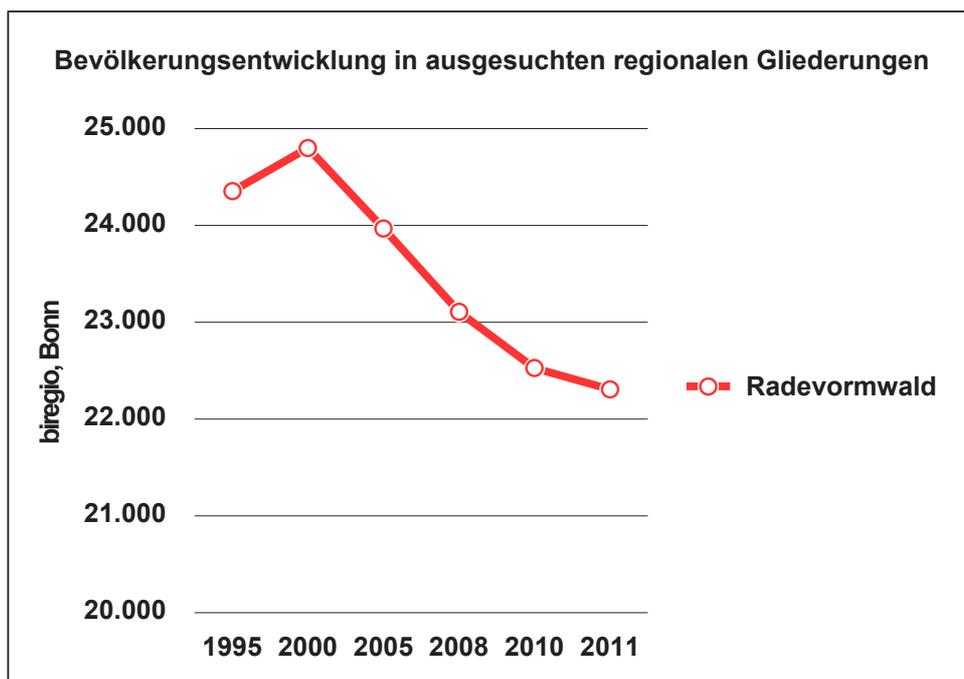
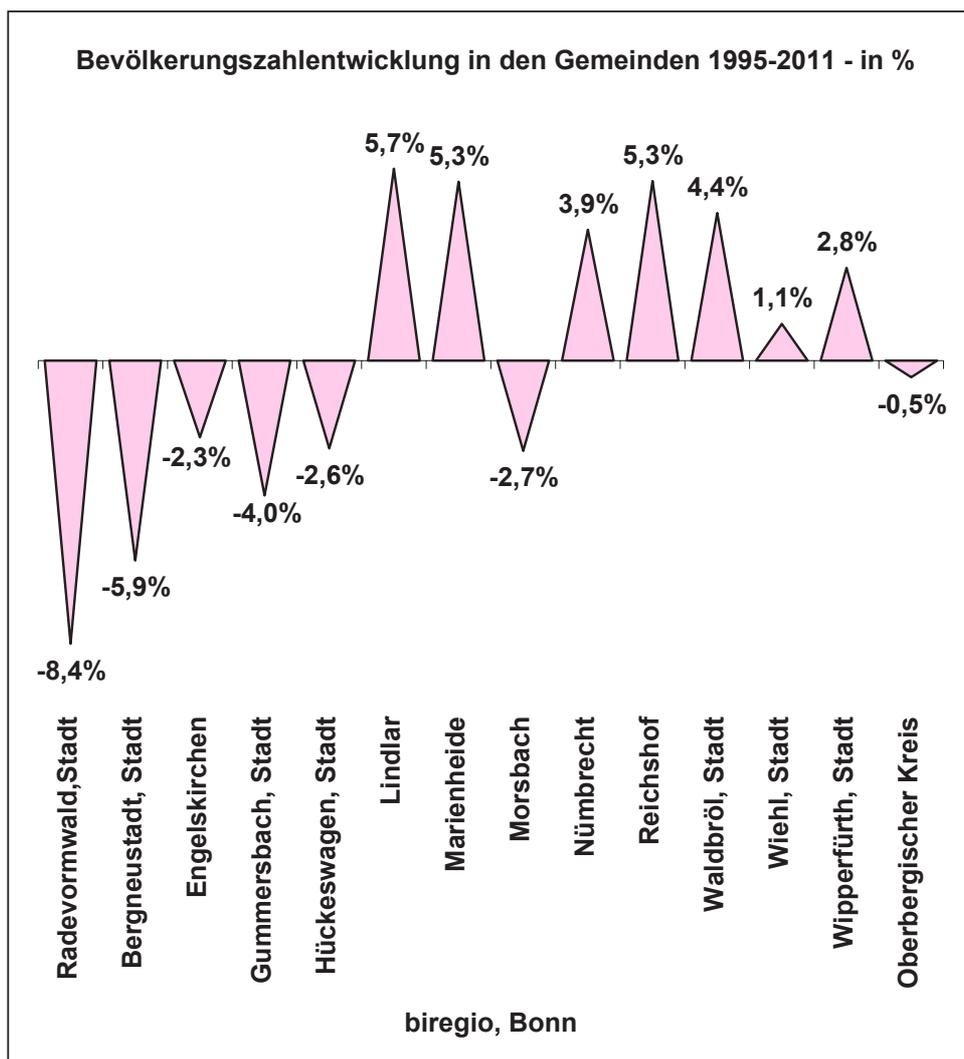
Einwohnerentwicklung												
	1995	2000	+/-pa. in%	2005	+/-pa. in%	2008	+/-pa. in%	2010	+/-pa. in%	2011	+/-pa. in%	Veränderung 1995 - 2011
<b>Radevormwald</b>	<b>24.353</b>	<b>24.800</b>	<b>0,4%</b>	<b>23.970</b>	<b>-0,7%</b>	<b>23.108</b>	<b>-1,2%</b>	<b>22.526</b>	<b>-1,3%</b>	<b>22.307</b>	<b>-1,0%</b>	<b>-2.046</b> <b>-8,4%</b>
Oberbergischer	280.914	288.170	0,5%	289.836	0,1%	284.890	-0,6%	280.840	-0,7%	279.532	-0,5%	-1.382 -0,5%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.225	0,0%	598.736	0,0%	600.432	0,3%	53.762 9,8%
Rheinisch-Bergisc	269.541	275.474	0,4%	279.092	0,3%	277.635	-0,2%	276.927	-0,1%	276.173	-0,3%	6.632 2,5%
Mettmann	504.698	507.699	0,1%	504.972	-0,1%	499.193	-0,4%	495.155	-0,4%	494.457	-0,1%	-10.241 -2,0%
Märkischer Kreis	458.221	457.465	-0,0%	448.800	-0,4%	437.785	-0,8%	430.965	-0,8%	428.385	-0,6%	-29.836 -6,5%
Ennepe-Ruhr	352.069	350.781	-0,1%	342.642	-0,5%	335.914	-0,7%	331.575	-0,6%	329.870	-0,5%	-22.199 -6,3%
Olpe, Kreis	138.115	141.207	0,4%	141.776	0,1%	140.481	-0,3%	138.961	-0,5%	138.405	-0,4%	290 0,2%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,5%	4.386.271	0,1%	4.392.747	0,1%	4.407.275	0,3%	218.692 5,2%
Nordrhein-Westfal	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.933.064	-0,2%	17.845.154	-0,2%	17.841.956	-0,0%	-51.089 -0,3%
Daten nach Statistischem Landesamt											<b>biregio, Bonn</b>	

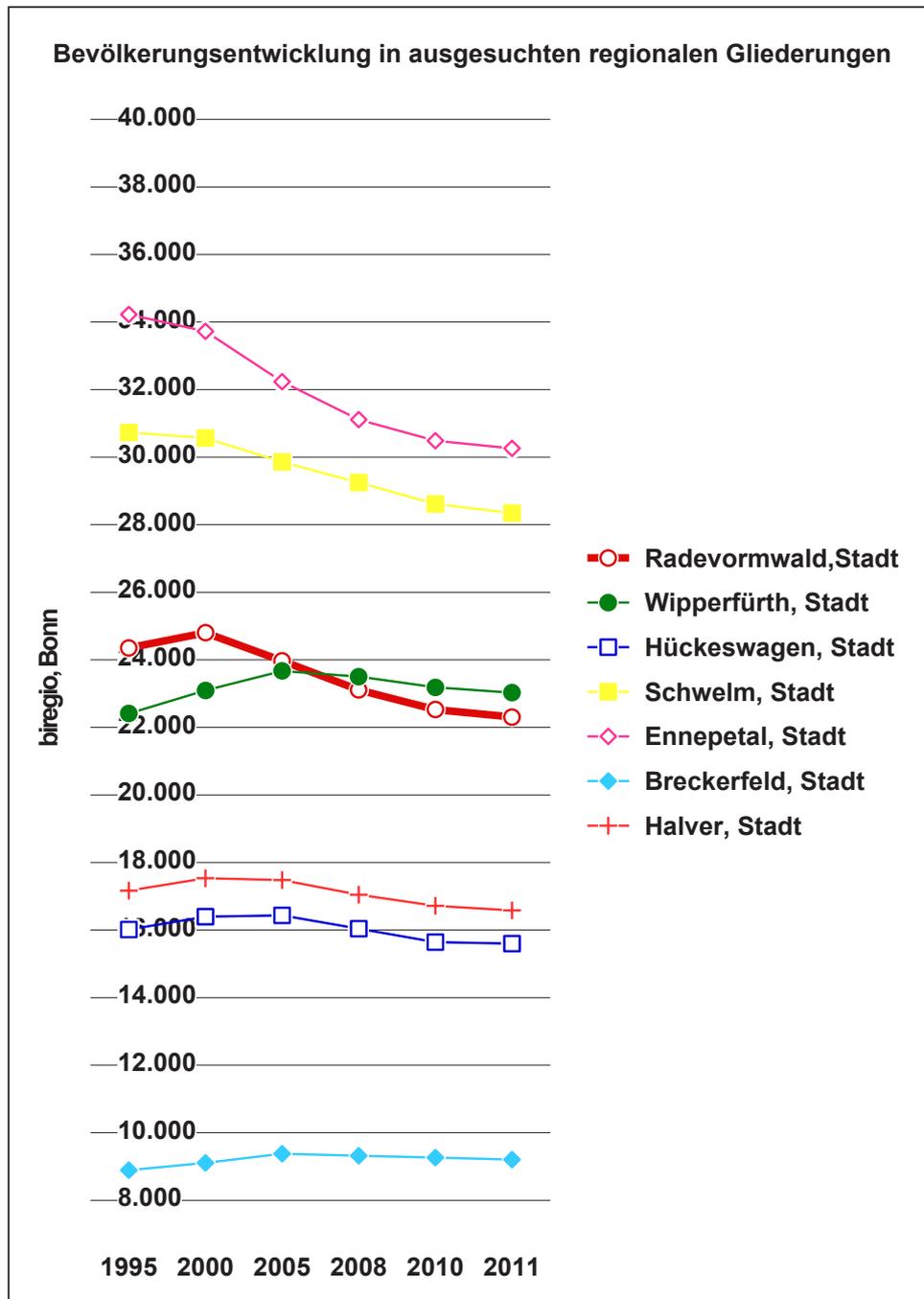




Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2008	2010	2011	Veränderung:	1995 bis 2011
Radevormwald, Sta	24.353	24.800	23.970	23.108	22.526	22.307	-2.046	-8,4%
Bergneustadt, Sta	20.772	20.764	20.506	20.000	19.584	19.540	-1.232	-5,9%
Engelskirchen	20.442	20.647	20.569	20.164	19.988	19.977	-465	-2,3%
Gummersbach, St	53.149	53.311	53.048	52.130	51.309	51.023	-2.126	-4,0%
Hückeswagen, Sta	16.016	16.397	16.435	16.041	15.643	15.599	-417	-2,6%
Lindlar	20.804	22.341	22.659	22.328	22.074	21.989	1.185	5,7%
Marienheide	13.032	13.527	13.711	13.684	13.758	13.724	692	5,3%
Morsbach	11.169	11.464	11.528	11.307	11.042	10.870	-299	-2,7%
Nümbrecht	16.526	16.930	17.420	17.328	17.226	17.168	642	3,9%
Reichshof	18.385	19.611	20.174	19.840	19.526	19.365	980	5,3%
Waldbrohl, Stadt	18.490	18.835	19.636	19.504	19.333	19.300	810	4,4%
Wiehl, Stadt	25.367	26.448	26.511	25.953	25.645	25.644	277	1,1%
Wipperfürth, Stadt	22.409	23.095	23.669	23.503	23.186	23.026	617	2,8%
<b>Oberbergischer</b>	<b>280.914</b>	<b>288.170</b>	<b>289.836</b>	<b>284.890</b>	<b>280.840</b>	<b>279.532</b>	<b>-1.382</b>	<b>-0,5%</b>
<b>Radevormwald</b>	<b>24.353</b>	<b>24.800</b>	<b>23.970</b>	<b>23.108</b>	<b>22.526</b>	<b>22.307</b>	<b>-2.046</b>	<b>-8,4%</b>
Quelle: StaLa								biregio, Bonn



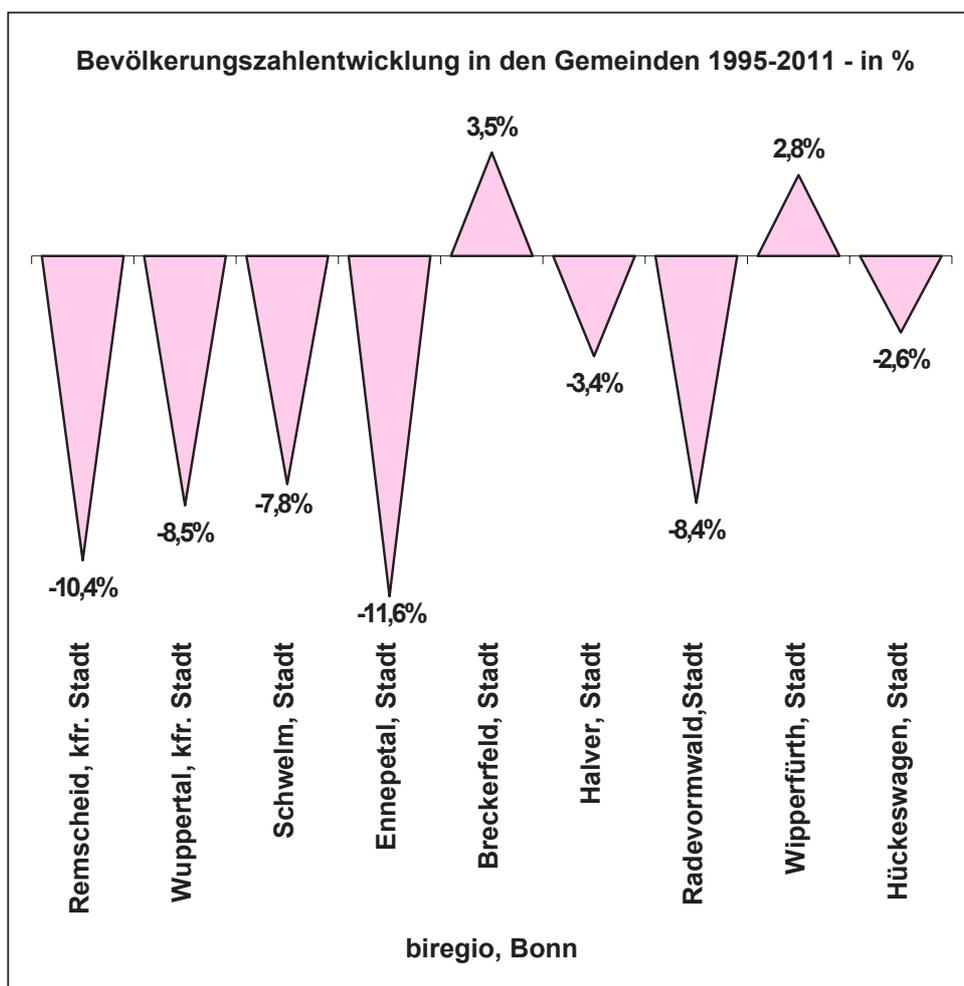




Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2008	2010	2011	Veränderung:	1995 bis 2011
Remscheid, kfr. St	122.260	119.287	115.864	112.679	110.563	109.596	-12.664	-10,4%
Wuppertal, kfr. St	381.884	366.434	359.237	353.308	349.721	349.470	-32.414	-8,5%
Schwelm, Stadt	30.729	30.569	29.858	29.248	28.614	28.343	-2.386	-7,8%
Ennepetal, Stadt	34.224	33.725	32.234	31.111	30.486	30.260	-3.964	-11,6%
Breckerfeld, Stadt	8.892	9.108	9.378	9.319	9.265	9.205	313	3,5%
Halver, Stadt	17.168	17.534	17.480	17.047	16.717	16.582	-586	-3,4%
<b>Radevormwald</b>	<b>24.353</b>	<b>24.800</b>	<b>23.970</b>	<b>23.108</b>	<b>22.526</b>	<b>22.307</b>	<b>-2.046</b>	<b>-8,4%</b>
Quelle: StaLa							biregio, Bonn	

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



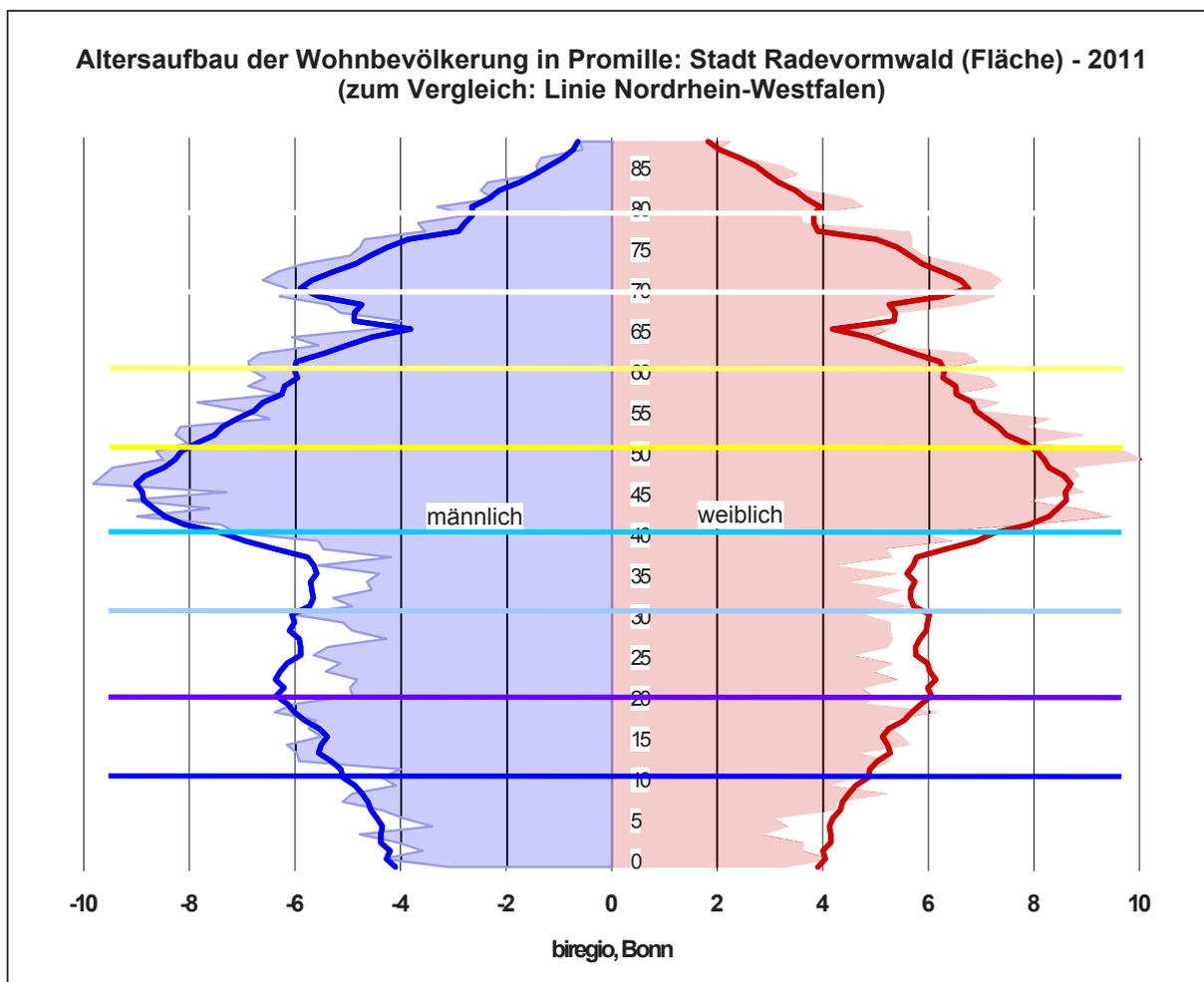
### 6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Radevormwald

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburten-schwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Doch scheint sich ein neuer Trend anzudeuten. Hatten noch diejenigen europäischen Länder

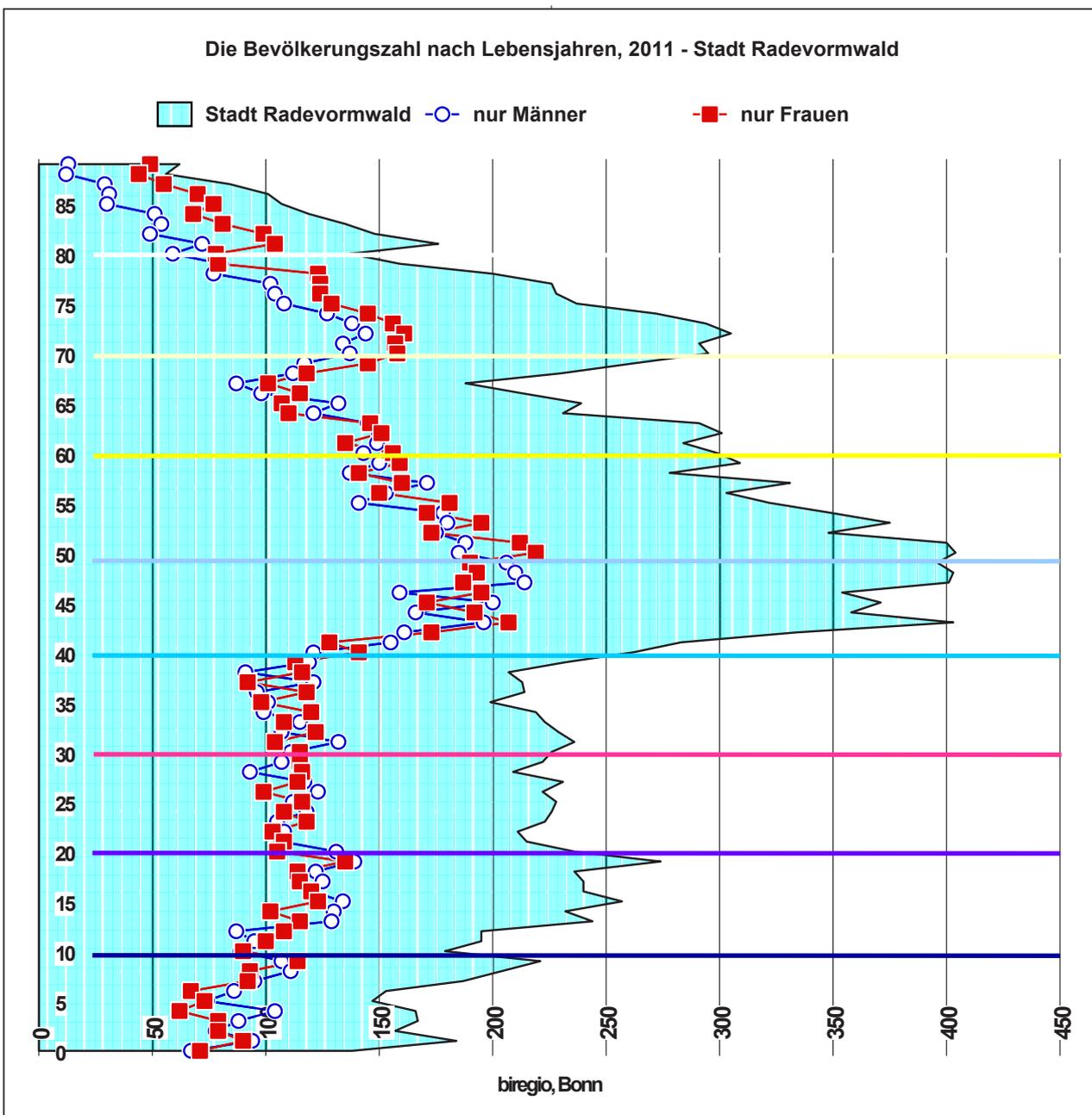


1980 tendenziell geringere Nachwuchsquoten aufzuweisen, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland rund 50%; Kinderzahl pro Frau rund 1,50; Skandinavien 62-74% und rund 1,6-1,7). Nun (2006) kommen mehr Kinder pro Frau zur Welt, wo wie in den skandinavischen Ländern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am besten ist (skandinavische Länder 68 bis 73% und 1,7 bis 1,9; dagegen Deutschland ca. 62% und ca. 1,3).

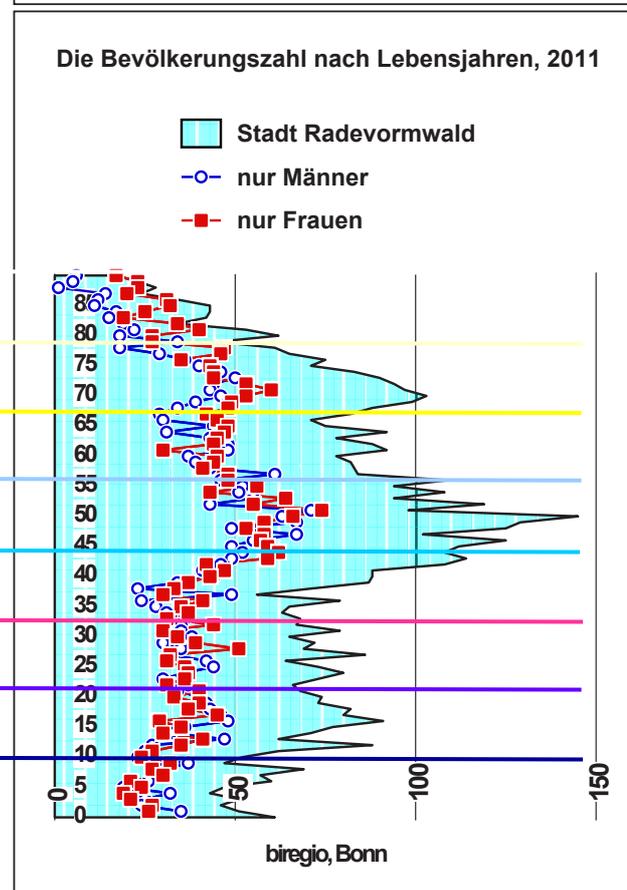
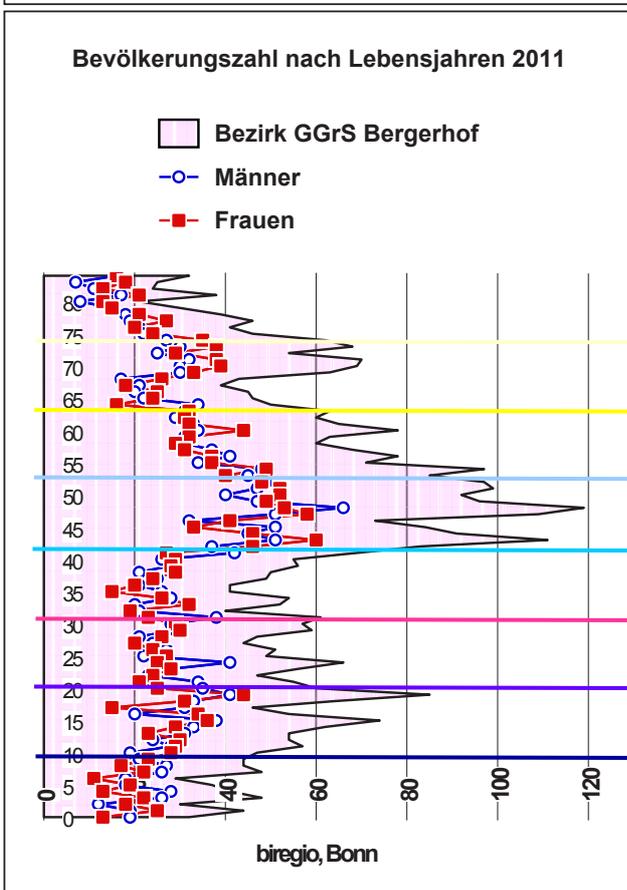
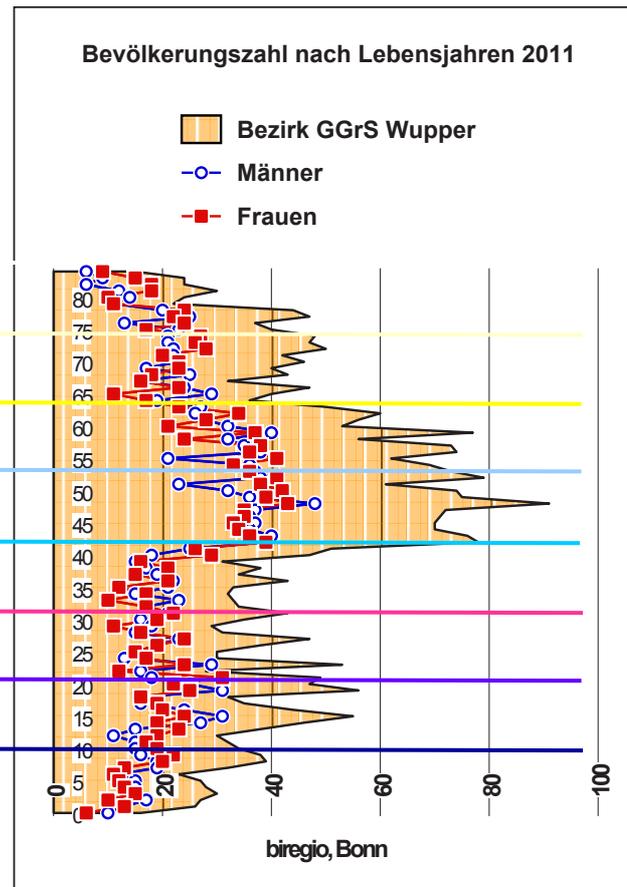
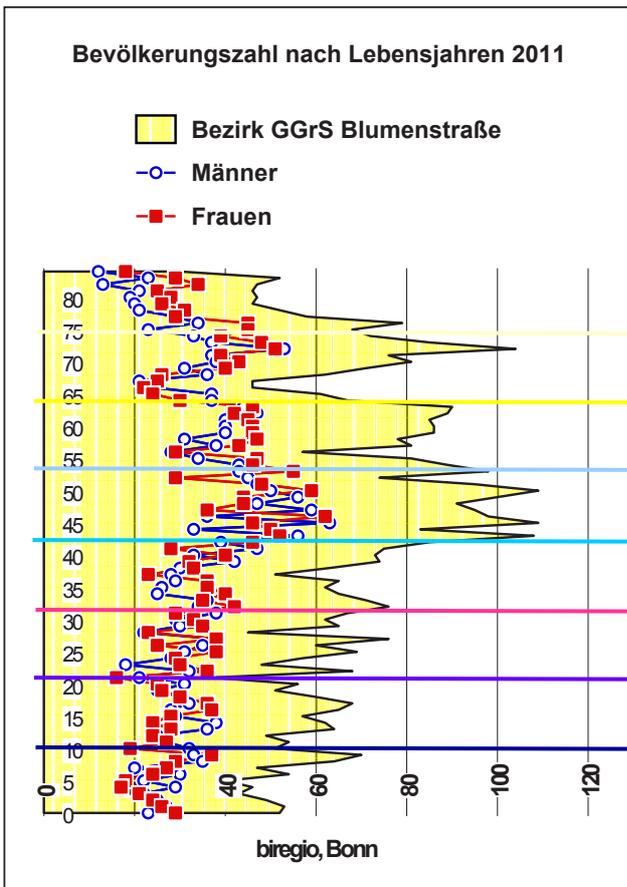
In der Stadt Radevormwald zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2011). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Radevormwald:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

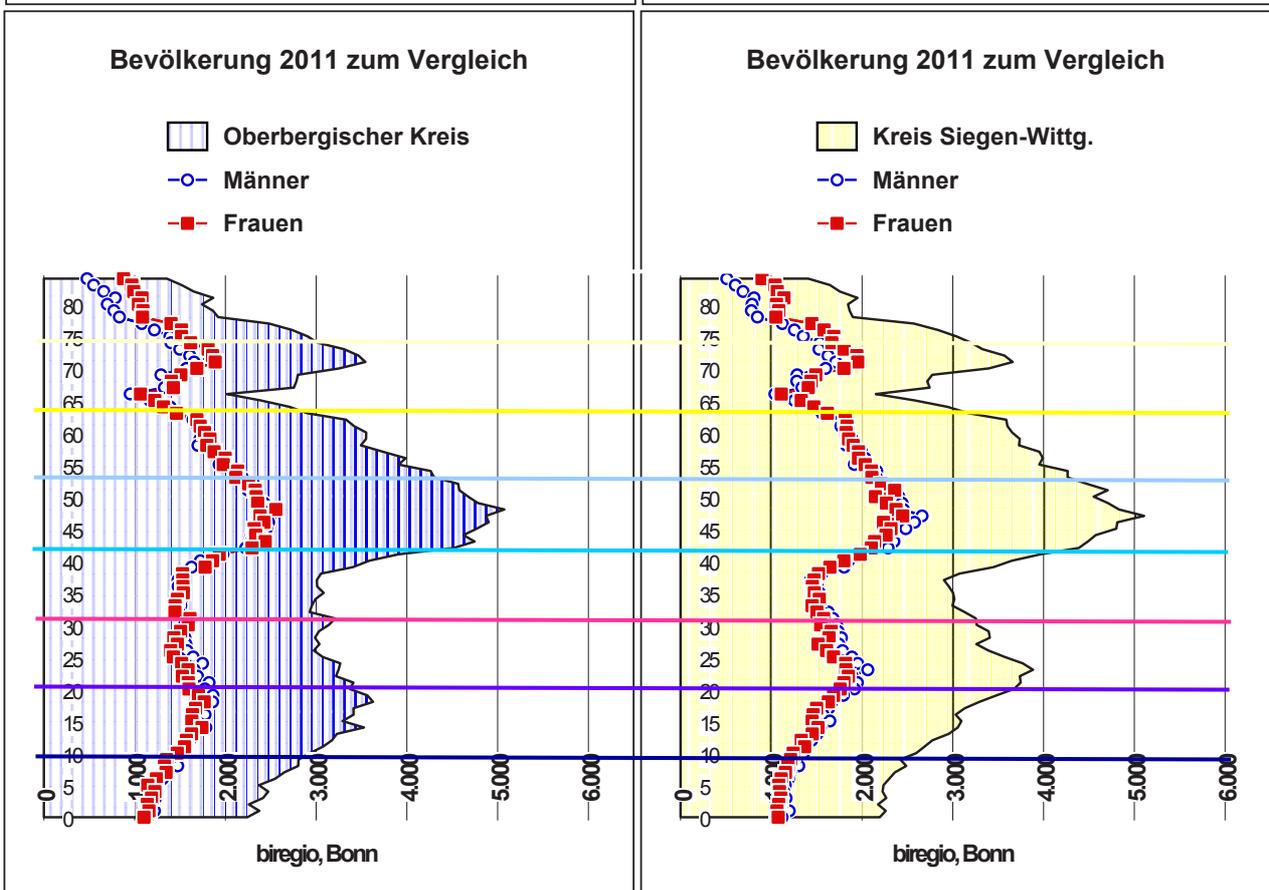
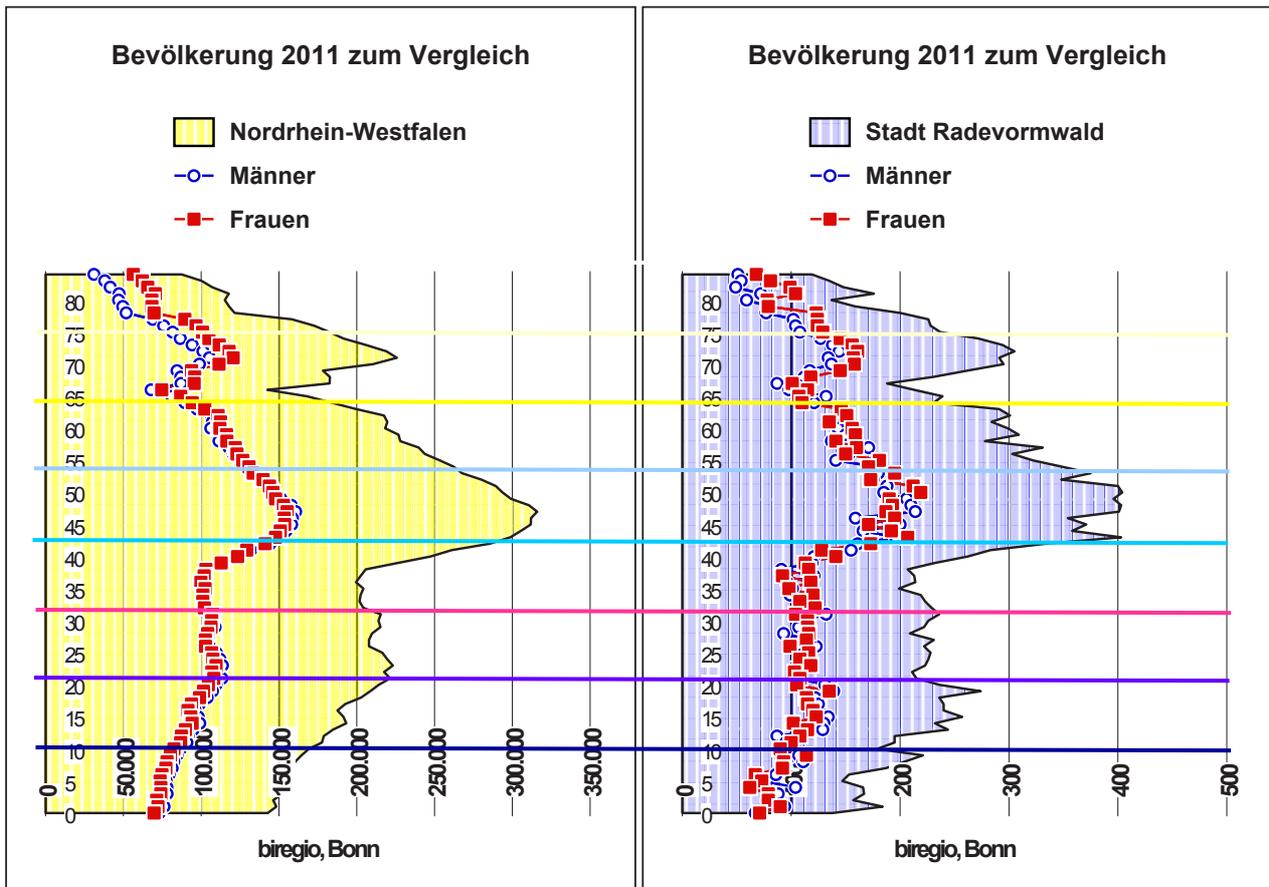


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

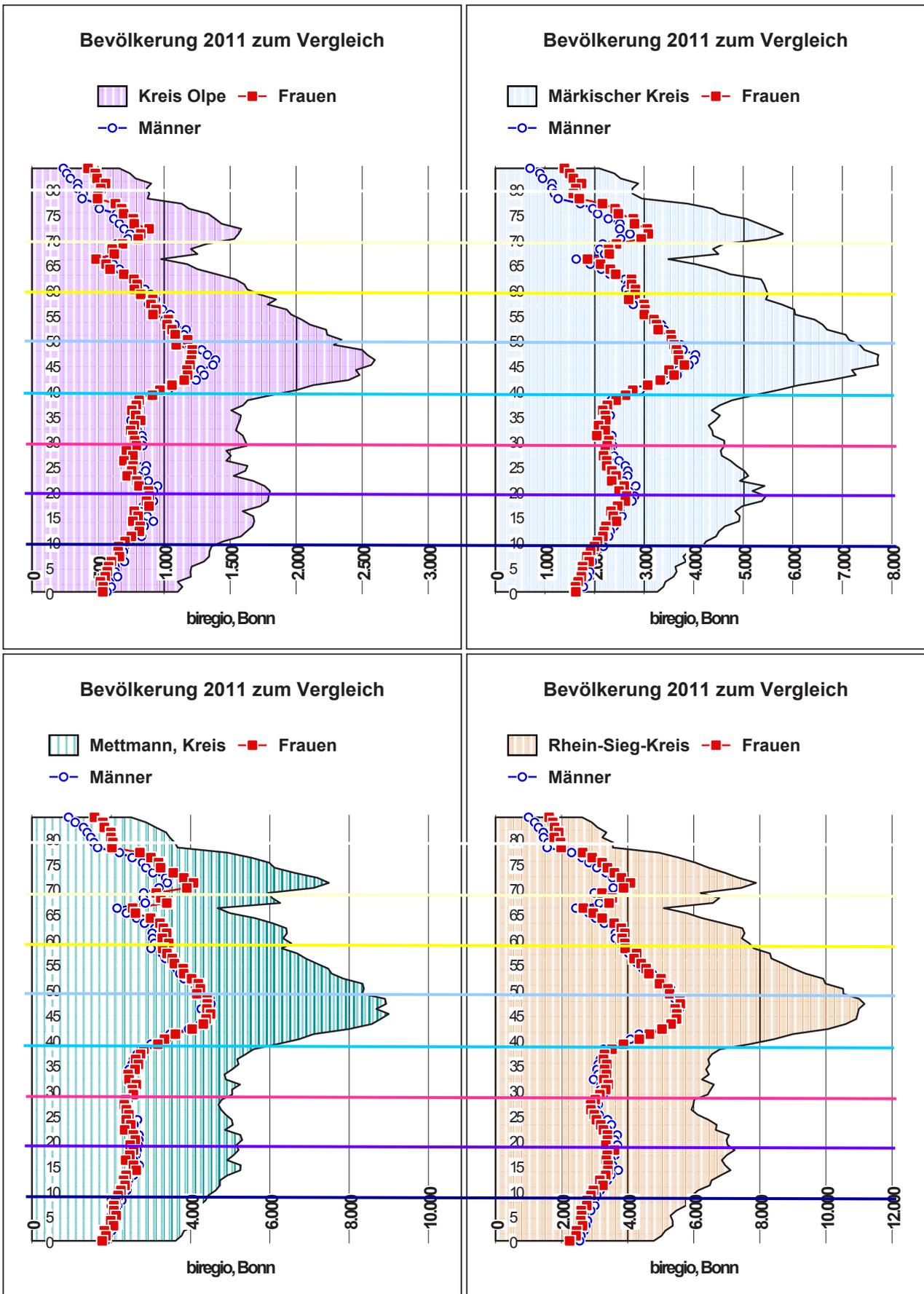


Prognose zukünftige Entwicklung

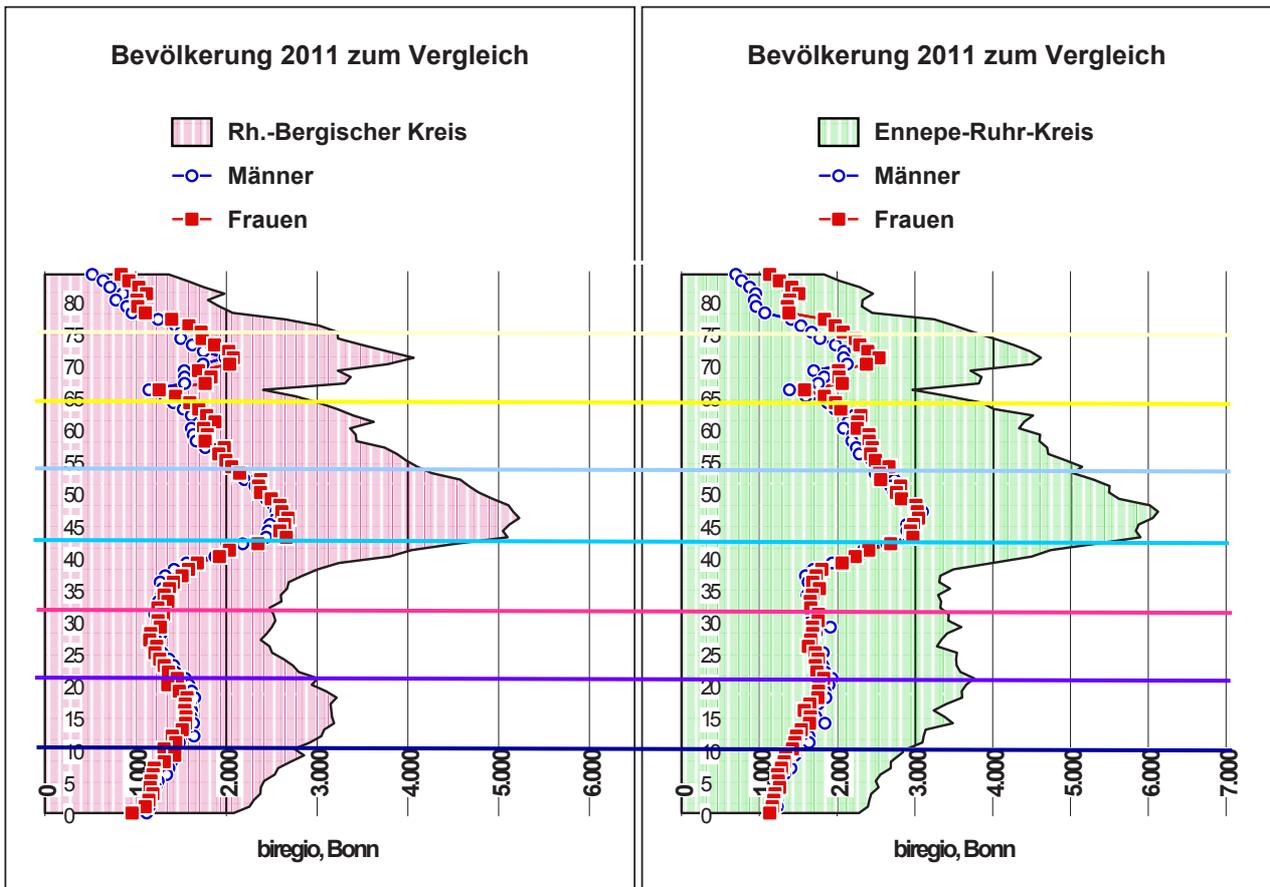
Demografie vor Ort



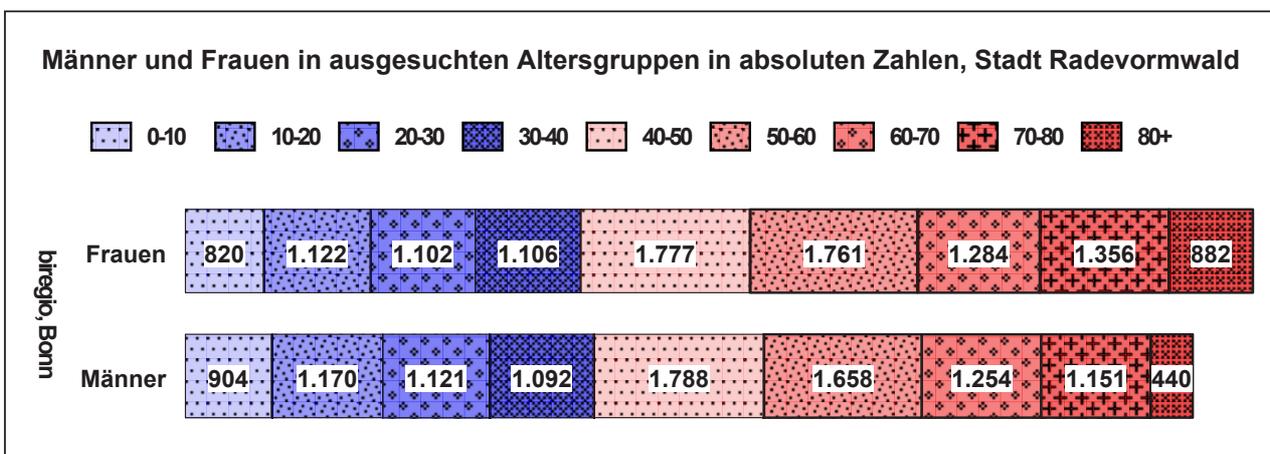
Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

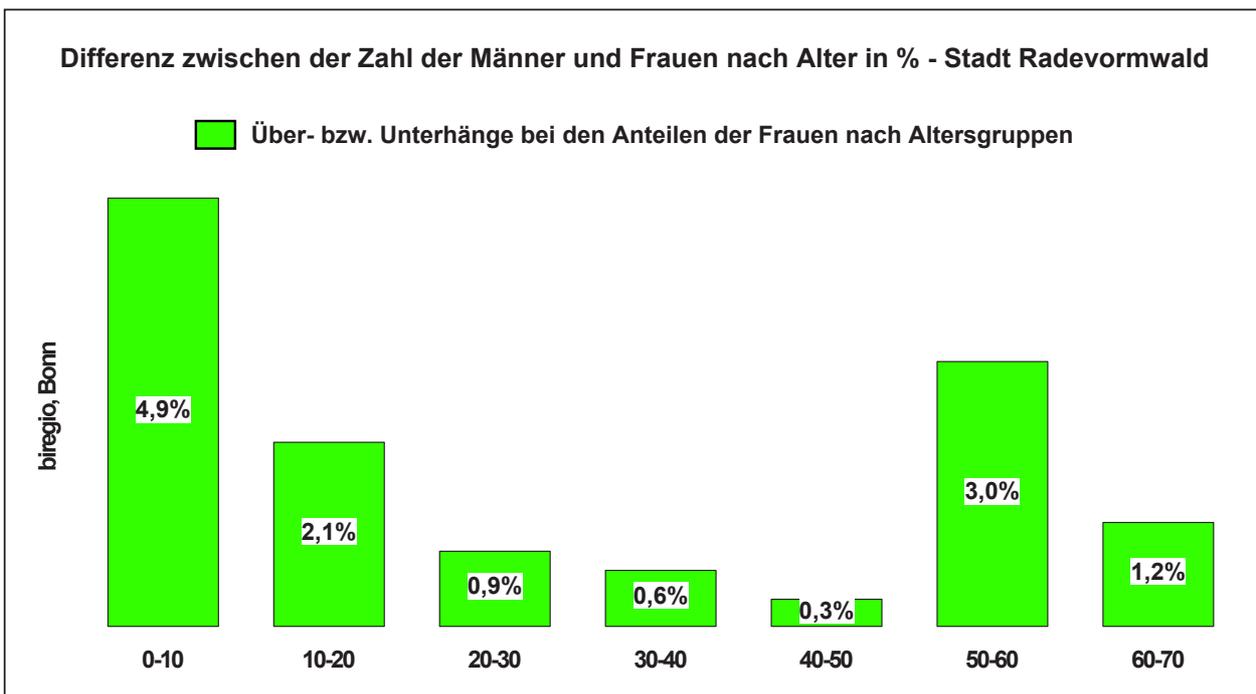


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Zahl der Personen über 65 Jahre die der Bürger um das 60. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 40 Jahre, die in der Regel die Grundschulletern stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Radevormwald liegt bei 44,9 Jahren (im Land sind es 43,0 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 48,5% und bei 48,9% im Land:





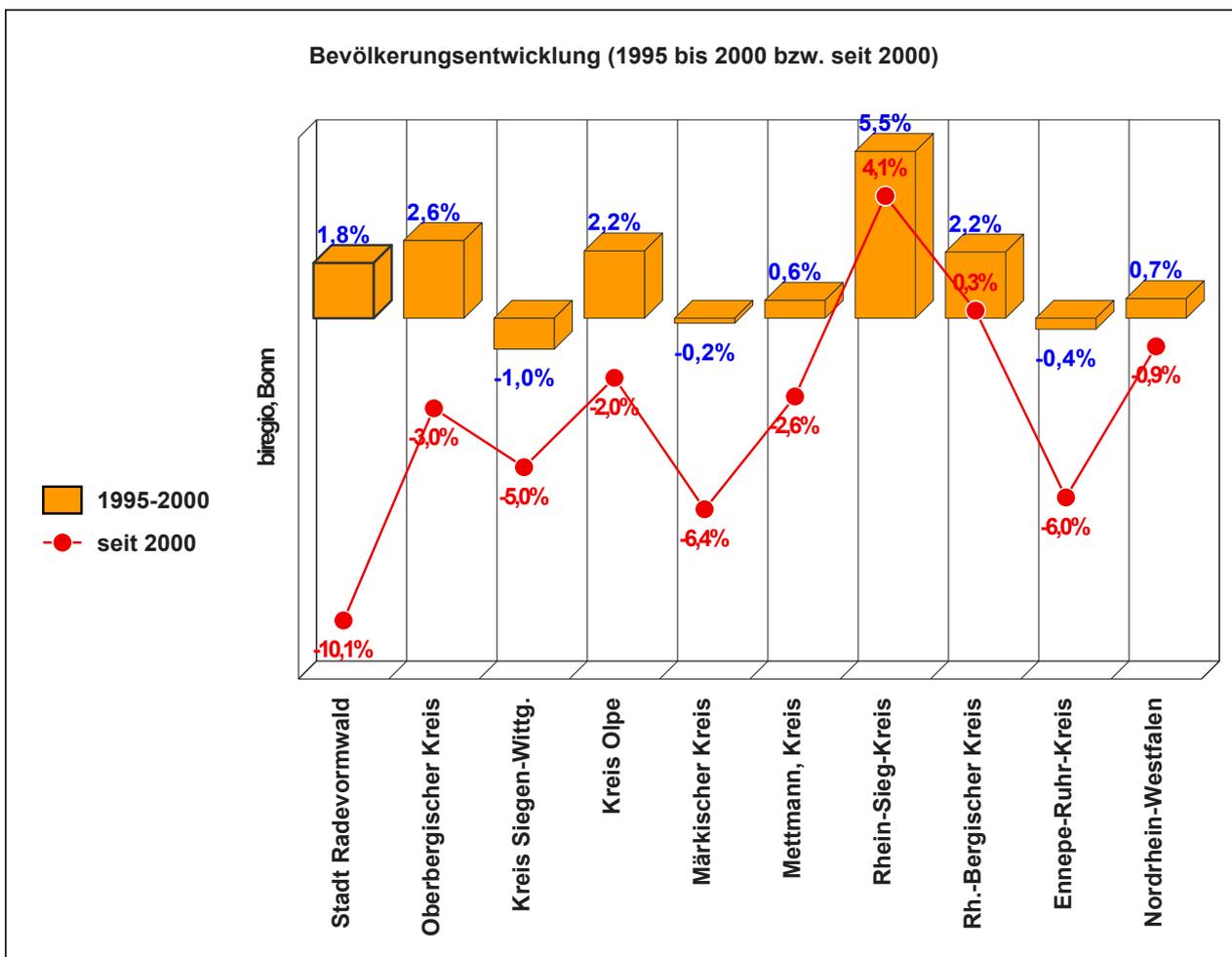
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die bisherigen und zukünftigen demografischen Entwicklungen werden zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu sind in den 90er Jahren verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Ein Blick auf die Entwicklung zeigt: In der Stadt Radevormwald hat sich die Wohnbevölkerung seit 1995 um -2.046 Personen von 24.353 auf 22.307 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -8,4% liegt die Bevölkerungsentwicklung deutlich unterhalb der Höhe des Landesschnittes von -0,3% (Stand: jeweils 1995, 2000 und 2011).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:						
Ortsteil	1995	2000	2000 vs. 1995	2011	2011 vs. 2000	2011 vs. 1995
Bezirk GGrS Blumenstraße				5.894		
Bezirk GGrS Bergerhof				5.034		
Bezirk GGrS Wupper				3.921		
Bezirk GGrS Stadt				6.939		
Stadt Radevormwald	24.353	24.800	1,8%	22.307	-10,1%	-8,4%
	+/- pro Jahr:		89	pro Jahr:		-166
Oberbergischer Kreis	280.914	288.170	2,6%	279.532	-3,0%	-0,5%
Kreis Siegen-Wittg.	299.336	296.256	-1,0%	281.585	-5,0%	-5,9%
Kreis Olpe	138.115	141.207	2,2%	138.405	-2,0%	0,2%
Märkischer Kreis	458.221	457.465	-0,2%	428.385	-6,4%	-6,5%
Mettmann, Kreis	504.698	507.699	0,6%	494.457	-2,6%	-2,0%
Rhein-Sieg-Kreis	546.670	576.993	5,5%	600.432	4,1%	9,8%
Rh.-Bergischer Kreis	269.541	275.474	2,2%	276.173	0,3%	2,5%
Ennepe-Ruhr-Kreis	352.069	350.781	-0,4%	329.870	-6,0%	-6,3%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,7%	17.841.956	-0,9%	-0,3%
° Quelle: Statistisches Landesamt! Fachamt Stadt (kursiv)					biregio, Bonn	





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 45 Wohneinheiten in der Stadt Radevormwald erwartet werden {25 mittelfristig (bis 2018) und langfristig weitere 20 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}:

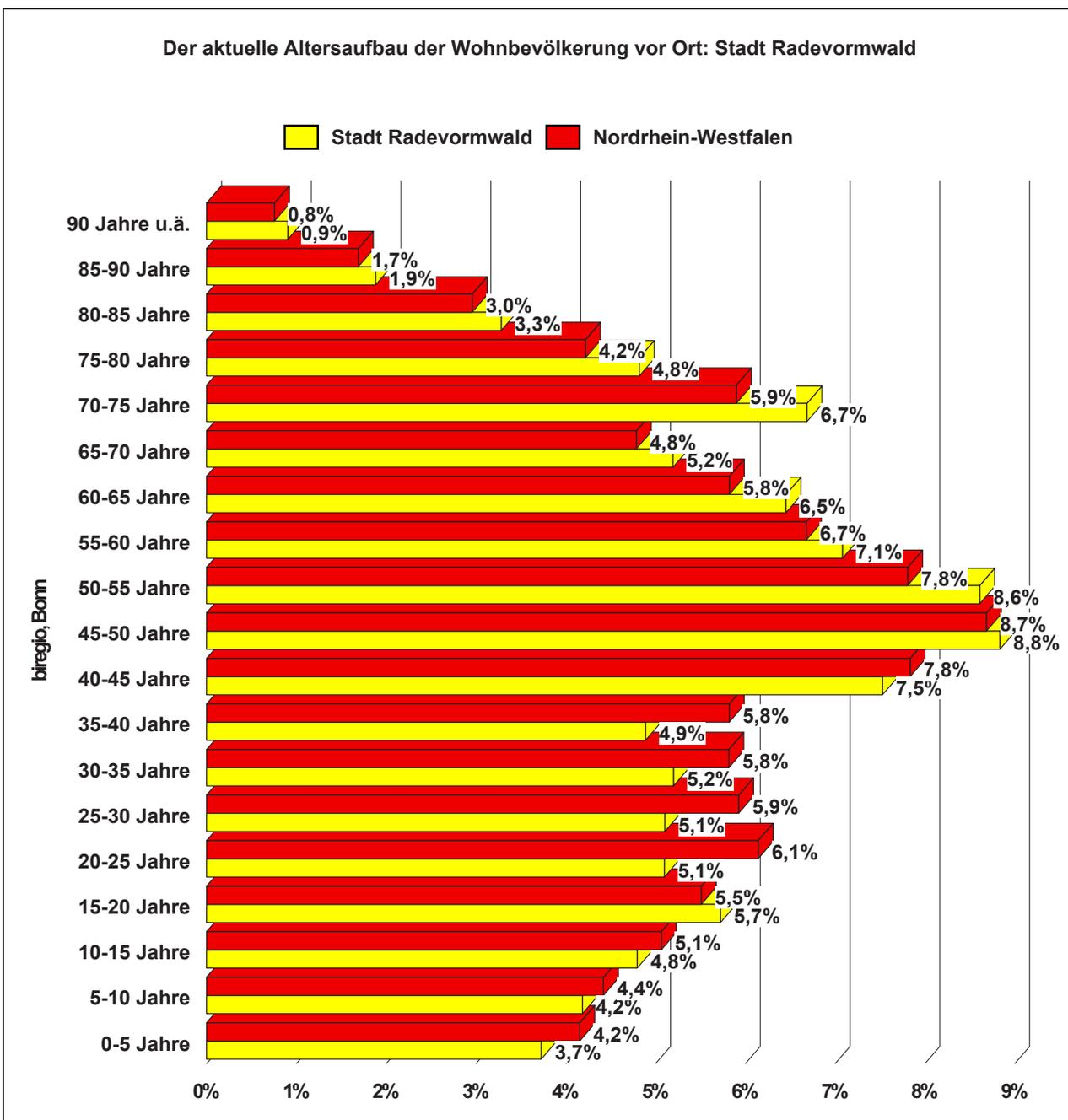
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:				Stadt Radevormwald				
Stadt/Gemeinde	WE	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019ff.
Bezirk GGrS Blumenstraße	15	2	1	1	1	1	1	7
Bezirk GGrS Bergerhof	15	2	1	1	1	1	1	7
Bezirk GGrS Stadt	15	2	1	1	1	1	1	7
<b>Stadt Radevormwald</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>20</b>
inklusive Lückenbebauungen							biregio, Bonn	

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Stadt Radevormwald sowie für das Land Nordrhein-Westfalen) in den nächsten Jahren mitentscheidend:



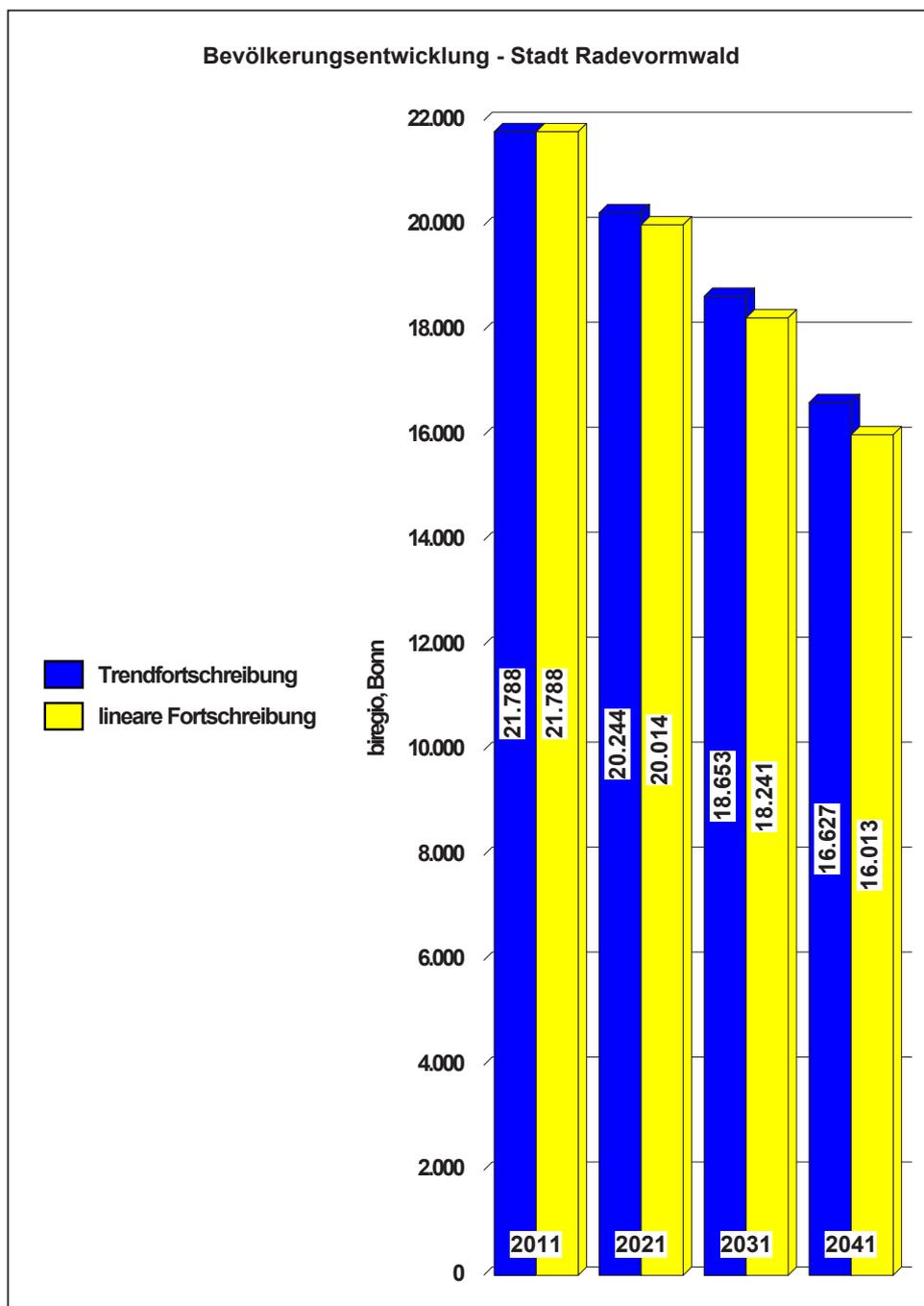
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Radevormwald orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2021 beläuft sich die Zahl auf 20.244, im Jahr 2031 auf 18.653, im Jahr 2041 auf 16.627 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2041 auf 16.013 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.





Prognose zukünftige Entwicklung

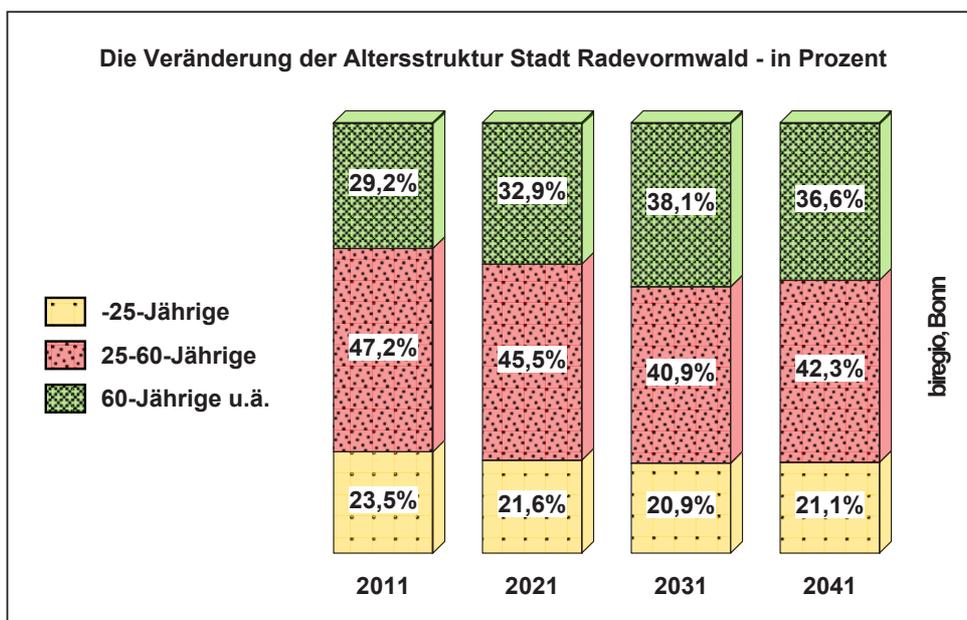
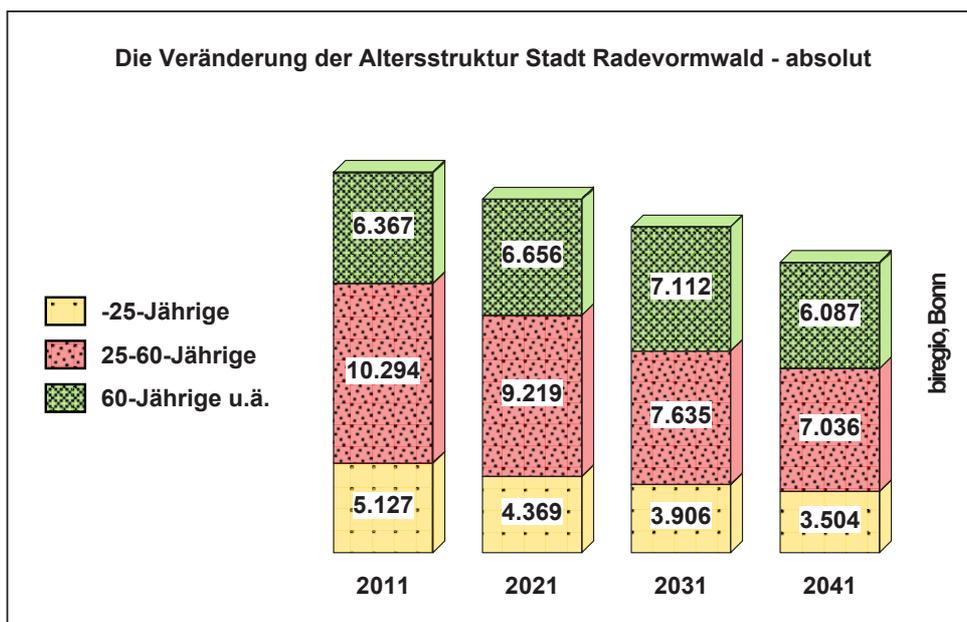
Demografie vor Ort

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2011 bis zum Jahr 2041 also - in der Stadt Radevormwald der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 29% auf 37% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 47% auf 42% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 24% auf 21%:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



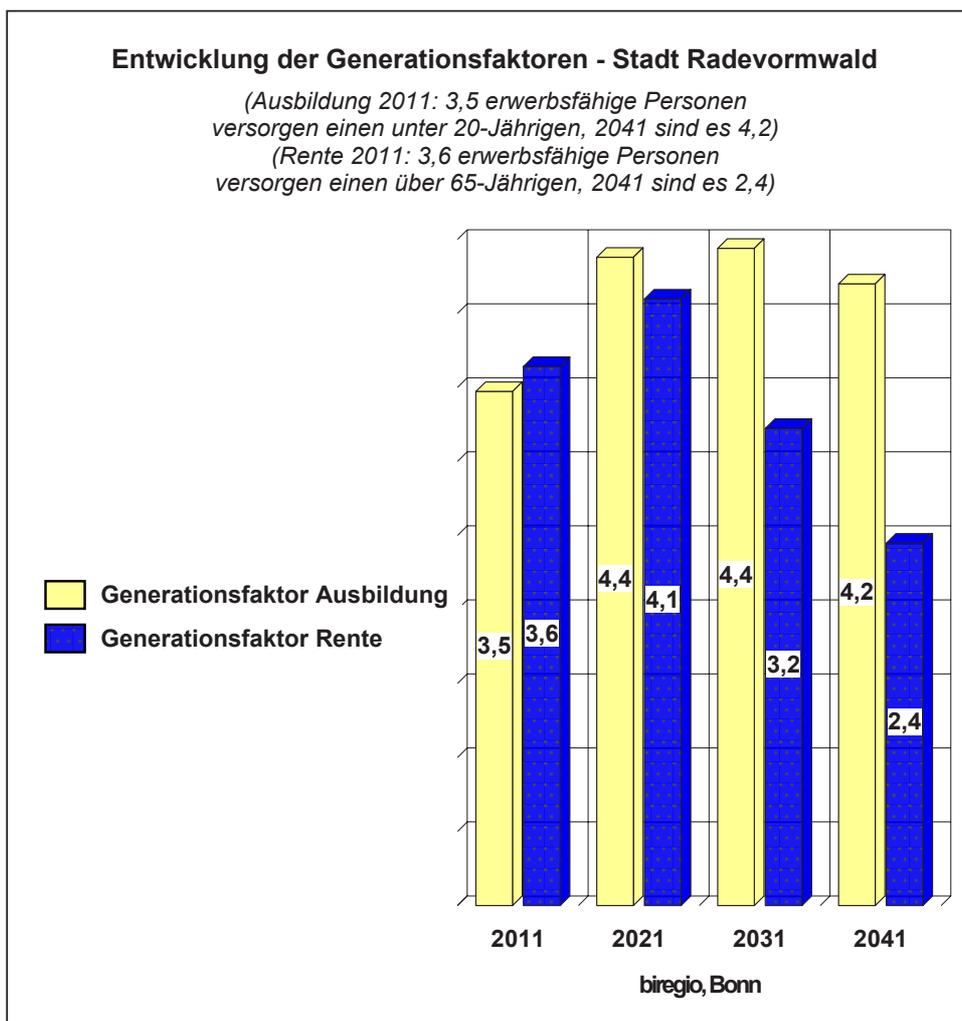
In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.)

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen in der Stadt Radevormwald sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Denn der demografische Wandel wird in der Stadt Radevormwald wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2041 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-30%) verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen mit einer gravierenden Zunahme um 4% ansteigen wird.

In der Folge werden in der Stadt Radevormwald schon 2031 nicht mehr 3,6, sondern 3,2 Erwerbsfähige und 2041 dann nur noch 2,4 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

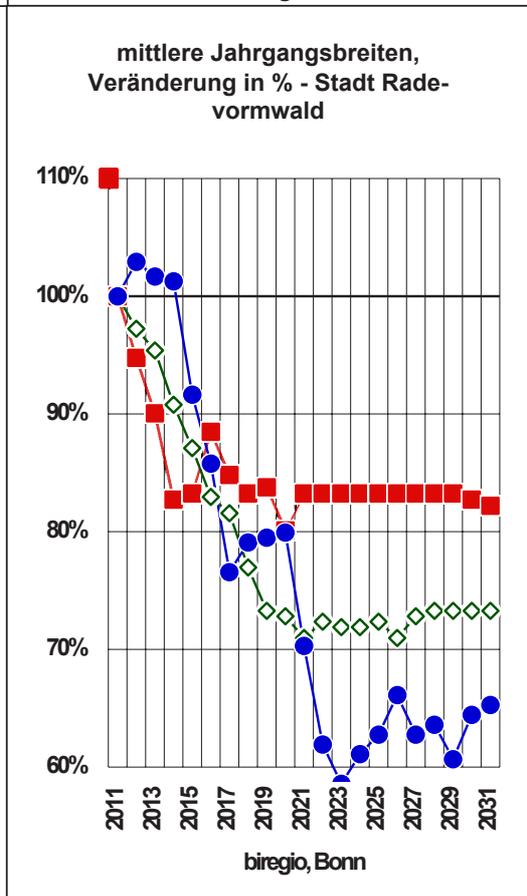
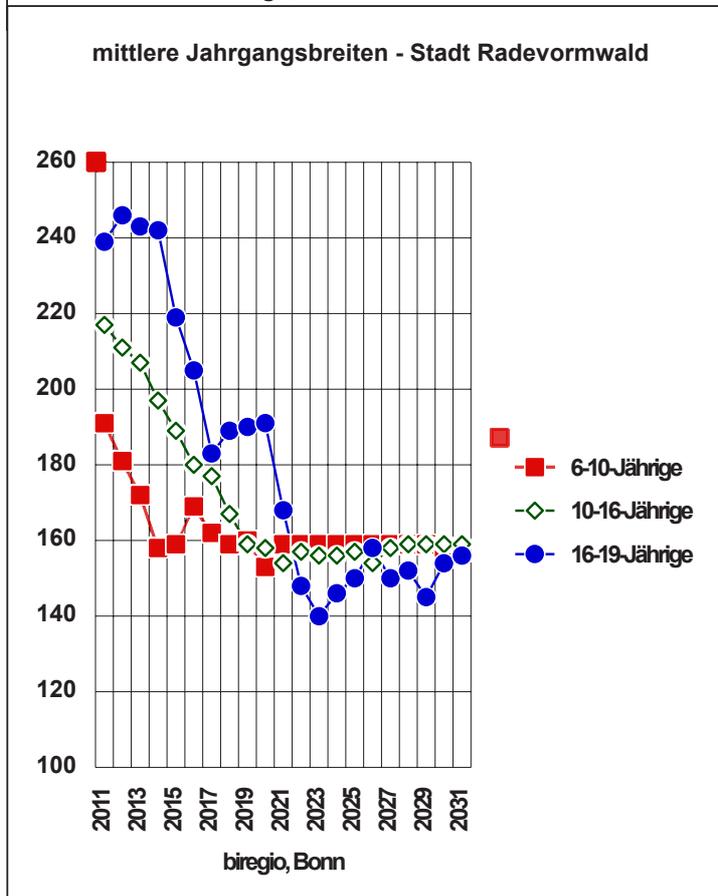
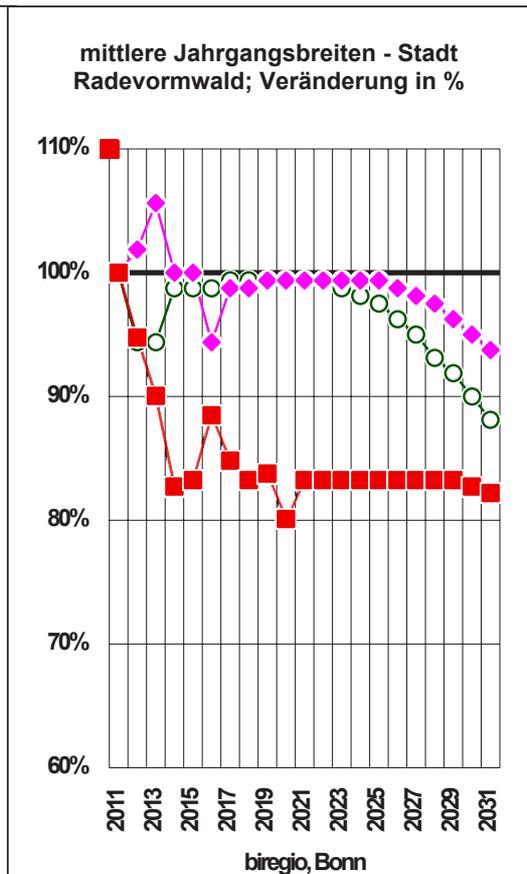
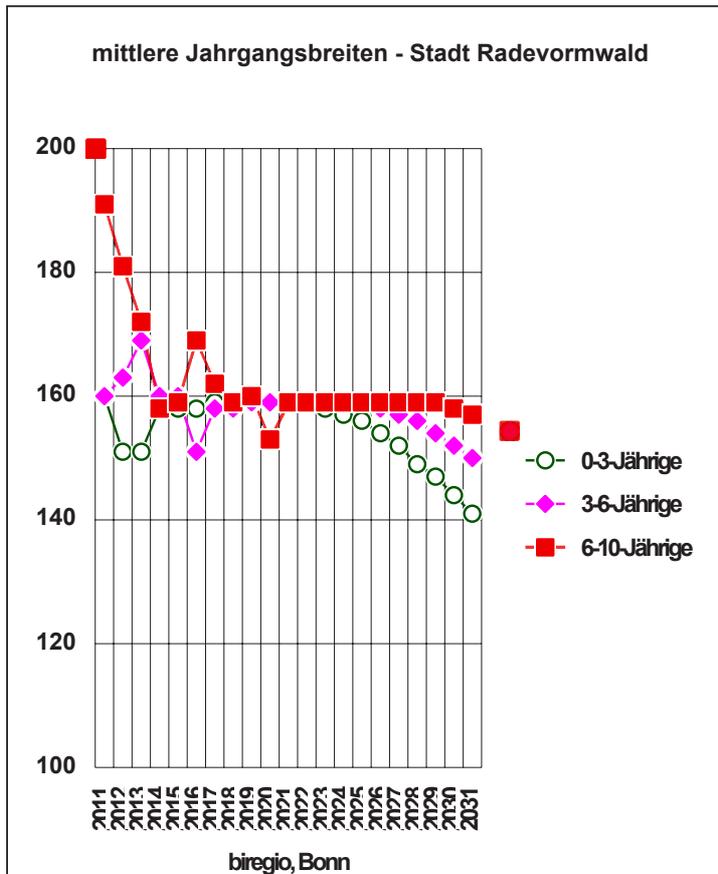
Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



## 7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Radevormwald hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2006/07 auf 1.024 Kinder in 43 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2011/12 um 27% auf 805 Kinder in 38 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Radevormwald lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2017/18 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demographischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Radevormwald von 256 Kindern (11,9 Zügen à 21,5 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2011/12 auf 201 Kinder (9,4 Züge à 21,5 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2017/18 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Radevormwald insgesamt auf 165 Kinder (7,7 Züge à 21,5 Schüler pro Klasse) zurückgehen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 21,5. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Radevormwald in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

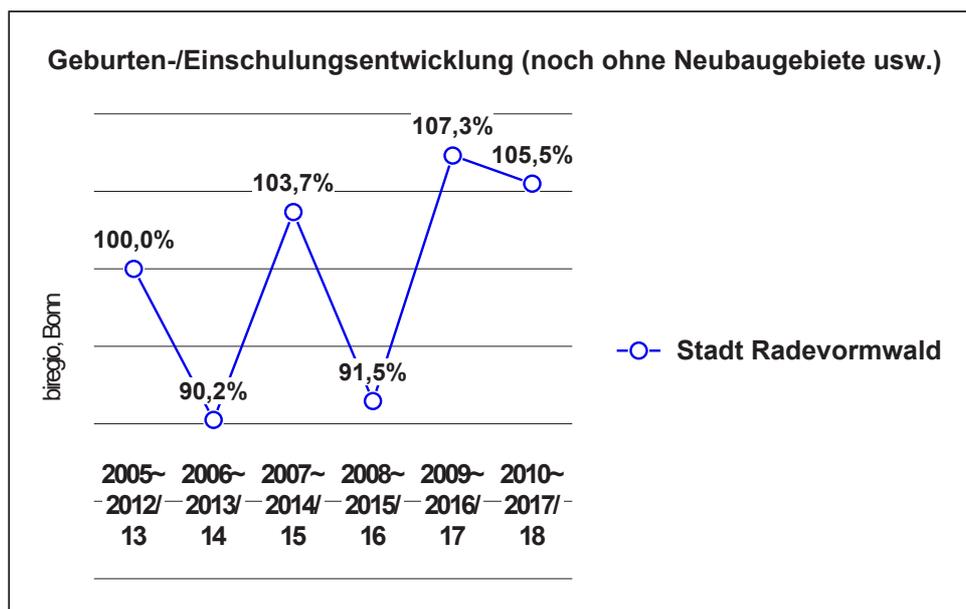
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Radevormwald (und noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten!) im weiteren Verlauf keine Tendenz nach unten aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bereits bisher abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2006/07 um 21,4% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2005-2012/13		2006-2013/14		2007-2014/15		2008-2015/16		2009-2016/17		2010-2017/18		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Radevormwald													
164	100,0%	148	90,2%	170	103,7%	150	91,5%	176	107,3%	173	105,5%	164	99,7%
Geburten in 2004/05 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2011/12 als 100% gesetzt													
biregio, Bonn													

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Rade-  
vormwald -  
inkl. Neubau-  
gebiete



Grundschul-  
entwicklungStadt Rade-  
vormwald -  
inkl. Neubau-  
gebiete

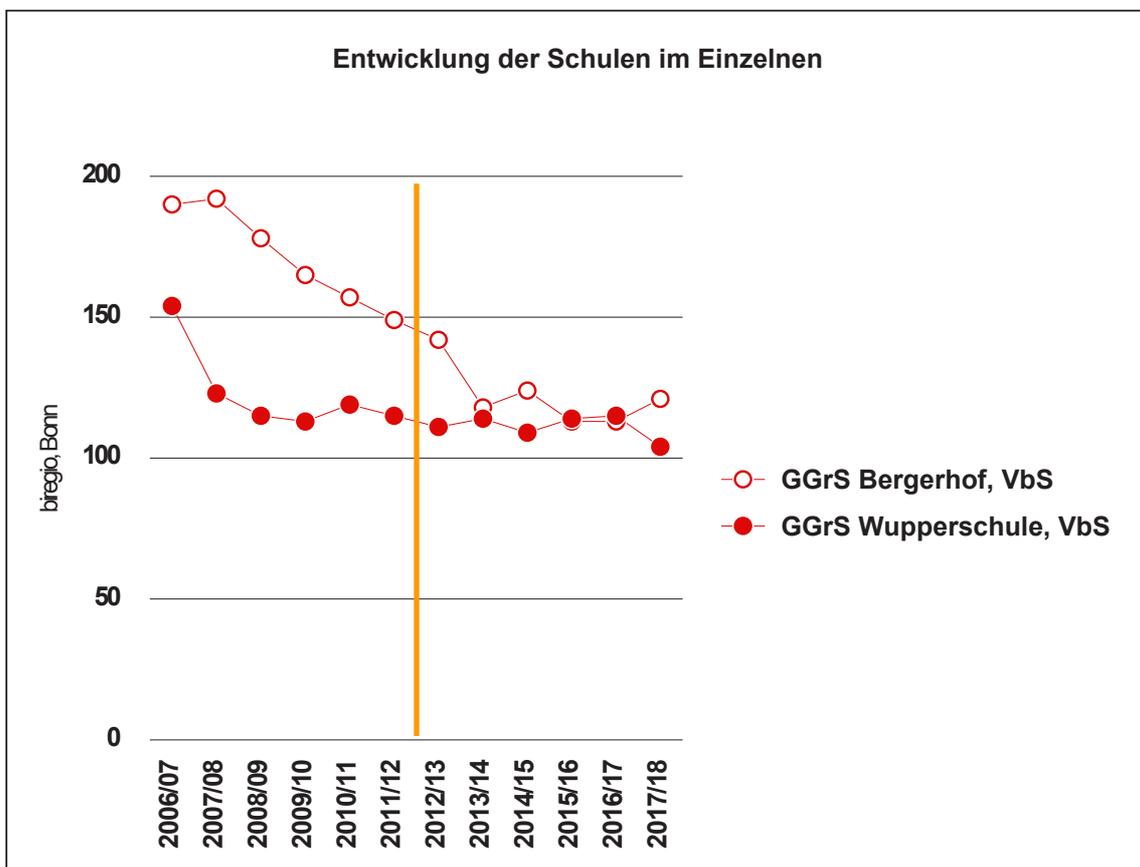
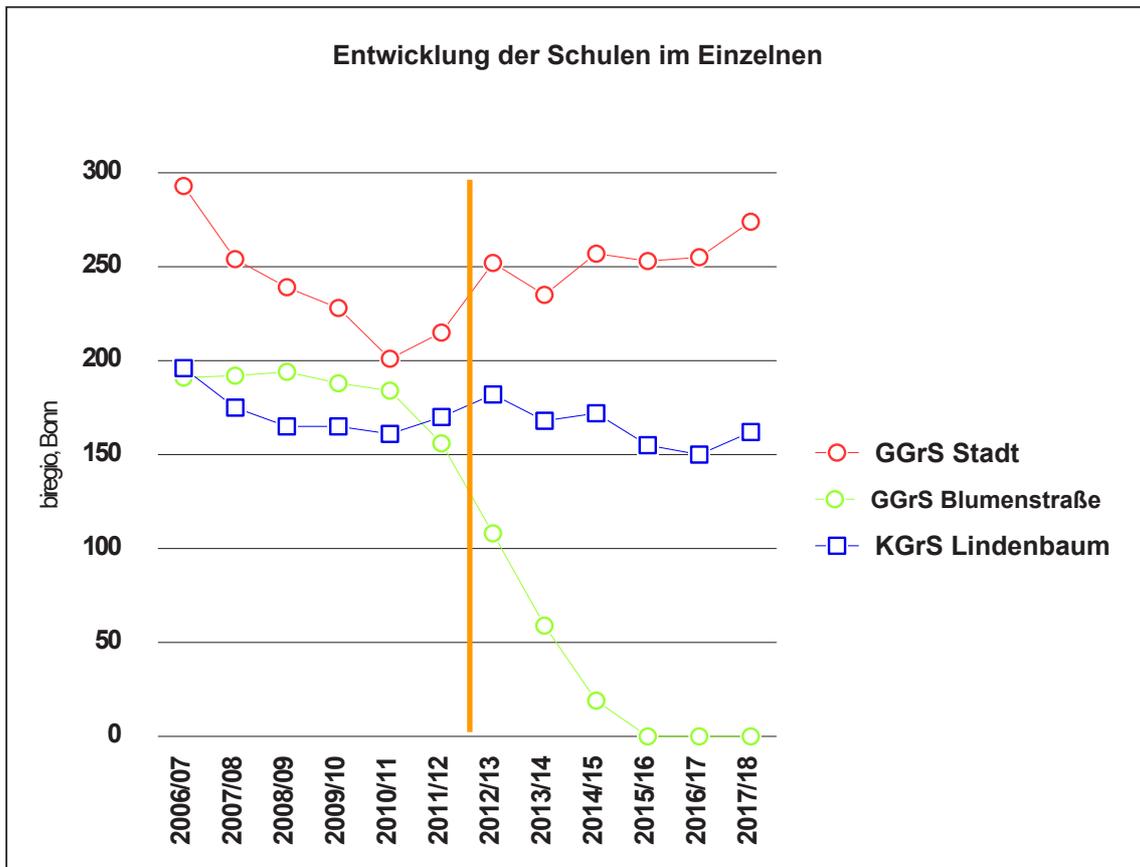
In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Radevormwald realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 53 Wohneinheiten.

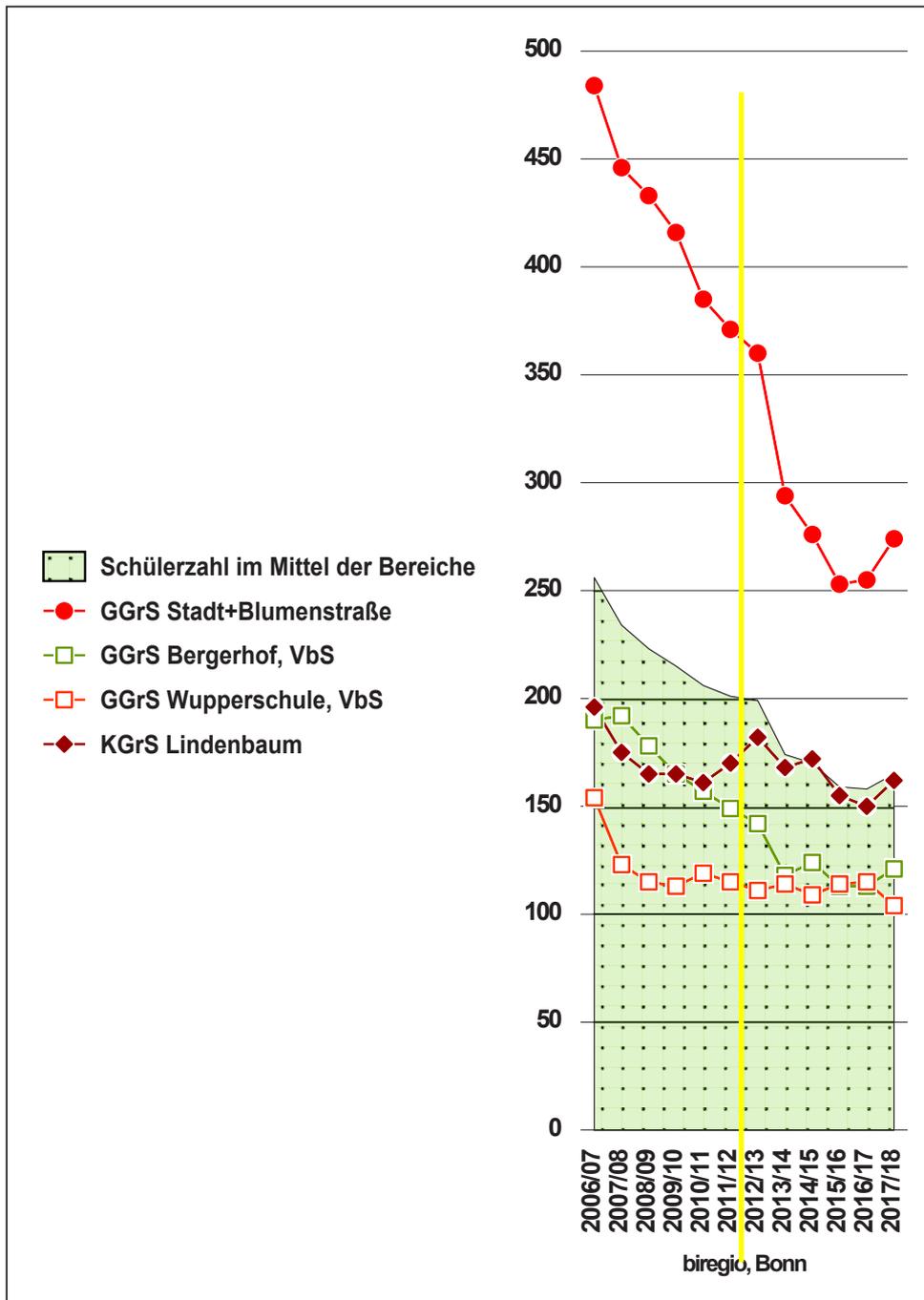
Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Radevormwald schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -21,4% (2006/07 bis 2011/12) und dann -17,9% (2011/12 bis 2017/18) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2006/07 1.024, 2011/12 805, 2017/18 661). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
Primarstufe	Schüler	2006/07			2011/12			bisher	Schüler	+/-in %	Jahrgangs- breite	2017/18		seit 2006/07
		Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Klassen				Züge		
Region Stadt/Blumenstr.	638	27	23,6	486	22	22,1	-23,8%	378	-22,2%	95	16	3,9	-260	
Region Bergerhof	190	8	23,8	149	8	18,6	-21,6%	121	-18,8%	30	5	1,3	-69	
Region Lindenbaum	196	8	24,5	170	8	21,3	-13,3%	162	-4,7%	41	7	1,7	-34	
<b>Primarschulen <math>\Sigma</math>°</b>	<b>1.024</b>	<b>43</b>	<b>23,8</b>	<b>805</b>	<b>38</b>	<b>21,2</b>	<b>-21,4%</b>	<b>661</b>	<b>-17,9%</b>	<b>165</b>	<b>28</b>	<b>6,9</b>	<b>-363</b>	
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel	°Frequenz für die Schulen: 21,5							biregio, Bonn					

Nun werden die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch dokumentiert, bevor der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Radevormwald insgesamt bzw. nach Regionen gelenkt wird:



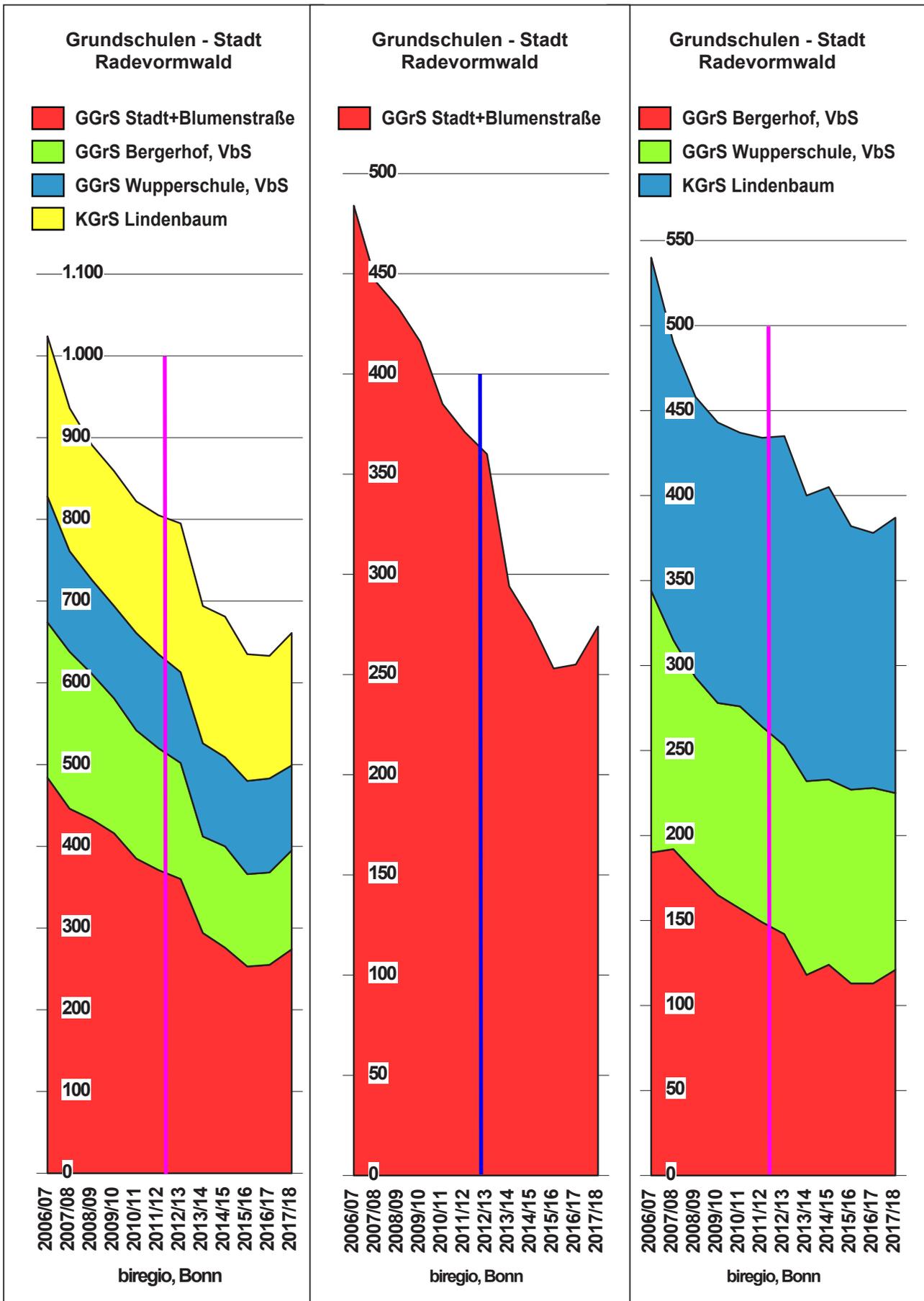




Grundschul-  
entwicklung

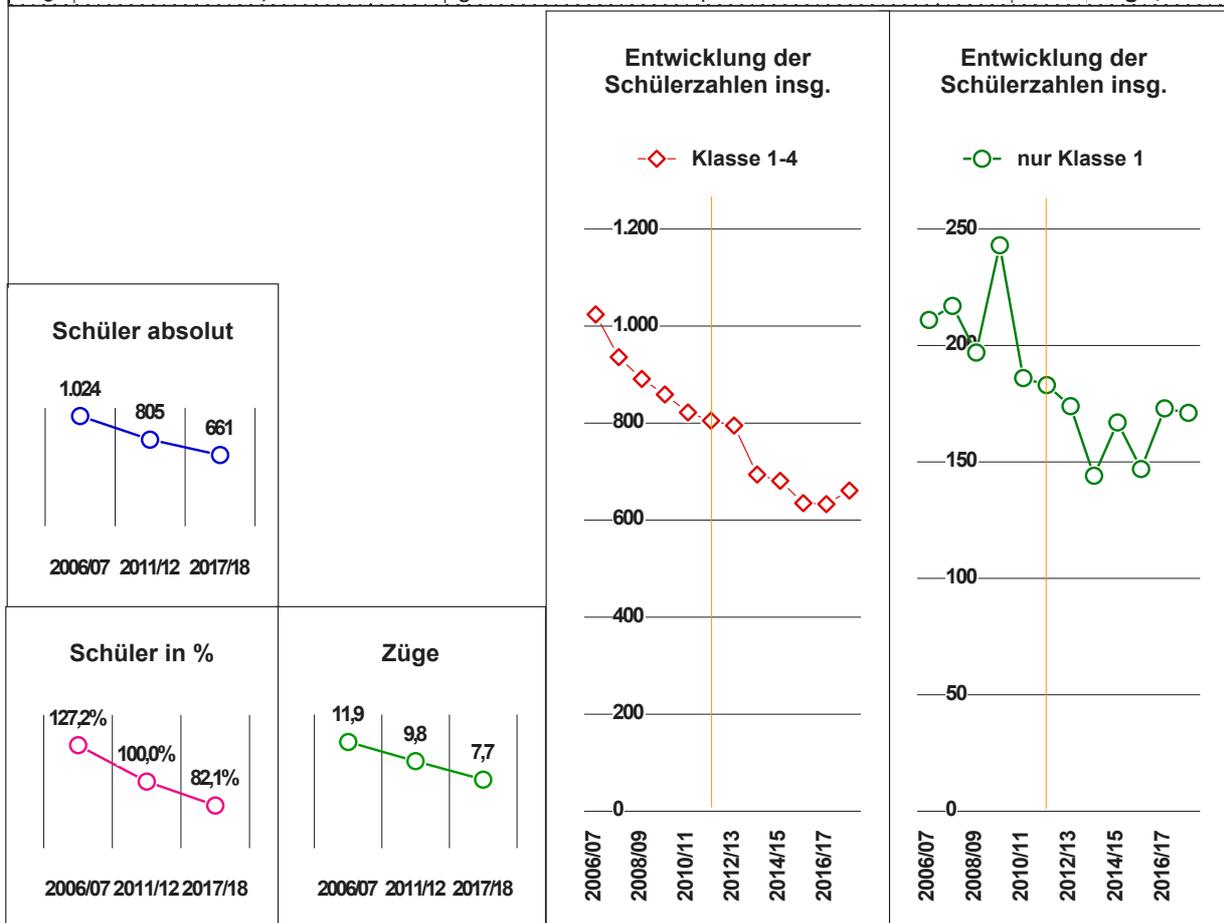
Stadt Rade-  
vormwald -  
inkl. Neubau-  
gebiete





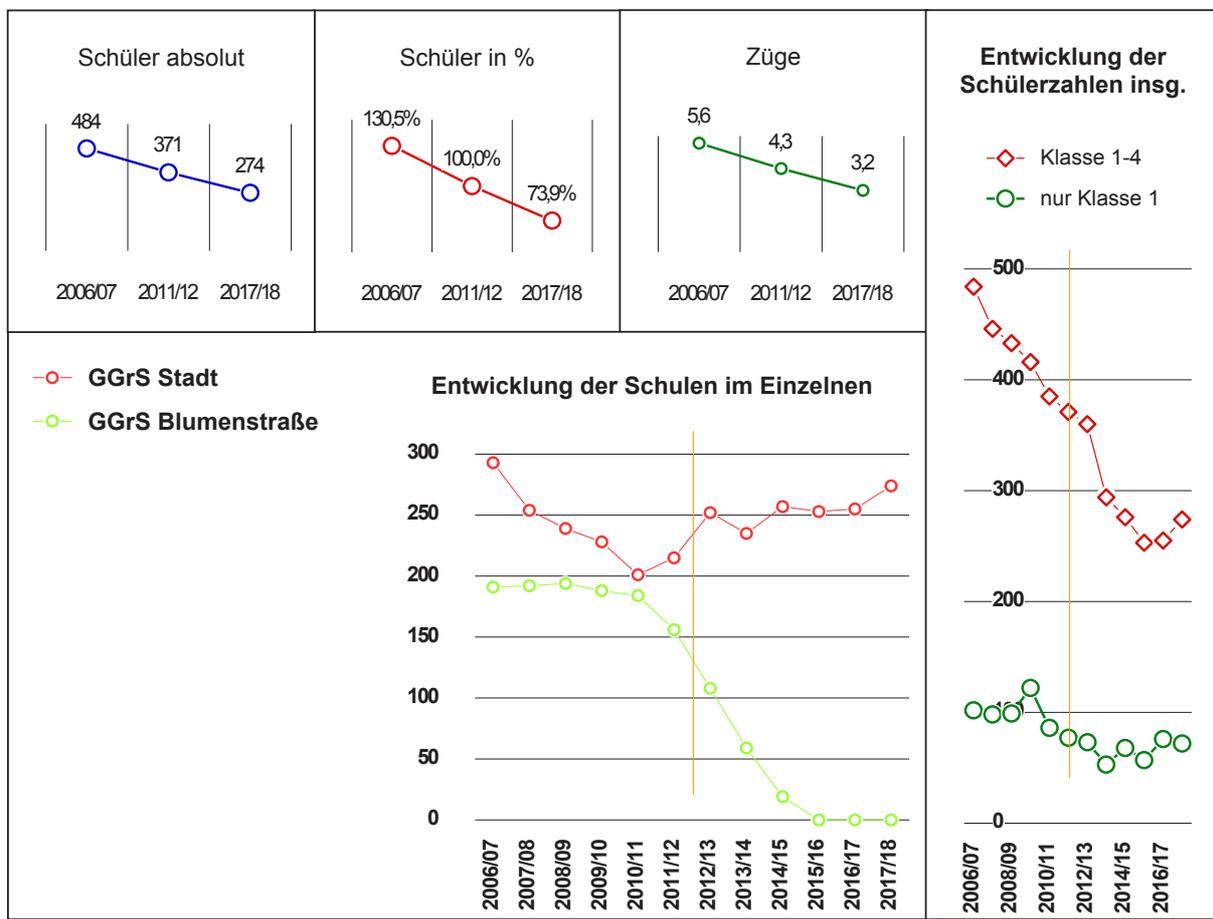
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel* #%		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel* Züge°		
<b>Grundschulen insg.: Stadt Radevormwald</b>																	
SKG																	
Gr.																	
1	211	217	197	243	186	183	198		174	144	167	147	173	171	166	7,7	
KL	10	9	9	11	10	9	10		8	7	8	7	8	8	8		
2	277	220	220	194	238	196	212	14	198	179	148	170	151	179	167	7,8	
KL	11	10	10	9	10	10	10		9	8	7	8	7	8	8		
3	246	262	210	219	200	241	224	23	184	199	180	149	170	151	161	7,5	
KL	11	10	10	9	9	10	10		12	9	8	7	8	7	8		
4	290	237	264	203	198	185	203	-4,5	239	172	186	169	139	160	160	7,5	
KL	11	11	10	10	9	9	9		10	8	9	8	6	7	7		
1-4	1.024	936	891	859	822	805	837	-0,2	795	694	681	635	633	661	654	7,6	
KL	43	40	39	39	38	38	39	0,0	39	32	32	30	29	31	31		
/Jhg.	256	234	223	215	206	201	209		199	174	170	159	158	165	164		
KL	23,8	23,4	22,8	22,0	21,6	21,2	21,5		20,1	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,1		
Z:	11,9	10,9	10,4	10,0	9,6	9,4	9,8		9,3	8,1	7,9	7,4	7,4	7,7	7,6		
															pro.Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									164	148	170	150	176	173	164	981	
angestrebte neue Wohneinheiten:									10	10	9	9	8	8	9	53	
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																	
127,2% 116,6% 111,1% 107,7% 102,2% 100,0% 99,9% 86,6% 85,5% 79,9% 79,9% 82,2%																	
die Rubrik SKG gibt künftig nur das Potenzial für eine Förderoption nach bisherigem Muster wieder																	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
Züge:	12,0; Freq. SKG						21,5; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen						biregio, Bonn				

Grundschul-entwicklung  
Stadt Radevormwald - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel* +/-	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge°	
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>GGrS Stadt+Blumenstraße</b>															
SKG																
Gr.																
1	102	98	99	122	86	77	91	73	53	68	57	76	72	69	3,2	
KL	5	4	4	5	4	4	4	3	2	3	3	4	3	3		
2	135	106	98	89	119	95	102	85	76	55	70	59	79	69	3,2	
KL	5	5	4	4	5	4	4	4	4	3	3	3	4	3		
3	112	134	104	103	85	119	106	86	83	74	54	68	57	63	2,9	
KL	5	5	5	4	4	5	5	4	4	3	3	3	3	3		
4	135	108	132	102	95	80	95	116	82	79	72	52	66	66	3,1	
KL	5	5	5	5	4	4	4	5	4	4	3	2	3	3		
1-4	484	446	433	416	385	371	394	360	294	276	253	255	274	267	3,1	
KL	20	19	18	18	17	17	17	16	14	13	12	12	13	12		
/Jhg.	121	112	108	104	96	93	99	90	74	69	63	64	69	67		
KL	24,2	23,5	24,1	23,1	22,6	21,8	23,2	22,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	22,3		
Z:	5,6	5,2	5,0	4,8	4,5	4,3	4,6	4,2	3,4	3,2	2,9	3,0	3,2	3,1		
														pro.Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								63	53	68	57	76	72	65	390,4	
angestrebte neue Wohneinheiten:								4	4	4	3	3	3	4	21,19	
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																
130%: 120%: 117%: 112%: 104%: 100%: 97%: 79%: 74%: 68%: 69%: 74%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
°Züge: 12,0: Freq. SKG 21,5: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Radevornwald - inkl. Neubaugebiete



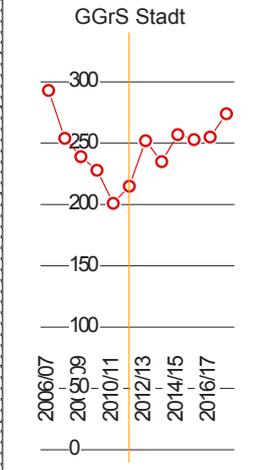
Grundschul-  
entwicklung

Stadt Rade-  
vormwald -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

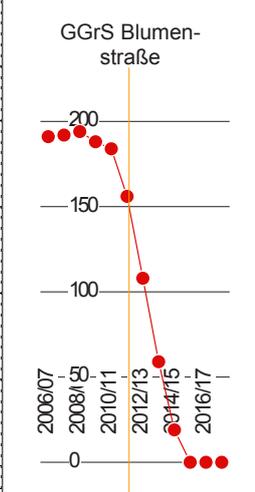
**GGrS Stadt**

	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	Mittel*	+/-%	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	59	48	50	71	45	57	55		73	53	68	57	76	72	69	3,2
Kl.	3	2	2	3	2	3	3		3,0	2,5	3,2	2,7	3,5	3,4	3	
<b>2</b>	83	63	47	44	70	52	56	3,5	64	76	55	70	59	79	69	3,2
Kl.	3	3	2	2	3	2	2		3,0	3,5	2,6	3,3	2,7	3,7	3	
<b>3</b>	68	80	61	52	38	69	57	0,7	45	62	74	54	68	57	61	2,8
Kl.	3	3	3	2	2	3	3		2,0	2,9	3,4	2,5	3,2	2,7	3	
<b>4</b>	83	63	81	61	48	37	50	-2,6	70	44	60	72	52	66	62	2,9
Kl.	3	3	3	3	2	2	2		3,0	2,1	2,8	3,4	2,4	3,1	3	
<b>1-4</b>	293	254	239	228	201	215	218	0,6	252	235	257	253	255	274	261	3,0
Kl.	12	11	10	10	9	10	10	0,0	11	11	12	12	12	13	12	
/Jhg.	73	64	60	57	50	54	55		63	59	64	63	64	69	65	
Kl.	24,4	23,1	23,9	22,8	22,3	21,5	21,8	Z:	2,9	2,7	3,0	2,9	3,0	3,2	3,0	



**GGrS Blumenstraße**

	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	Mittel*	+/-%	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	43	50	49	51	41	20	36									
Kl.	2	2	2	2	2	1	2									
<b>2</b>	52	43	51	45	49	43	46	-0,6	21							
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0							
<b>3</b>	44	54	43	51	47	50	49	1,7	41	21					1	0,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,0						
<b>4</b>	52	45	51	41	47	43	45	-5,8	46	38	19				4	0,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,8	0,9					
<b>1-4</b>	191	192	194	188	184	156	176	-1,5	108	59	19				5	0,1
Kl.	8	8	8	8	8	7	8	0,0	5	3	1					
/Jhg.	48	48	49	47	46	39	44		27	15	5				1	
Kl.	23,9	24,0	24,3	23,5	23,0	22,3	22,0	Z:	1,3	0,7	0,2				0,1	



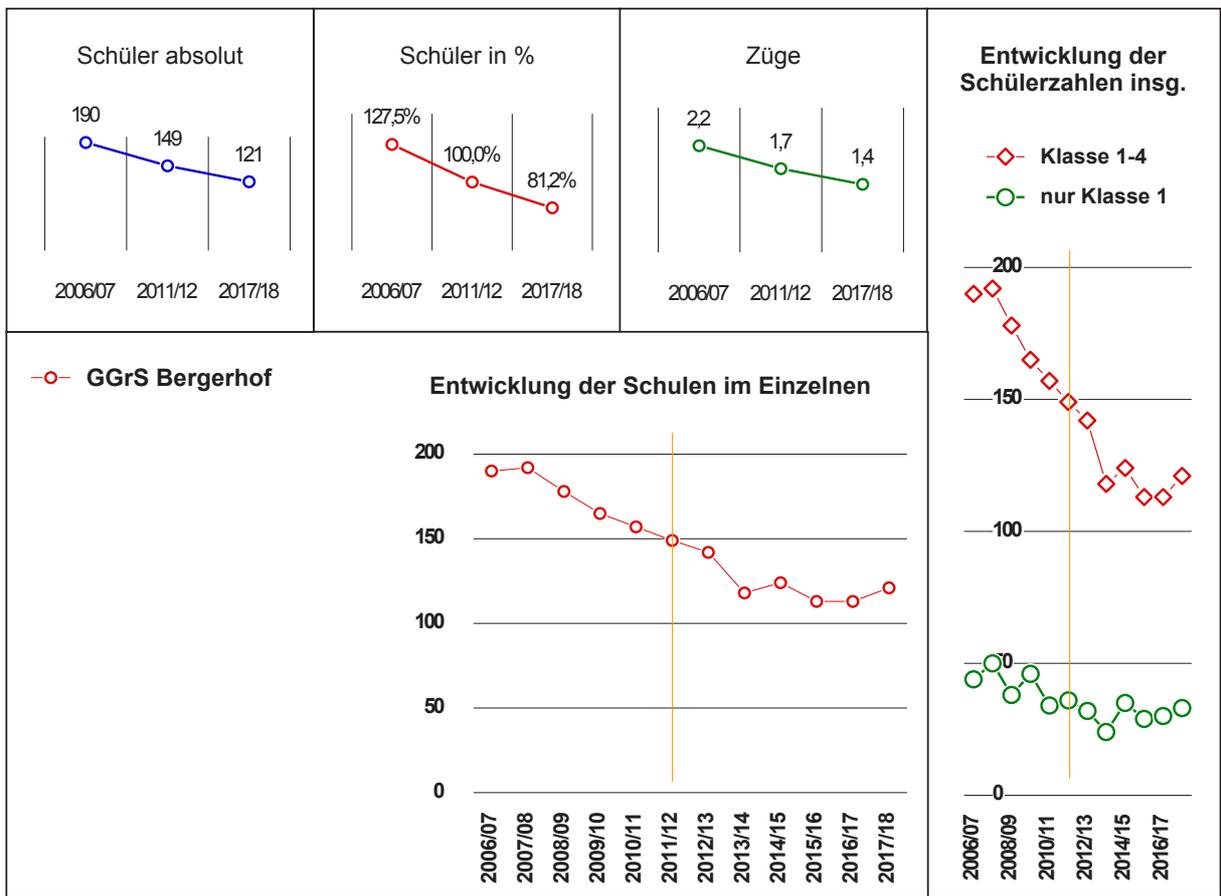
\* trendgewichtetes Mittel

<sup>o</sup>Züge 120; Freq. SKG 21,5; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



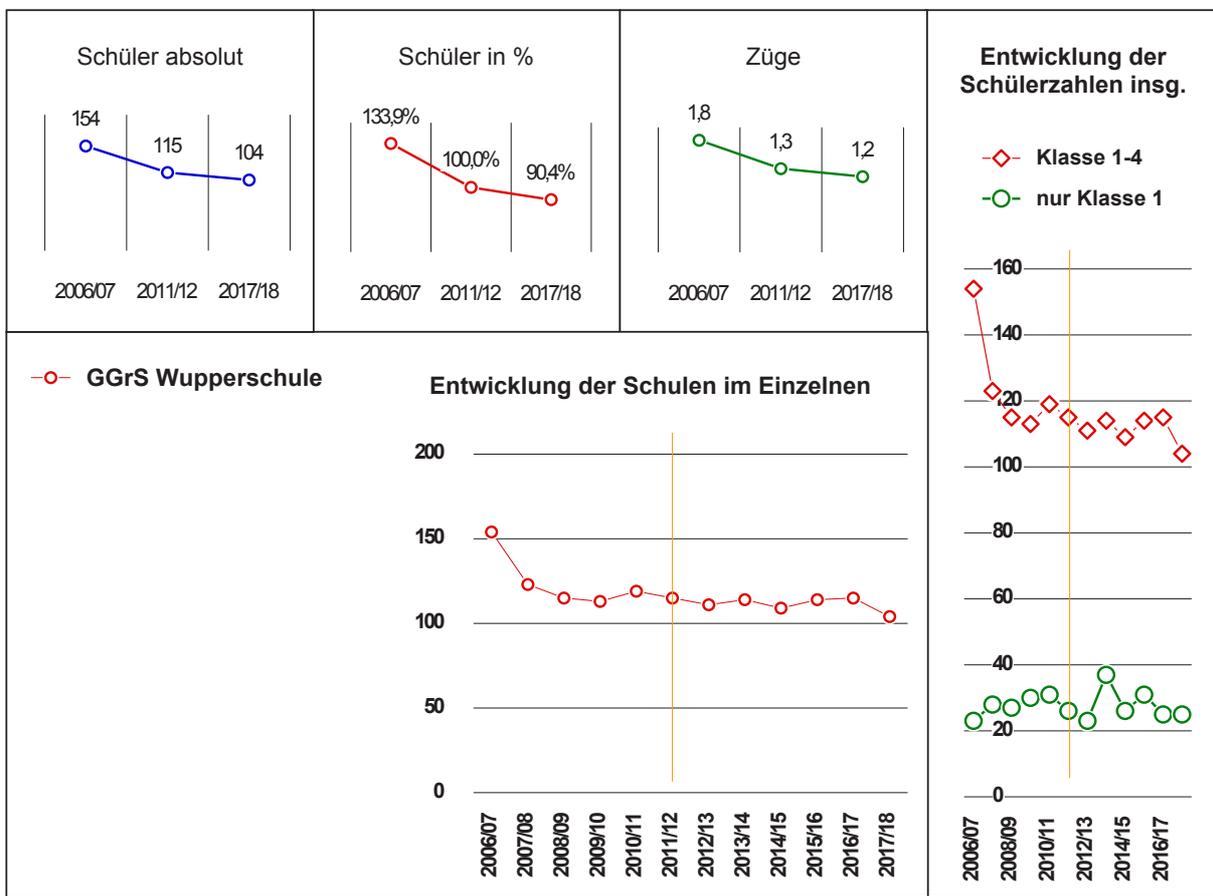
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	+/-%	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge <sup>9</sup>
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>GGrS Bergerhof, VbS</b>															
SKG																
Gr:																
1	44	50	38	46	34	36	38		32	24	35	29	30	33	31	14
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	1	2	1	1	2	1	
2	51	45	46	37	44	32	38	-4,9	38	30	23	33	28	29	29	1,4
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	1	1	2	1	1	1	
3	42	51	42	43	39	44	43	-5,2	27	38	30	23	33	28	29	1,4
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		4	2	1	1	2	1	1	
4	53	46	52	39	40	37	40	-10,0	45	26	36	28	22	31	28	1,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	1	2	1	1	1	1	
<b>14</b>	<b>190</b>	<b>192</b>	<b>178</b>	<b>165</b>	<b>157</b>	<b>149</b>	<b>159</b>	<b>-6,7</b>	<b>142</b>	<b>118</b>	<b>124</b>	<b>113</b>	<b>113</b>	<b>121</b>	<b>117</b>	<b>14</b>
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	10	5	6	5	5	6	4	
/Jhg.	48	48	45	41	39	37	40		36	30	31	28	28	30	29	
Kl.	23,8	24,0	22,3	20,6	19,6	18,6	19,9		14,2	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	29,3	
Z:	22	22	21	19	18	17	19		17	14	14	13	13	14	14	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									39	27	38	32	33	36	34	205,6
angestrebte neue Wohneinheiten:									2	2	2	2	2	2	2	10,6
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																
128%: 129%: 119%: 111%: 105%: 100%: 95%: 79%: 83%: 76%: 76%: 81%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120: Freq. SKG 21,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Radevormwald - inkl. Neubaugebiete



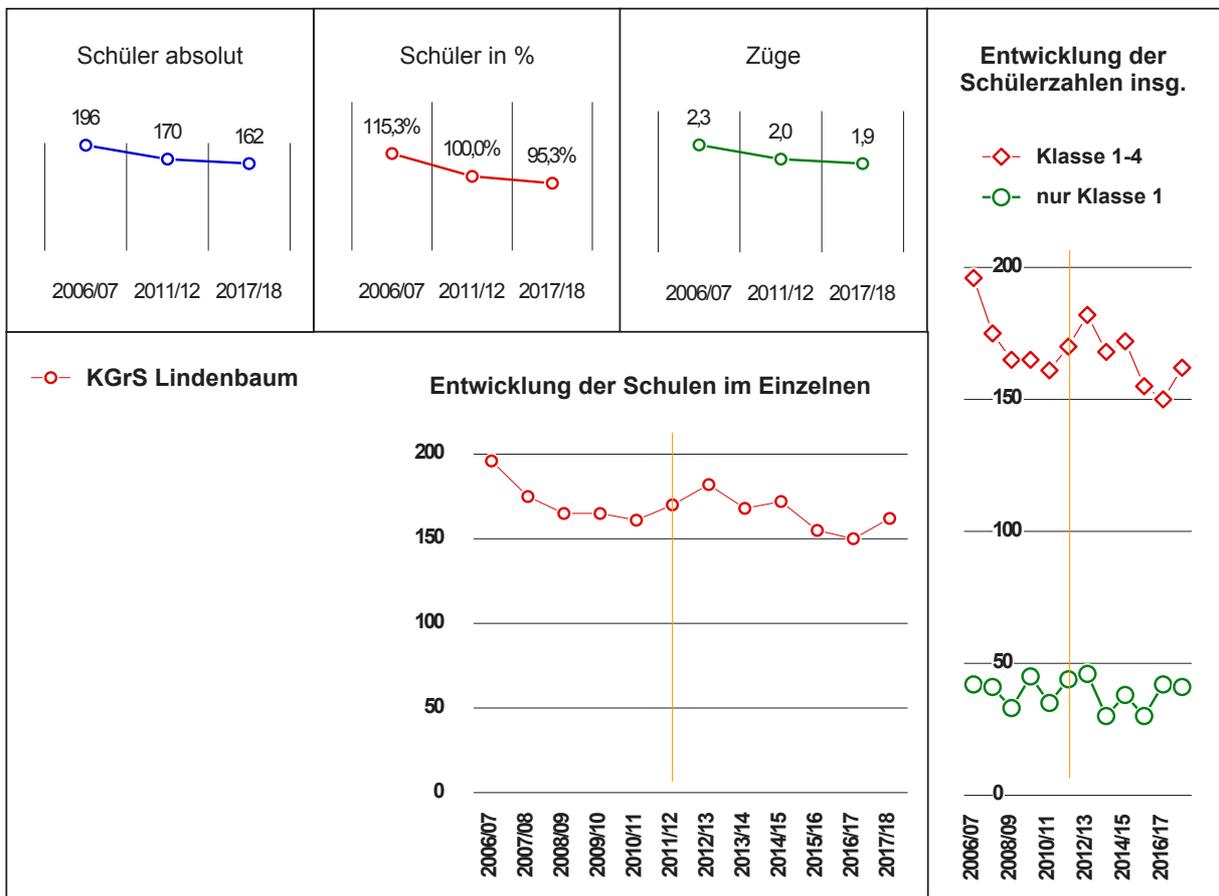
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel* +/-%		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel* Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>GGrS Wupperschule, VbS</b>															
SKG																
Gr:																
1	23	28	27	30	31	26	28		23	37	26	31	25	25	27	1,3
Kl.	1	1	1	2	2	1	1		1	2	1	1	1	1	1	
2	42	28	35	30	29	29	30	-0,4	26	23	37	26	31	25	28	1,3
Kl.	2	1	2	1	1	2	2		1	1	2	1	1	1	1	
3	43	29	23	32	33	30	31	0,4	32	26	23	37	26	31	30	1,4
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		2	1	1	2	1	1	1	
4	46	38	30	21	26	30	28	-10,8	30	28	23	20	33	23	26	1,2
Kl.	2	2	1	1	1	1	1		1	1	1	1	2	1	1	
<b>14</b>	<b>154</b>	<b>123</b>	<b>115</b>	<b>113</b>	<b>119</b>	<b>115</b>	<b>117</b>	<b>-3,6</b>	<b>111</b>	<b>114</b>	<b>109</b>	<b>114</b>	<b>115</b>	<b>104</b>	<b>111</b>	<b>1,3</b>
Kl.	7	5	5	5	5	5	5	0,0	5	5	5	5	5	5	4	
/Jhg.	39	31	29	28	30	29	29		28	29	27	29	29	26	28	
Kl.	22,0	24,6	23,0	22,6	23,8	23,0	23,4		22,2	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	27,8	
Z:	1,8	1,4	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4		1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	
														pro Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									22	38	26	31	25	25	28	167
angestrebte neue Wohneinheiten:									2	2	2	2	2	2	2	10,6
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																
134%: 107%: 100%: 98%: 103%: 100%: 97%: 99%: 95%: 99%: 100%: 90%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 21,5: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Radevormwald - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																					
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel* +/-%	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel* Züge <sup>9</sup>							
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>KGrS Lindenbaum</b>																				
SKG																					
Gr:																					
1	42	41	33	45	35	44	40	46	30	38	30	42	41	39	18						
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2							
2	49	41	41	38	46	40	42 8,8	49	50	33	41	33	46	40	1,9						
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
3	49	48	41	41	43	48	45 14,8	39	52	53	35	43	35	40	1,9						
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
4	56	45	50	41	37	38	40 5,7	48	36	48	49	32	40	40	1,9						
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2							
1-4	196	175	165	165	161	170	167 9,8	182	168	172	155	150	162	159	1,9						
KL	8	8	8	8	8	8	8 0,0	8	8	8	7	7	8	8							
/Jhg.	49	44	41	41	40	43	42	46	42	43	39	38	41	40							
KL	24,5	21,9	20,6	20,6	20,1	21,3	20,9	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	19,9							
Z:	2,3	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	1,9	2,1	2,0	2,0	1,8	1,7	1,9	1,9							
														pro Jahr:	insg.						
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:													40	30	38	30	42	40	36	218
	angestrebte neue Wohneinheiten:													2	2	2	2	2	2	2	10,6
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																					
	115%	103%	97%	97%	95%	100%		107%	99%	101%	91%	88%	95%								
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																					
Züge: 12,0 Freq. SKG 21,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																					

Grundschul-entwicklung  
Stadt Radevornwald - inkl. Neubaugebiete

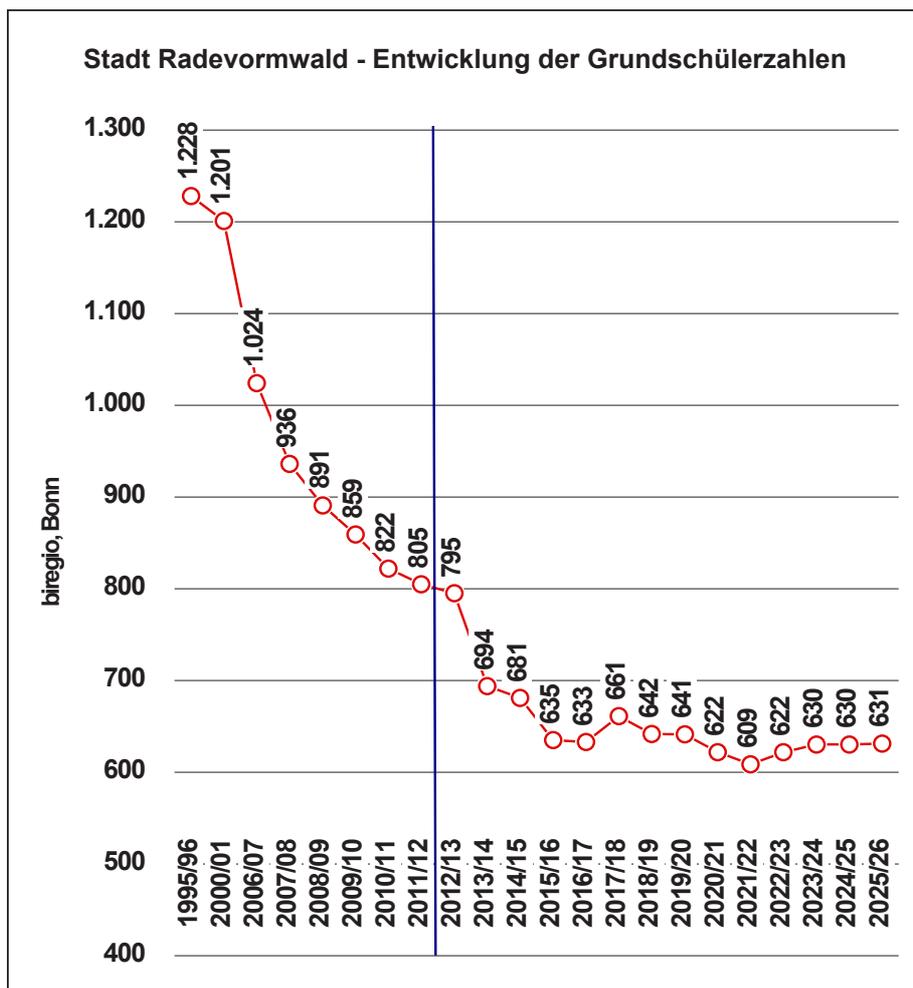


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Rade-  
vormwald -  
inkl. Neubau-  
gebiete

Stadt Radevornwald	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
1. Jhg.	174	144	167	147	173	171	145	148	156	157	158	157	156	158
2. Jhg.	198	179	148	170	151	179	176	149	152	160	161	162	161	160
3. Jhg.	184	199	180	149	170	151	180	176	149	152	160	162	163	162
4. Jhg.	239	172	186	169	139	160	141	168	165	140	143	150	151	152
<b>Schüler insg.</b>	<b>795</b>	<b>694</b>	<b>681</b>	<b>635</b>	<b>633</b>	<b>661</b>	<b>642</b>	<b>641</b>	<b>622</b>	<b>609</b>	<b>622</b>	<b>630</b>	<b>630</b>	<b>631</b>
pro Jhg.	199	174	170	159	158	165	160	160	155	152	155	158	158	158
Züge à 22,0°	9,0	7,9	7,7	7,2	7,2	7,5	7,3	7,3	7,1	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2
Züge à 24,0°	8,3	7,2	7,1	6,6	6,6	6,9	6,7	6,7	6,5	6,3	6,5	6,6	6,6	6,6
Klaumbedarf	27	24	24	22	22	23	22	22	21	21	21	21	21	21
Klaumbestand	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
Bilanz		3	3	5	5	4	5	5	6	6	6	6	6	6
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 21,5		nur Klassenraumbestand/-bedarf						biregio, Bonn			



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



## 8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierende Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Im Zuge der Unterzeichnung der UN-Konvention, nach der nun kein Mensch mehr "ausgegrenzt" werden darf, wird selbst der Begriff der "Integration" (d.h. die Hinneinnahme von den Regelschulen "Ausgeschlossenen") in dieser neuen Diskussion als problematisch angesehen.

Es soll nun - sicherlich mit einigem Hintergrund - von einer pädagogischen, sozialen sowie auch einer organisatorischen "Inklusion" gesprochen werden: d.h. dem Einschluss der Schüler mit einem erhöhten oder hohen Förderbedarf in die Regelschulen. Wie weit dies möglich ist, wird auszutesten sein.

Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

Verstärkte Überlegungen zu standortintegrativen Förderformen werden also bundesweit angeregt, um lernbehinderten Schülern (und in der Konsequenz der Herausforderung nicht nur diesen) neben der optimalen Förderung in den (allgemeinbildenden - und hierbei in allen diesen) Schulen die Verbindung zur Gemeinschaft der Gleichaltrigen besser zu erhalten, als es an isolierten Standorten arbeitende Schulen möglicherweise zu leisten vermögen. Den weitreichenden, integrativen Denkansatz verfolgen schon heute einige Landesgesetze in Deutschland bereits mit Nachdruck. Ein Integrations- bzw. ein Inklusionsansatz kommt zugleich der absehbaren Entwicklung der Grundschulen mit klar absinkenden Schülerzahlen entgegen, deren Zahlen durch die Inklusion weniger stark sinken und die (leider landesabhängig!) über abgesenkte Frequenzen in Inklusionsklassen leichter Klassen bilden können.

Nun sind organisatorische Stützpunkt-(bzw. Verschmelzungs-)Alternativen zu entwickeln. Gemeint sind Integrations- bzw. Inklusionsformen, bei denen die Förder- weit in die Regelschulen hinein aufgefächert werden: Die Förderschulen bilden an den Grundschulen Stützpunkte oder aber an einer Schule einen Stützpunkt, von dem aus z.B. sprach- und lernbehinderte Schüler in den Klassen eins bis vier weitestmöglich in den Unterricht der Regelschule eingebunden werden. An den Sekundarschulen wäre ähnlich zu verfahren.

In den Prognosen für die Stadt Radevormwald wird nicht mehr eine Entwicklung innerhalb der alten Schulgesetzgebung gespiegelt. Eine neue Regulation wird planerisch vorausgenommen, um die sich stellenden Herausforderungen insgesamt quantifizieren zu können.

Seit dem Schuljahr 2006/07 sind die Anteile der in der Schulform Förderschule versorgten Schüler gegenüber der Zahl der Grundschüler in der Stadt Radevormwald noch sukzessive angestiegen {auf 5,4%; sicher trägt der steigende Frühchenanteil (in Deutschland 2008 immerhin 8,8% der Geburten) zu

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogik

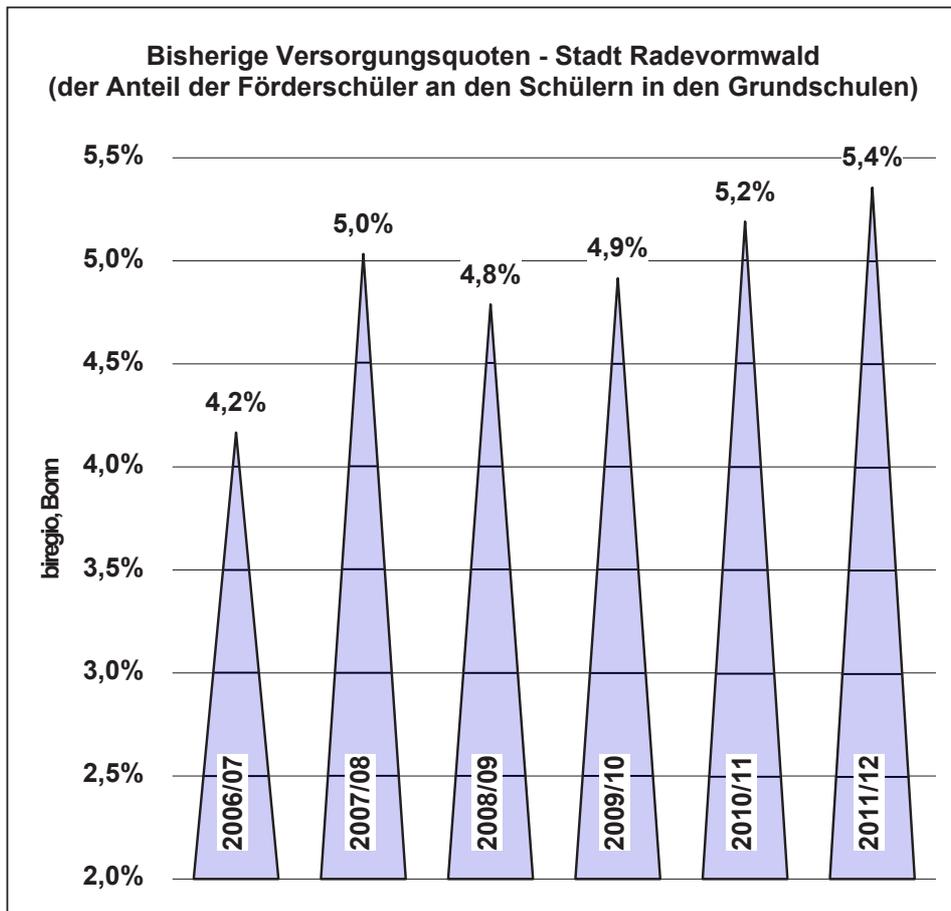
Förder-  
schulen



erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten bei}. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die exkludierenden Tendenzen die integrativen bzw. inkludierenden Effekte überlagert haben. Dies dürfte gemäß der UN-Konvention künftig nicht mehr der Fall sein:

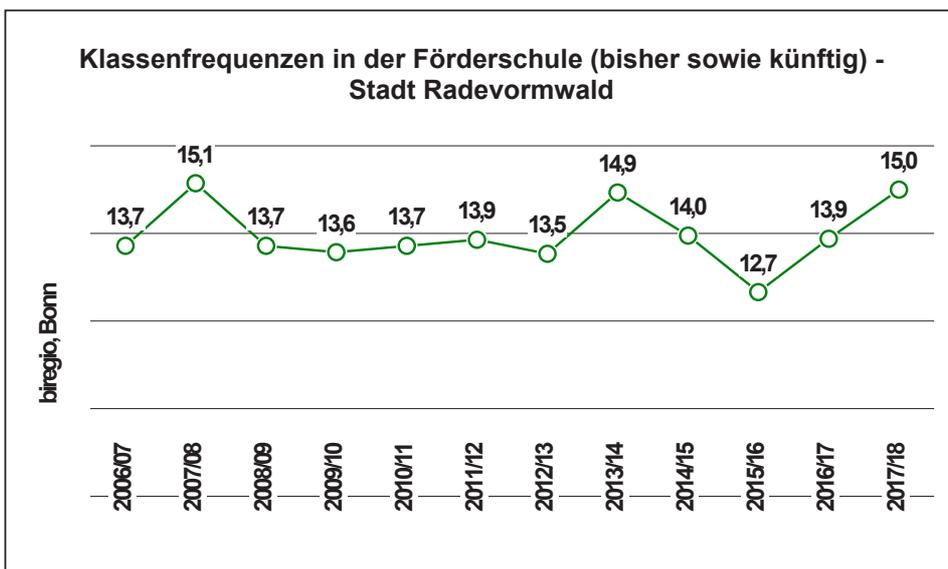
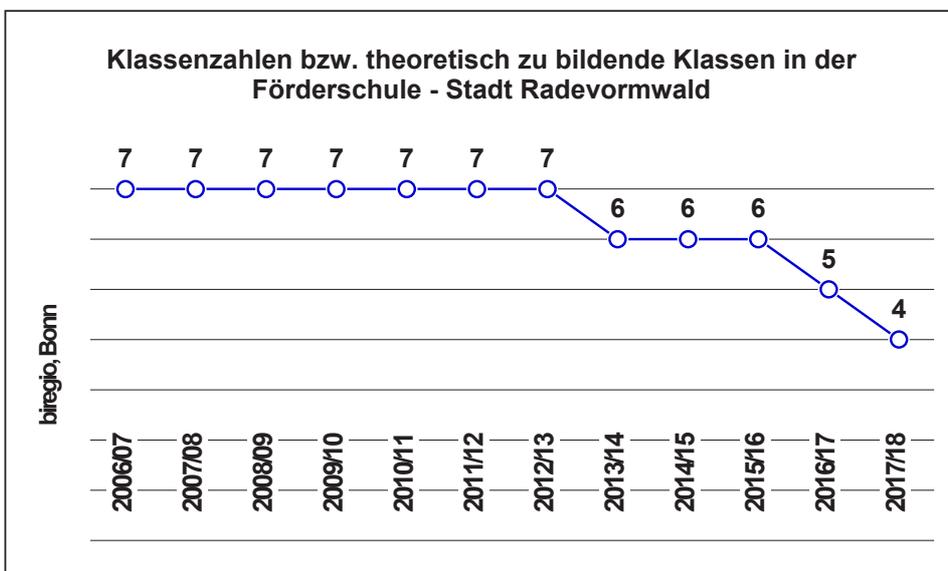
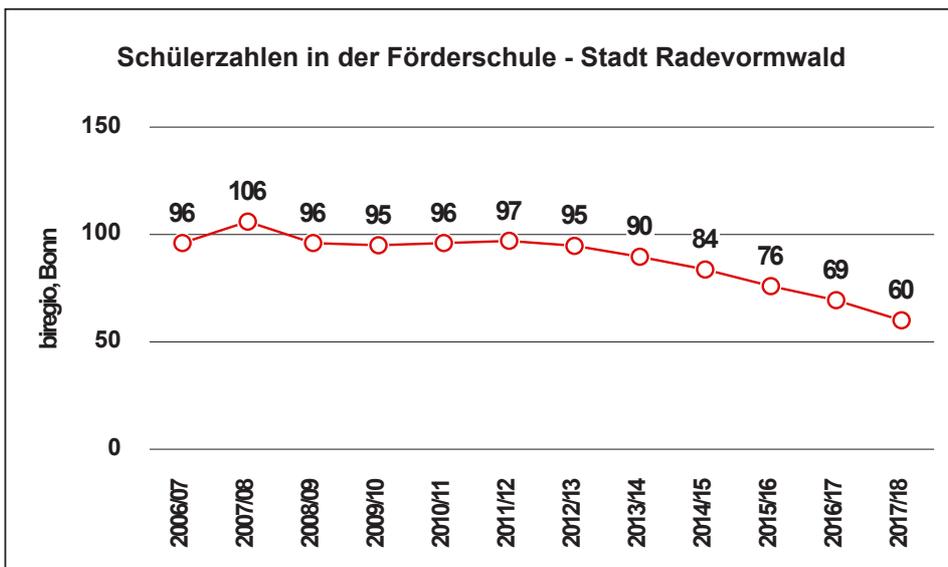
Entwicklung der Förderpädagogik  
Förderschulen

Schülerzahlen in der Förderschule							Stadt Radevormwald	
Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	
<b>Schüler</b>	<b>96</b>	<b>106</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	<b>96</b>	<b>97</b>	97	
<b>Klassen</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	7	
Klassenfrequenzen	13,7	15,1	13,7	13,6	13,7	13,9	13,8	
Grundsüler vor Ort	1.024	936	891	859	822	805	836	
Anteil Förderschüler an Grundschulern:	4,2%	5,0%	4,8%	4,9%	5,2%	5,4%	5,1%	
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	
<b>Schüler</b>	<b>95</b>	<b>90</b>	<b>84</b>	<b>76</b>	<b>69</b>	<b>60</b>	69	
<b>Klassen</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	5	
Klassenfrequenzen	13,5	14,9	14,0	12,7	13,9	15,0	14,2	
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							<b>biregio, Bonn</b>	

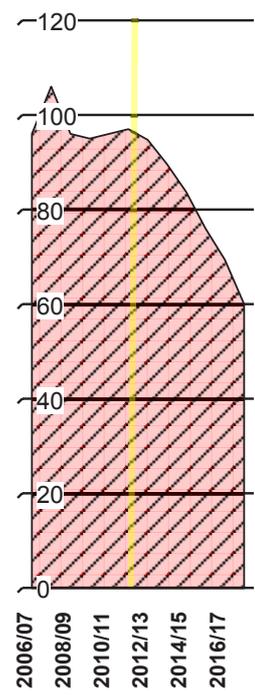


Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen



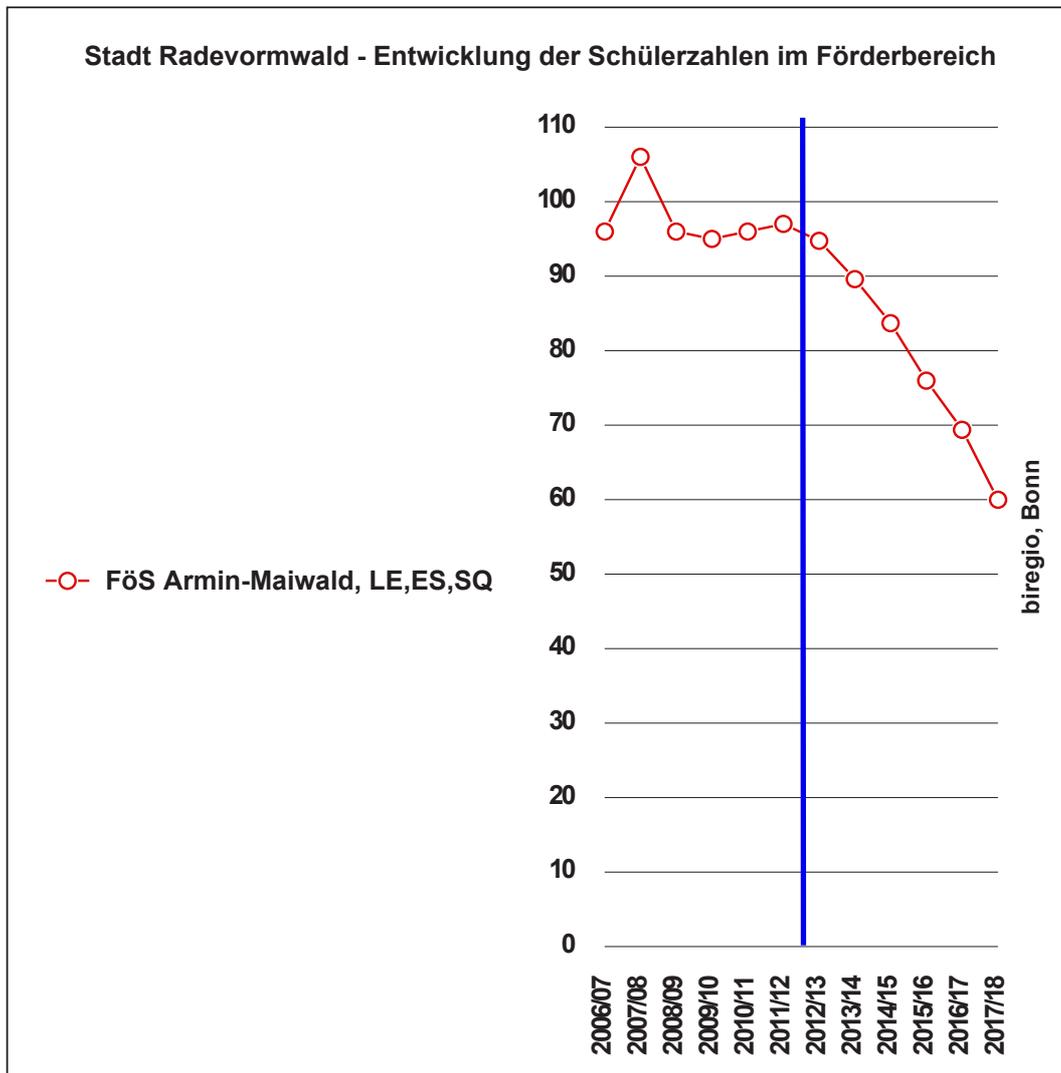
FoS Armin-Maiwald, LE,ES,SQ														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	5	0	11	1	12	1	10	1	12	1	3	1	8	8,3%
2	9	1	5	0	5	0	9	0	4	0	15	0	9	9,4%
3	3	1	5	1	5	1	4	1	8	1	5	1	6	6,3%
4	6	0	9	0	7	0	7	0	7	0	10	1	8	8,3%
5	7	0	9	1	9	1	8	1	8	1	6	1	7	7,3%
6	13	1	8	0	11	0	14	0	11	0	8	0	10	10,4%
7	9	1	13	1	8	1	10	1	9	1	13	1	11	11,5%
8	19	1	12	1	13	1	12	1	12	1	8	1	11	11,5%
9	15	1	15	1	9	1	14	1	11	1	15	0	13	13,5%
10	10	1	19	1	17	1	7	1	14	1	14	1	13	13,5%
Summe	96	7	106	7	96	7	95	7	96	7	97	7	96	100,0%
pro.Jhg.	10		11		10		10		10		10		10	
pro.Kl.	13,7		15,1		13,7		13,6		13,7		13,9		13,8	
Anteil**	1,6%		1,6%		1,3%		1,2%		1,2%		1,1%		1,1%	
Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
	Schüler													
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		im	Züge
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	
1-10 Σ	95	7	90	6	84	6	76	6	69	5	60	4	69	
pro.Jhg.	9		9		8		8		7		6		7	0,5



Entwicklung der Förderpädagogik  
Förder-schulen

\* trendgewichtete Mittelwerte \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 13,8

biregio, Bonn



**9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Radevormwald**

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Radevormwald in die Sekundarschulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschul-Standorts) im Mittel der Schuljahre 2008/09 bis 2011/12 abzulesen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Radevormwald heraus. In den Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur Hauptschule, zur Realschule und auch das der Übergänge zum Gymnasium weit auseinander. Gespräche über die Gründe dafür müssten mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

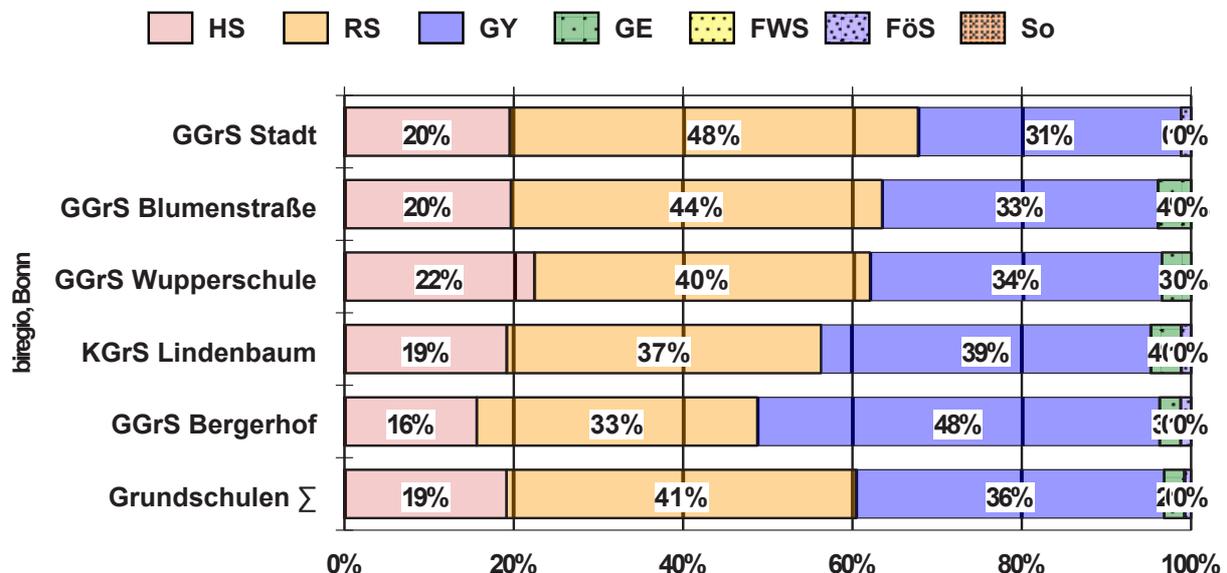
Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Stadt Radevormwald

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen							Mittel der Schuljahre 2008/09- 2011/12								
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	FWS	%	FoS	%	So	%
GGrS Stadt	63	12	20%	30	48%	20	31%					1	1%		
GGrS Blumenstraße	45	9	20%	20	44%	15	33%	2	4%						
GGrS Wpperschule	29	7	22%	12	40%	10	34%	1	3%						
KGrS Lindenbaum	42	8	19%	16	37%	16	39%	2	4%			1	1%		
GGrS Bergerhof	40	6	16%	13	33%	19	48%	1	3%			1	1%		
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>218</b>	<b>42</b>	<b>19%</b>	<b>90</b>	<b>41%</b>	<b>79</b>	<b>36%</b>	<b>5</b>	<b>2%</b>			<b>2</b>	<b>1%</b>		

\* Summe ohne Förderschulen      Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!      **biregio, Bonn**

**Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Radevormwald - im Mittel der Schuljahre 2008/09 bis 2011/12**

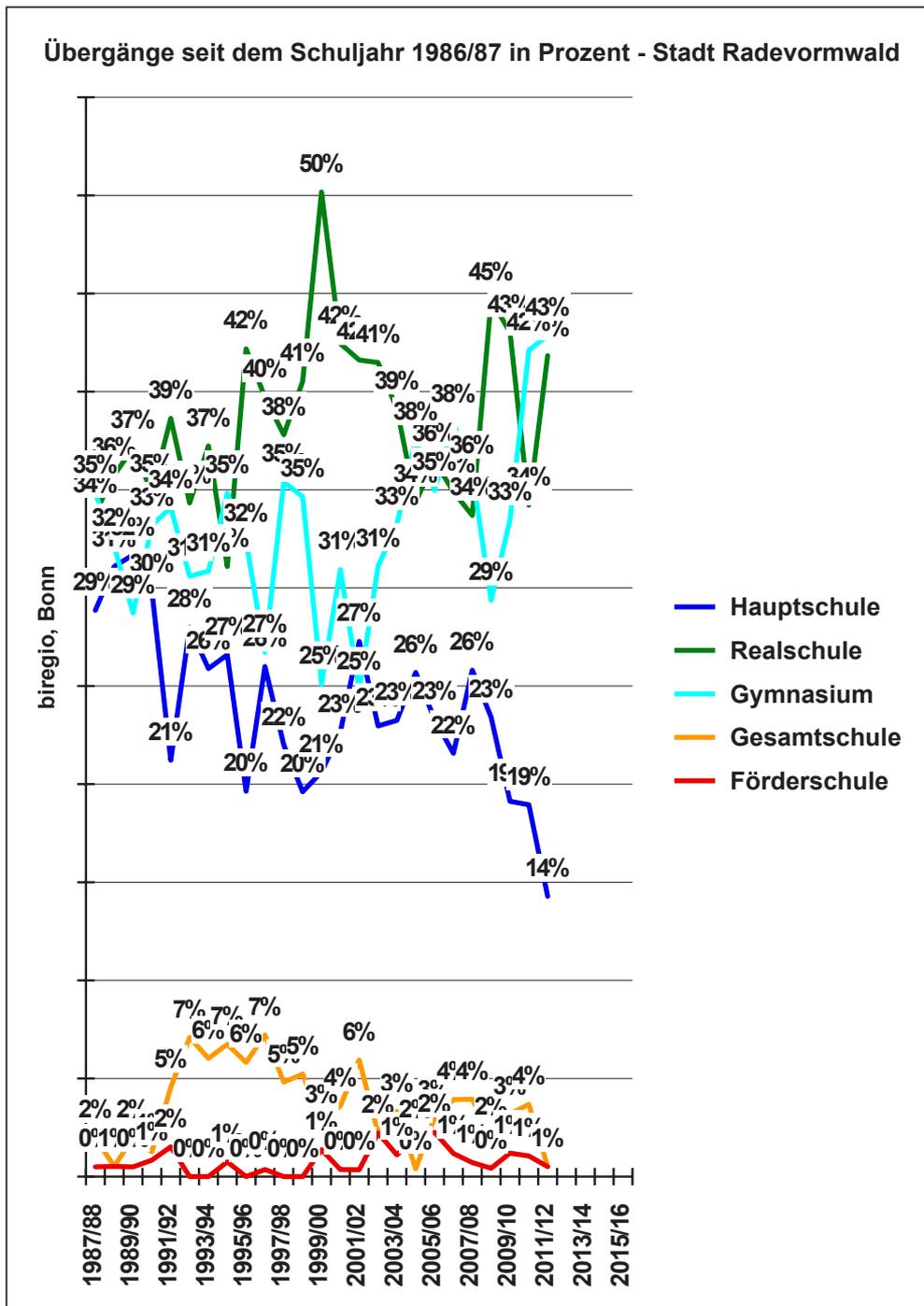


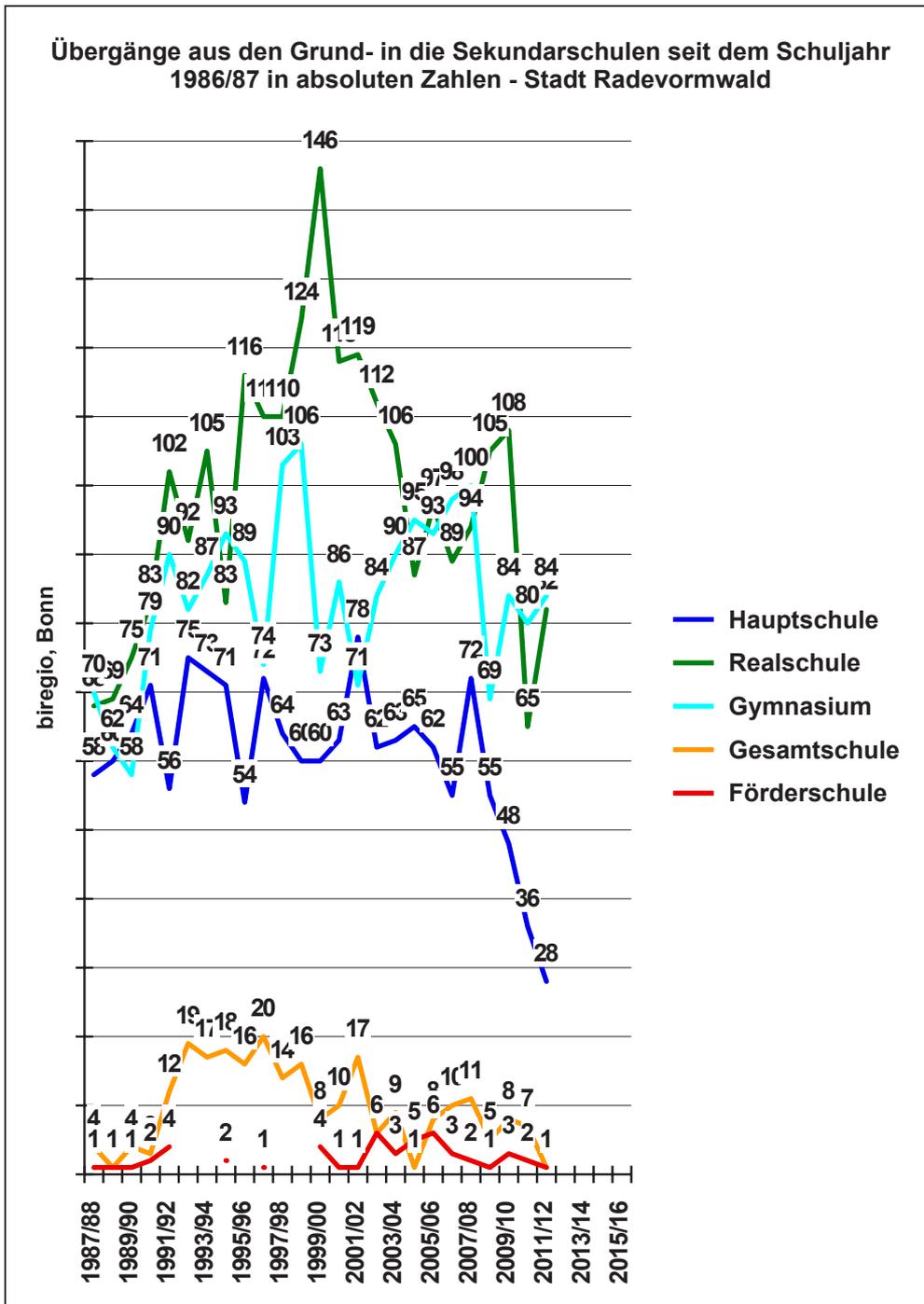
Stadt Radevormwald														Σ	
Schuljahr	Schüler	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Freie Waldorfschule		Förderschule			Gemeinschaftsschule
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1987/88	201	58	28,9%	68	33,8%	70	34,8%	4	2,0%			1	0,5%		
1988/89	193	60	31,1%	69	35,8%	62	32,1%	1	0,5%			1	0,5%		
1989/90	202	64	31,7%	75	37,1%	58	28,7%	4	2,0%			1	0,5%		
1990/91	238	71	29,8%	83	34,9%	79	33,2%	3	1,3%			2	0,8%		
1991/92	264	56	21,2%	102	38,6%	90	34,1%	12	4,5%			4	1,5%		
1992/93	268	75	28,0%	92	34,3%	82	30,6%	19	7,1%						
1993/94	282	73	25,9%	105	37,2%	87	30,9%	17	6,0%						
1994/95	267	71	26,6%	83	31,1%	93	34,8%	18	6,7%			2	0,7%		
1995/96	275	54	19,6%	116	42,2%	89	32,4%	16	5,8%						
1996/97	277	72	26,0%	110	39,7%	74	26,7%	20	7,2%			1	0,4%		
1997/98	291	64	22,0%	110	37,8%	103	35,4%	14	4,8%						
1998/99	306	60	19,6%	124	40,5%	106	34,6%	16	5,2%						
1999/00	291	60	20,6%	146	50,2%	73	25,1%	8	2,7%			4	1,4%		
2000/01	278	63	22,7%	118	42,4%	86	30,9%	10	3,6%			1	0,4%		
2001/02	286	78	27,3%	119	41,6%	71	24,8%	17	5,9%			1	0,3%		
2002/03	270	62	23,0%	112	41,5%	84	31,1%	6	2,2%			6	2,2%		
2003/04	271	63	23,2%	106	39,1%	90	33,2%	9	3,3%			3	1,1%		
2004/05	253	65	25,7%	87	34,4%	95	37,5%	1	0,4%			5	2,0%		
2005/06	266	62	23,3%	97	36,5%	93	35,0%	8	3,0%			6	2,3%		
2006/07	255	55	21,6%	89	34,9%	98	38,4%	10	3,9%			3	1,2%		
2007/08	279	72	25,8%	94	33,7%	100	35,8%	11	3,9%			2	0,7%		
2008/09	235	55	23,4%	105	44,7%	69	29,4%	5	2,1%			1	0,4%		
2009/10	251	48	19,1%	108	43,0%	84	33,5%	8	3,2%			3	1,2%		
2010/11	190	36	18,9%	65	34,2%	80	42,1%	7	3,7%			2	1,1%		
2011/12	196	28	14,3%	82	41,8%	84	42,9%	1	0,5%			1	0,5%		
2012/13	179														
2013/14	218														
2014/15	179														
2015/16	170														
2016/17	149														
2017/18	133														
<b>Alternative Status quo</b>															
12-17*	156	11	7,1%	65	41,7%	75	48,1%	4	2,6%			1	0,6%		
Züge**	3,1	0,5		2,4		2,8		0,1				0,0			
* trendgewichtete Mittelwerte															
° incl. Förderschule															
biregio, Bonn															

Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Stadt Radevormwald







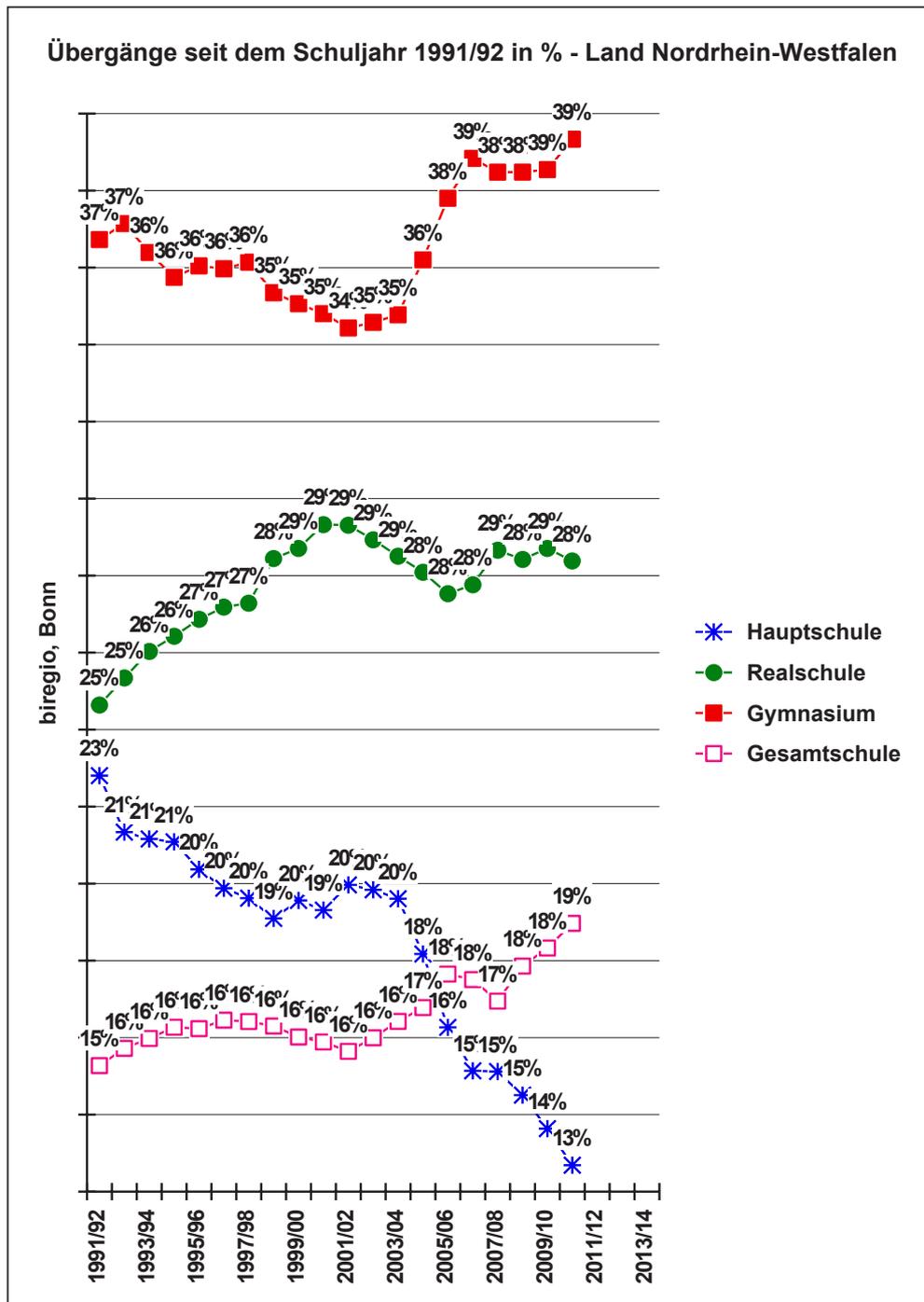
Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Stadt Radevormwald



Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Land Nordrhein-Westfalen



## 10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Radevormwald

Die von den Grund- und Sekundarschulen in der Stadt Radevormwald für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Radevormwald hinein und aus der Stadt Radevormwald heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die Sekundarschulen der Stadt Radevormwald nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Stadt Radevormwald und ihre Eltern mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 haben insgesamt 207 Schüler die Grundschulen der Stadt Radevormwald verlassen, davon besuchten durchschnittlich 192 Schüler (und damit 92,8%) die Sekundarschulangebote der Stadt Radevormwald und 15 Schüler (das heißt 7,2%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zu der Schulform Gymnasium.

Die Sekundarschulen der Stadt Radevormwald haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 204 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Radevormwald mit 191 Schülern 8 Züge (93,6%) und von auswärtigen Grundschulen mit 13 Schülern 0,5 Züge (6,4%). Damit haben die Sekundarschulen der Stadt Radevormwald bisher jährlich durchschnittlich 3 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Radevormwald insgesamt verlassen haben.

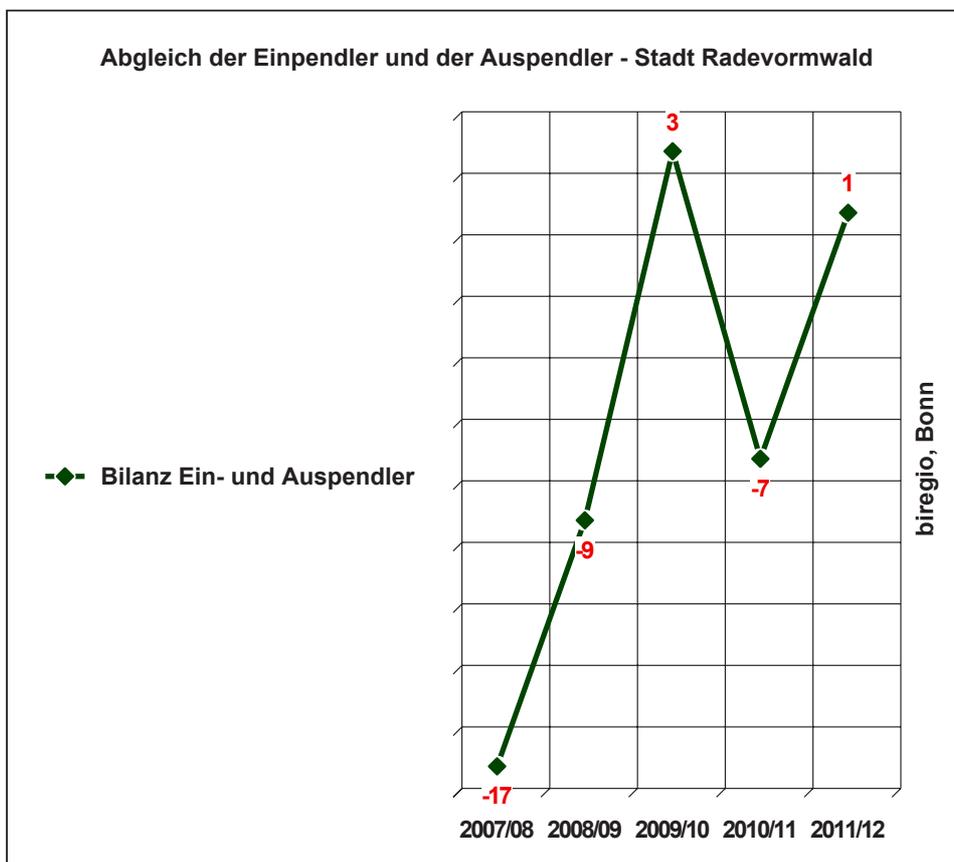
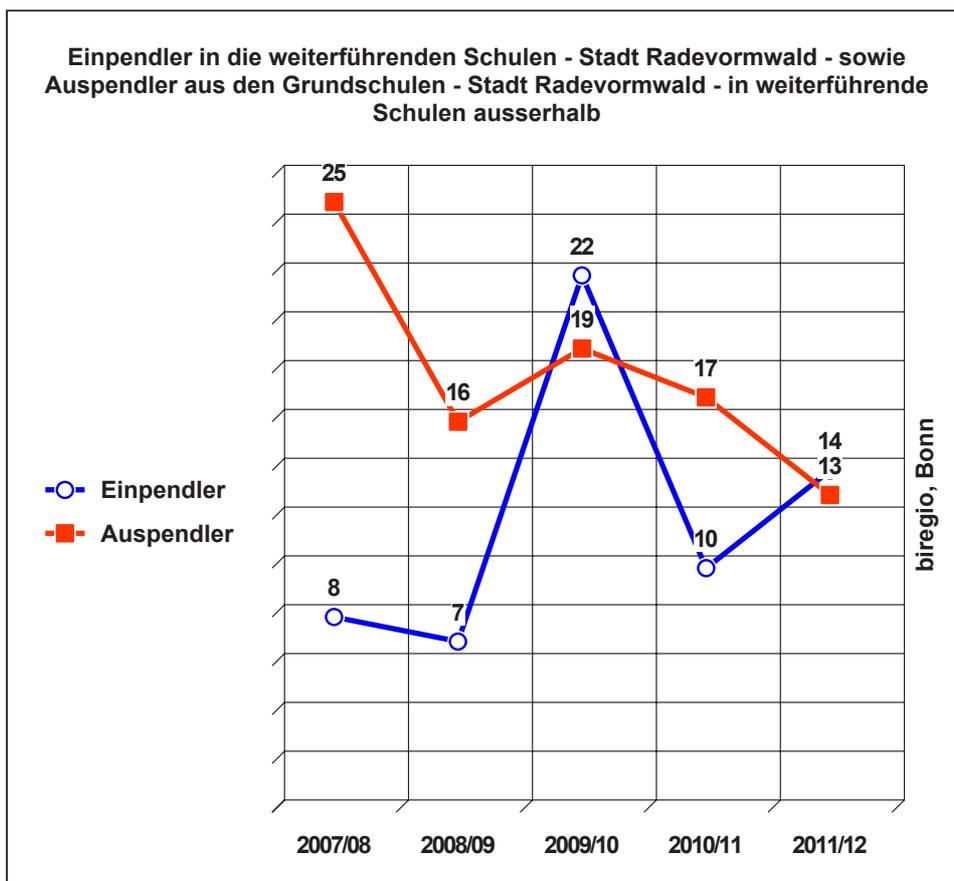
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

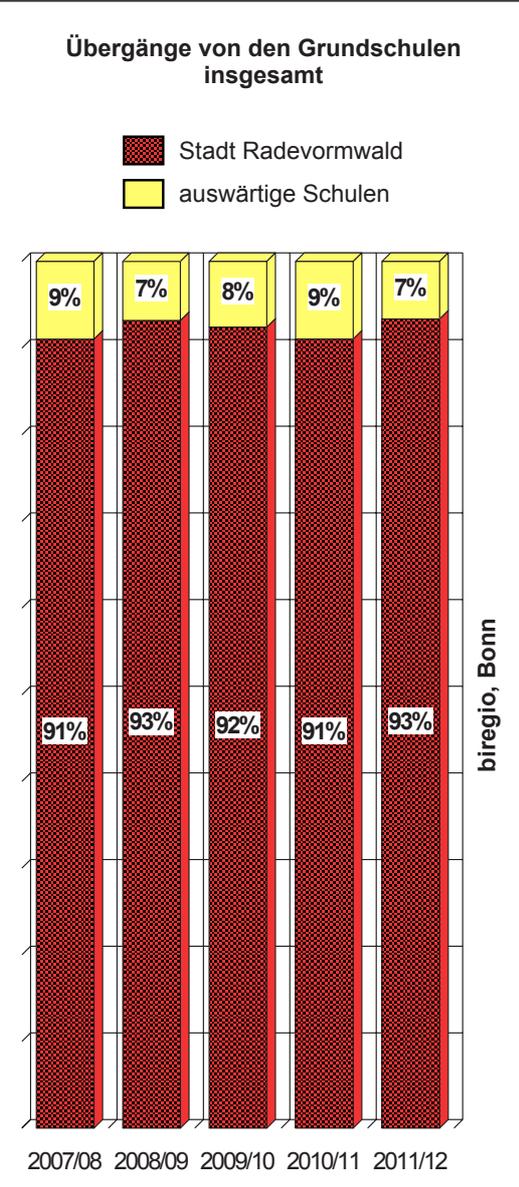


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt						
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>279</b>	<b>235</b>	<b>251</b>	<b>190</b>	<b>196</b>	<b>207 100%</b>
HS Geschwister-Scholl	67	53	47	34	27	35 16,9%
RS Hemannstr.	92	103	107	63	81	82 39,6%
GY Theodor-Heuss	93	62	75	74	75	74 35,7%
FöS Amin-Maiwald	2	1	3	2		1 0,5%
<b>Stadt Radevormw</b>	<b>254</b>	<b>219</b>	<b>232</b>	<b>173</b>	<b>183</b>	<b>192 92,8%</b>
in % der Übergänge	91%	93%	92%	91%	93%	6,9 Züge
HS Hückeswagen	1			1		
HS Halver		1				
HS Remscheid	3				1	1 0,5%
RS Morsbach						
RS Hückeswagen	1				1	
RS Halver						
RS Lüdenscheid		1				
RS Remscheid				2		1 0,5%
GY Halver						
GY Remscheid	4	4	7	5	8	7 3,4%
GY Wipperfürth	3	3				
GeS Remscheid	9	5	8	7	1	4 1,9%
GeS Wuppertal	1					
Fortzüge/Sonstige	3	2	4	2	2	2 1,0%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>15 7,2%</b>
in % der Übergänge	9%	7%	8%	9%	7%	0,5 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

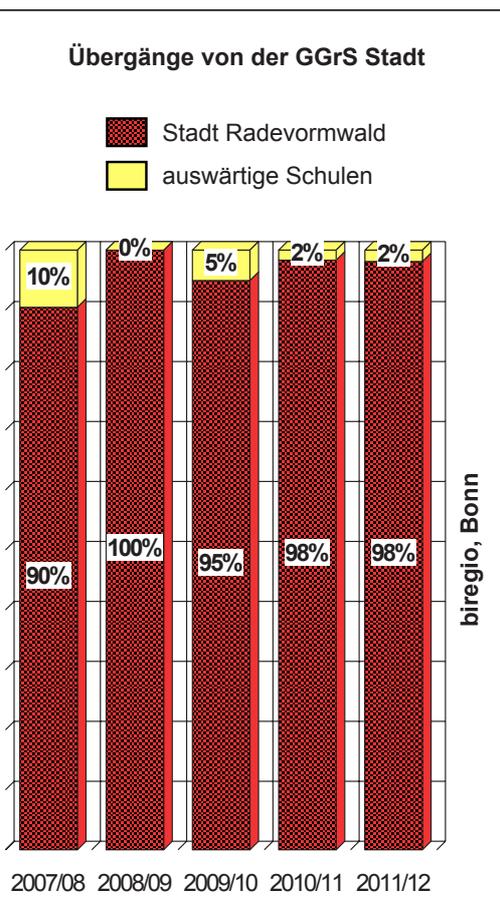


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



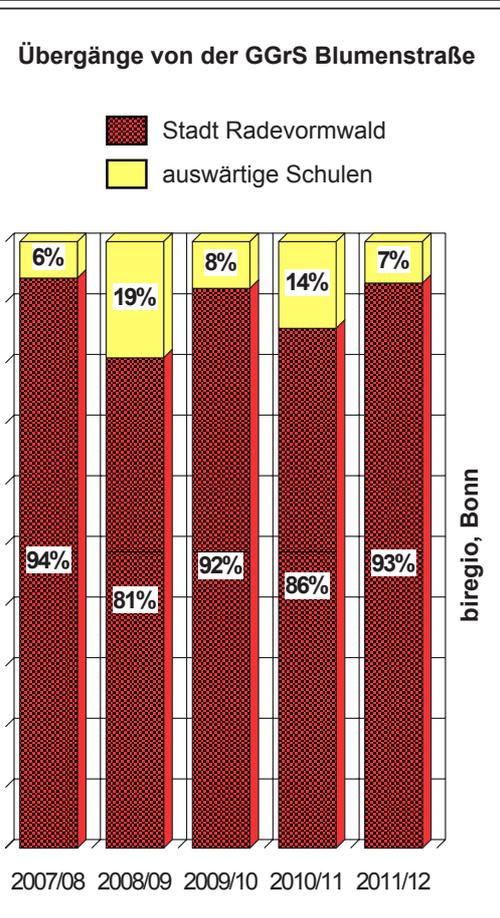
Übergänge von der GGrS Stadt							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>84</b>	<b>59</b>	<b>79</b>	<b>60</b>	<b>53</b>	<b>198</b>	100%
HS Geschwister-Scholl	24	11	18	12	7	149	75%
RS Hermannstr.	26	32	35	28	26	28	14%
GY Theodor-Heuss	25	16	20	18	19	19	10%
FoS Amin-Maiwald	1		2	1		1	1%
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>76</b>	<b>59</b>	<b>75</b>	<b>59</b>	<b>52</b>	<b>197</b>	<b>99%</b>
in % der Übergänge:	90%	100%	95%	98%	98%	7,0	Züge
HS Hückeswagen							
HS Halver							
HS Remscheid							
RS Morsbach							
RS Hückeswagen	1						
RS Halver							
RS Lüdenscheid							
RS Remscheid							
GY Halver							
GY Remscheid			3	1	1	1	1%
GY Wipperfürth							
GeS Remscheid	4						
GeS Wuppertal							
Fortzüge/Sonstige	3		1				
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1%</b>
in % der Übergänge:	10%		5%	2%	2%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

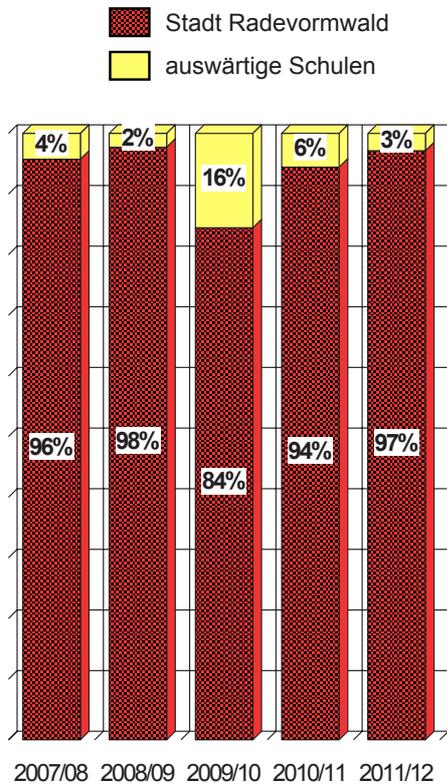
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GGrS Blumenstraße							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>52</b>	<b>35</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	100%
HS Geschwister-Scholl	12	10	8	7	6	7	17%
RS Hermannstr.	17	21	25	8	20	17	41%
GY Theodor-Heuss	18	7	15	15	15	14	34%
FoS Amin-Maiwald							
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>48</b>	<b>30</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>93%</b>
in % der Übergänge:	94%	81%	92%	86%	93%	1,4	Züge
HS Hückeswagen				1			
HS Halver		1					
HS Remscheid					1		
RS Morsbach							
RS Hückeswagen					1		
RS Halver							
RS Lüdenscheid		1					
RS Remscheid							
GY Halver							
GY Remscheid		2	1	1	1	1	2%
GY Wipperfürth		1					
GeS Remscheid	2	3	2	2		1	2%
GeS Wuppertal	1						
Fortzüge/Sonstige		1	1	1		1	2%
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>7%</b>
in % der Übergänge:	6%	19%	8%	14%	7%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Übergänge von der GGrS Bergerhof							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	100%
HS Geschwister-Scholl	12	10	8	4	2	4	11%
RS Hermannstr.	17	14	11	13	14	13	36%
GY Theodor-Heuss	16	19	18	16	18	17	47%
FoS Amin-Maiwald			1	1			
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>94%</b>
in % der Übergänge:	96%	98%	84%	94%	97%	1,2 Züge	
HS Hückeswagen							
HS Halver							
HS Remscheid							
RS Morsbach							
RS Hückeswagen							
RS Halver							
RS Lüdenscheid							
RS Remscheid				1			
GY Halver							
GY Remscheid	1		3	1	1	1	3%
GY Wipperfürth							
GeS Remscheid	1		4			1	3%
GeS Wuppertal							
Fortzüge/Sonstige		1					
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6%</b>
in % der Übergänge:	4%	2%	16%	6%	3%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Übergänge von der GGrS Bergerhof

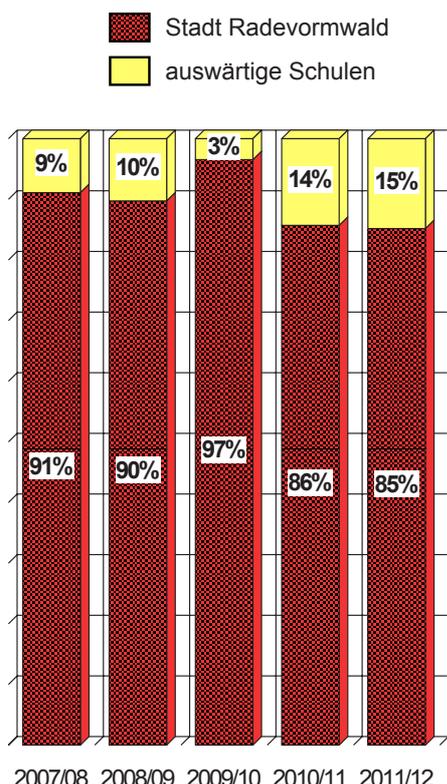


Pendlerbewegungen

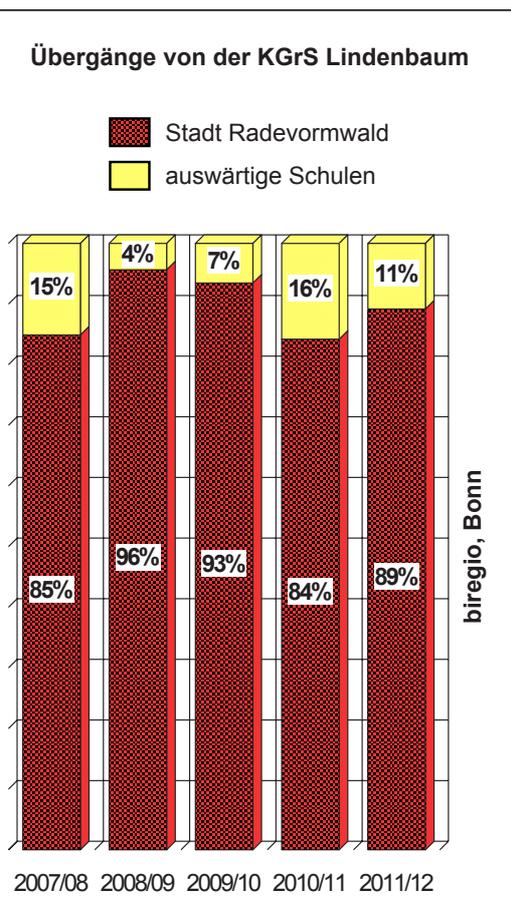
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GGrS Wupperschule							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>45</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	100%
HS Geschwister-Scholl	12	12	5	4	5	5	19%
RS Hermannstr.	16	18	16	2	9	9	33%
GY Theodor-Heuss	12	5	7	12	9	9	33%
FoS Amin-Maiwald	1						
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>41</b>	<b>35</b>	<b>28</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>85%</b>
in % der Übergänge:	91%	90%	97%	86%	85%	0,8 Züge	
HS Hückeswagen							
HS Halver							
HS Remscheid	2						
RS Morsbach							
RS Hückeswagen							
RS Halver							
RS Lüdenscheid							
RS Remscheid				1			
GY Halver							
GY Remscheid	1	2			3	2	7%
GY Wipperfürth							
GeS Remscheid	1	2		2		1	4%
GeS Wuppertal							
Fortzüge/Sonstige			1		1	1	4%
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>15%</b>
in % der Übergänge:	9%	10%	3%	14%	15%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Übergänge von der GGrS Wupperschule



Übergänge von der KGrS Lindenbaum						
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>40</b> 100%
HS Geschwister-Scholl	7	10	8	7	7	7 18%
RS Hermannstr.	16	18	20	12	12	14 35%
GY Theodor-Heuss	22	15	15	13	14	14 35%
FoS Amin-Maiwald		1				
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>45</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>35</b> 88%
in % der Übergänge:	85%	96%	93%	84%	89%	1,3 Züge
HS Hückeswagen	1					
HS Halver						
HS Remscheid	1					
RS Morsbach						
RS Hückeswagen						
RS Halver						
RS Lüdenscheid						
RS Remscheid						
GY Halver						
GY Remscheid	2			2	2	2 5%
GY Wipperfürth	3	2				
GeS Remscheid	1		2	3	1	2 5%
GeS Wuppertal						
Fortzüge/Sonstige			1	1	1	1 3%
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b> 13%
in % der Übergänge:	15%	4%	7%	16%	11%	0,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>



Pendlerbewegungen

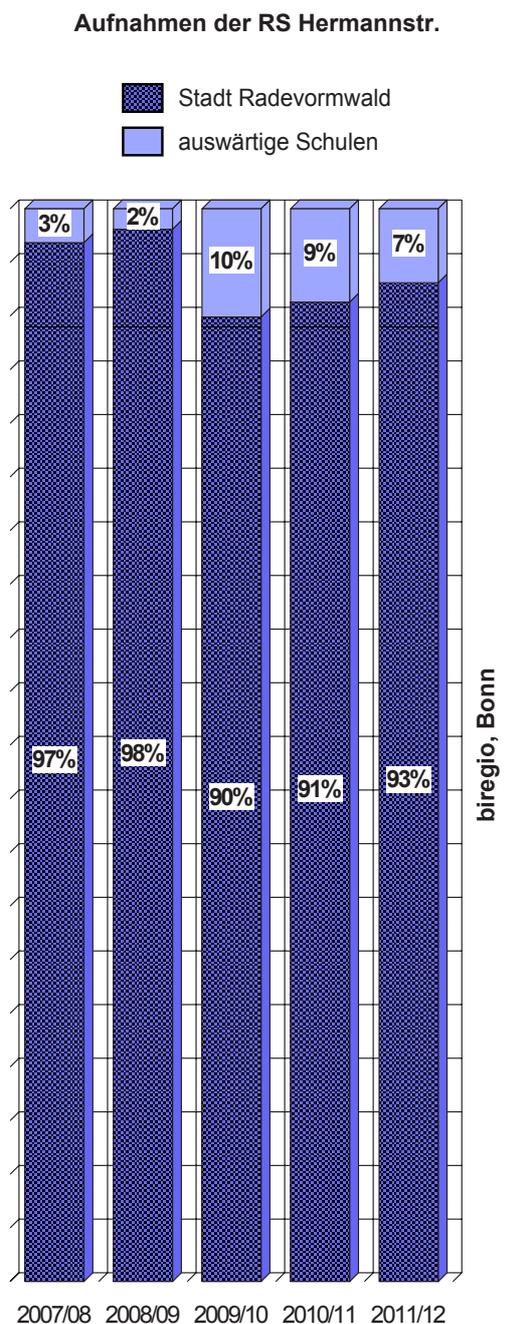
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen







Aufnahmen der RS Hermannstr.							im Mittel*	
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12			
<b>Übergänge insg.</b>	<b>95</b>	<b>105</b>	<b>119</b>	<b>69</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>100%</b>	
GGrS Stadt	26	32	35	28	26	28	32%	
GGrS Blumenstraße	17	21	25	8	20	17	20%	
GGrS Bergerhof	17	14	11	13	14	13	15%	
GGrS Wupperschule	16	18	16	2	9	9	10%	
KGrS Lindenbaum	16	18	20	12	12	14	16%	
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>92</b>	<b>103</b>	<b>107</b>	<b>63</b>	<b>81</b>	<b>81</b>	<b>93%</b>	
in % der Übergänge	97%	98%	90%	91%	93%	3,4 Züge		
Hückeswagen	1		1					
Remscheid	1	2	1					
Wermelskirchen								
Wuppertal	1		8	5	5	5	6%	
Lüdenscheid			1					
Zuzüge/Sonstige			1	1	1	1	1%	
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7%</b>	
in % der Übergänge	3%	2%	10%	9%	7%	0,3 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



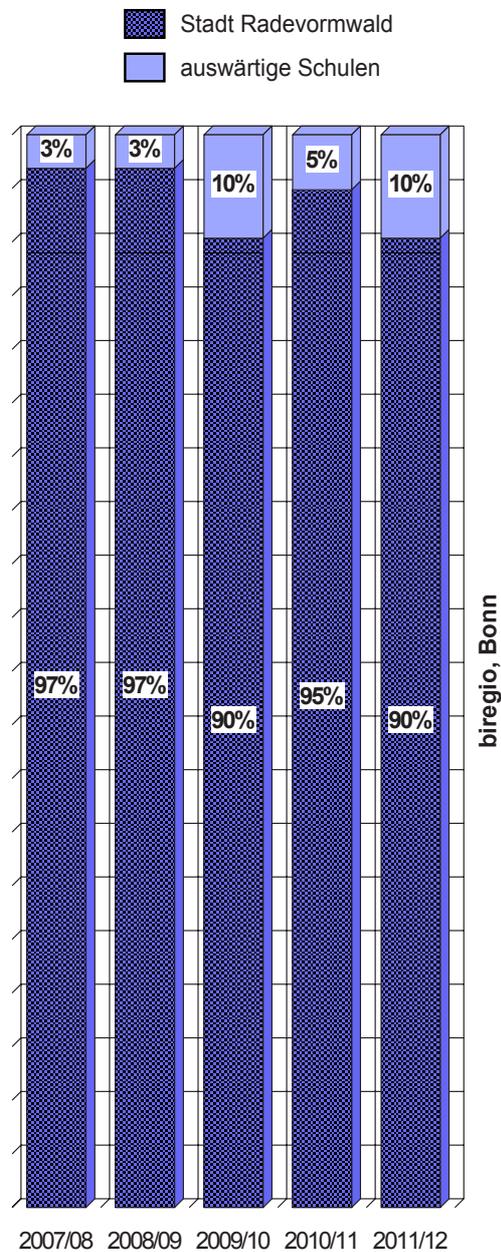
Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen in  
5. Klassen



Aufnahmen des GY Theodor-Heuss							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>96</b>	<b>64</b>	<b>83</b>	<b>78</b>	<b>83</b>	<b>79</b>	<b>100%</b>
GGrS Stadt	25	16	20	18	19	19	24%
GGrS Blumenstraße	18	7	15	15	15	14	18%
GGrS Bergerhof	16	19	18	16	18	17	22%
GGrS Wupperschule	12	5	7	12	9	9	11%
KGrS Lindenbaum	22	15	15	13	14	14	18%
<b>Stadt Radevormwa</b>	<b>93</b>	<b>62</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>73</b>	<b>92%</b>
in % der Übergänge	97%	97%	90%	95%	90%	3,0	Züge
Hückeswagen	1		7	2		2	3%
Remscheid							
Wermelskirchen							
Wuppertal	1		1	1	8	4	5%
Lüdenscheid							
Zuzüge/Sonstige	1	2		1			
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>8%</b>
in % der Übergänge	3%	3%	10%	5%	10%	0,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen des GY Theodor-Heuss



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



## 11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den Sekundarschulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den Sekundarschulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 120,8 dann 20,8% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden 100 Fünftklässler sukzessive zu 120,8 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,17-fach für die Hauptschule, 0,95-fach für die Realschule sowie 0,94-fach für das Gymnasium:

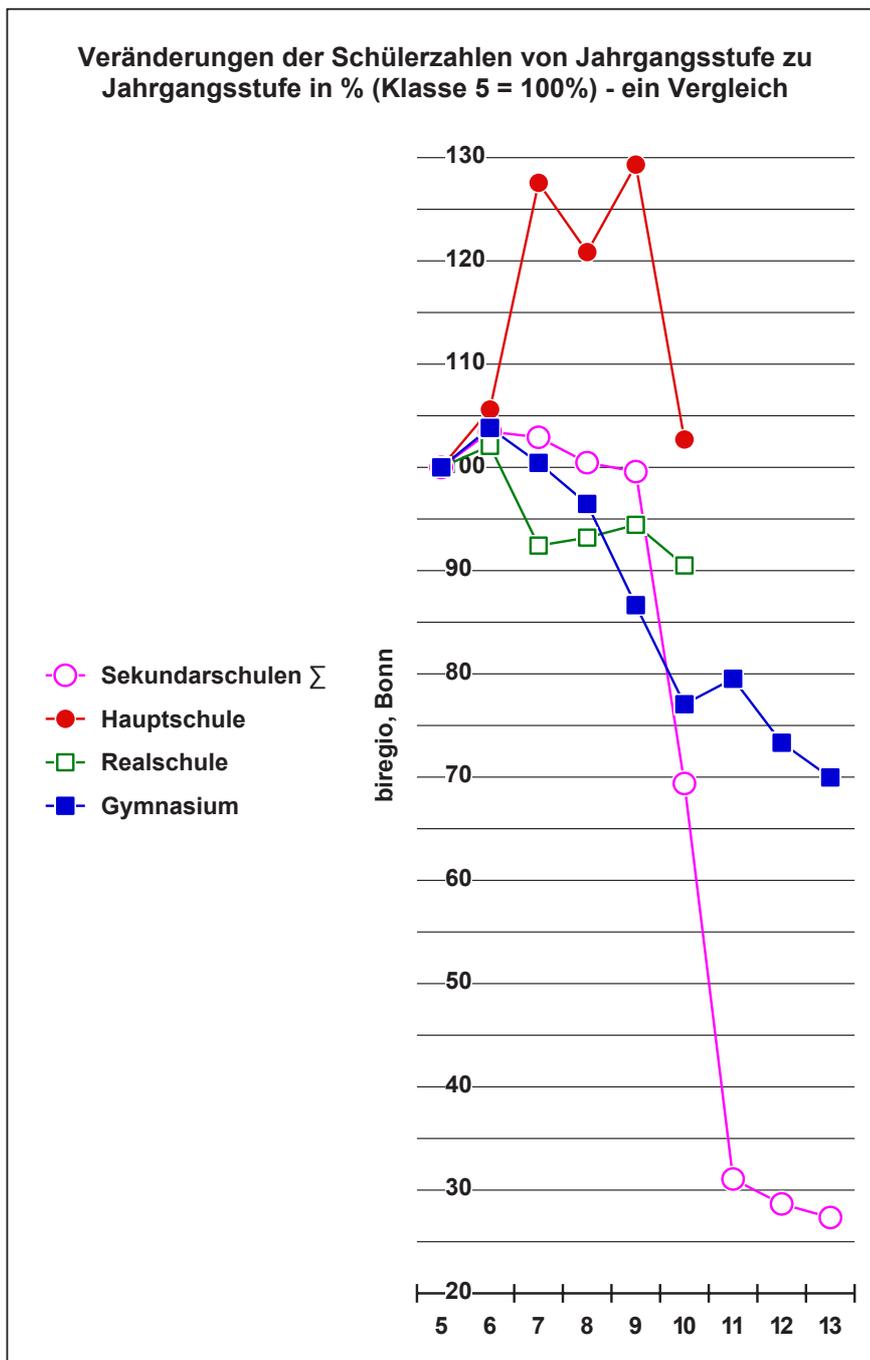
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
<b>Stadt Radevormwald</b>												<b>2006/07</b>
Hauptschule	100,0	105,6	127,6	120,8	129,3	102,7	<b>117</b>					<b>bis</b>
Realschule	100,0	102,1	92,4	93,2	94,4	90,5	<b>95</b>					<b>2011/12</b>
Gymnasium	100,0	103,8	100,4	96,5	86,7	77,1	<b>94</b>	79,5	73,3	70,0	<b>74</b>	<b>87</b>
Sekundarschulen $\Sigma$	100,0	103,5	102,9	100,4	99,6	69,4	<b>96</b>	31,1	28,7	27,3	<b>29</b>	<b>74</b>
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen Sekundarschulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Stadt Radevormwald - "Hoch" und "Rückläufer"





Kumulierte Werte

Stadt Radevormwald - "Hoch" und "Rückläufer"



## 12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Die Säule der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife" sowie Realschule statt Hauptschule) verbindet sich in vielen konkreten Fällen mit einer für die Finanzierung der dafür notwendigen Raumprogramme und der Bereitstellung der Erhaltungsaufwände gefährlich scheinenden "Abstimmung der Schüler mit den Füßen" hin zu den Sekundarschulen der einen Kommune oder weg von denen der anderen. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen in der Stadt Radevormwald als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Radevormwald noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schularten, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,6 zugrundegelegt (für jede Schulart wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Radevormwald insgesamt ist vom Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2011/12 von 1.541 Schülern in 58 Klassen auf 1.280 Kinder in 52 Klassen gesunken. Vermutlich sinkt sie bis zum Schuljahr 2017/18 auf 994 Schüler in 39 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,6 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Die Entwicklungsverläufe weichen zwischen den Schulformen stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Stadt Rade-  
vormwald -  
Sekundar-  
schulen

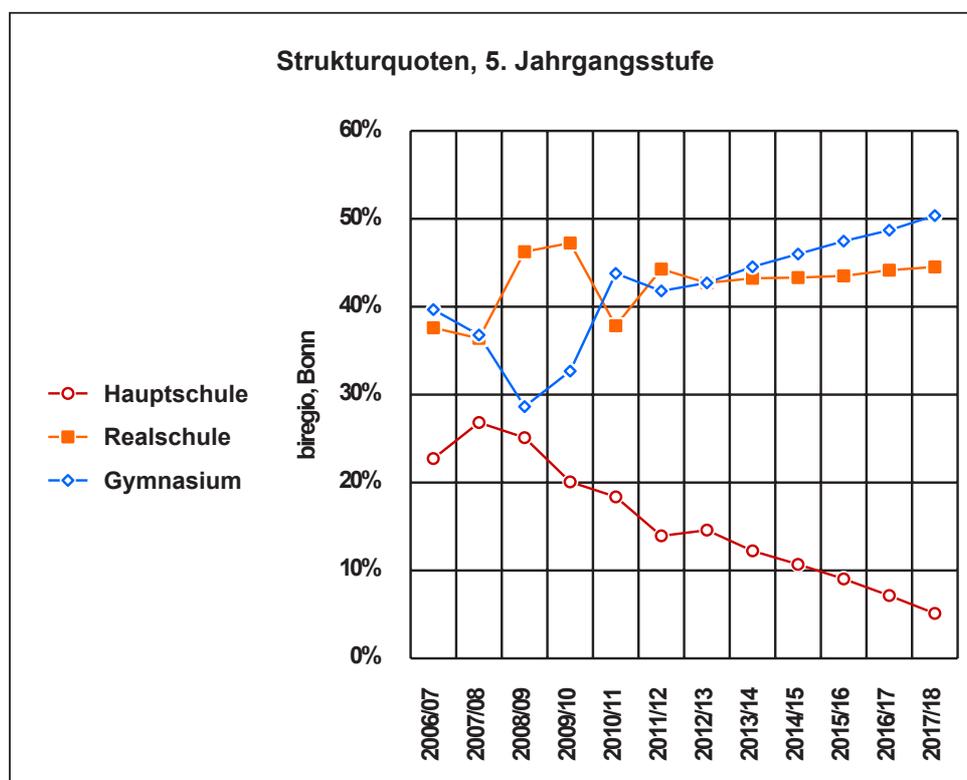


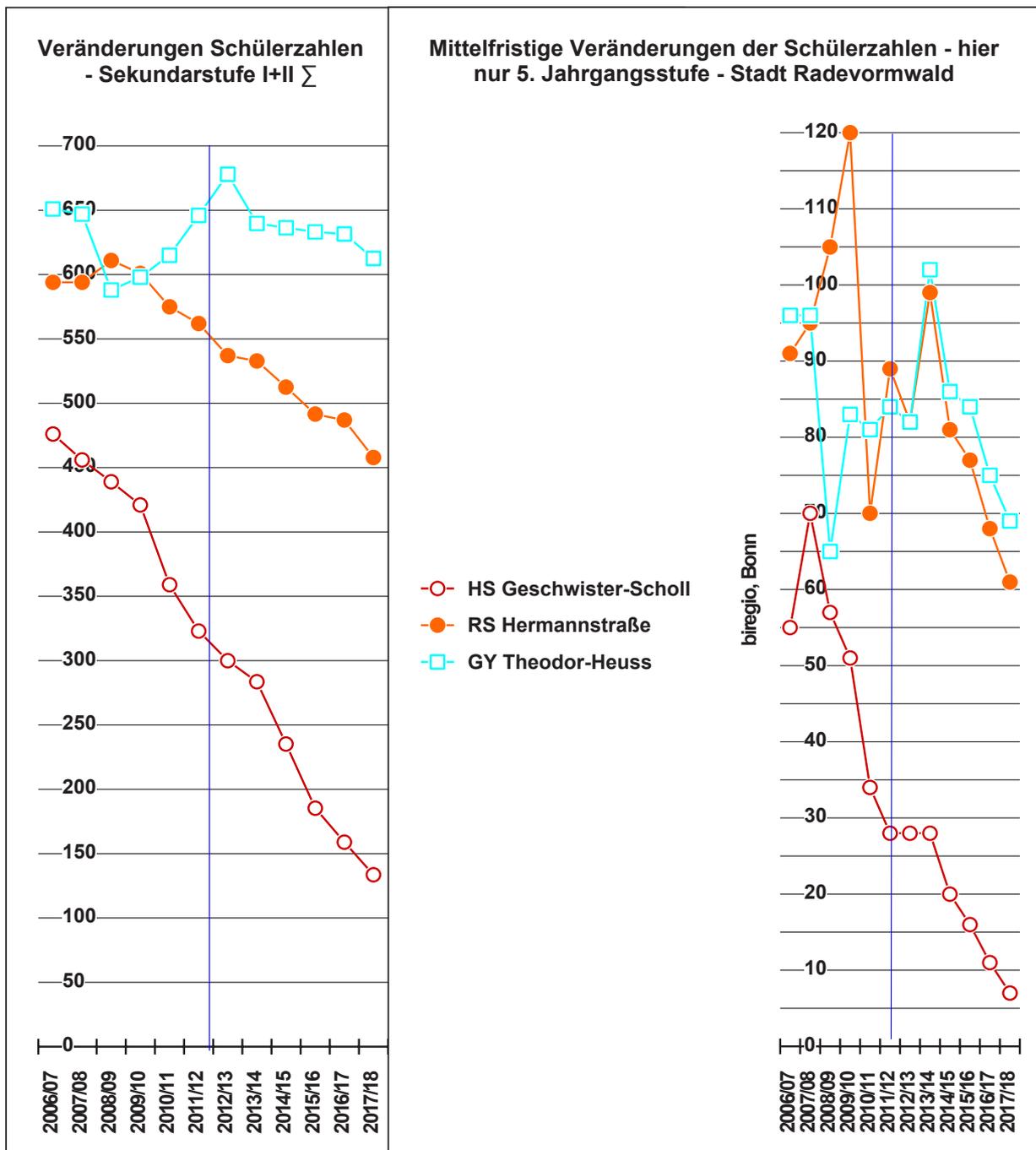
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung	
nur Sekundarstufe I	2006/07			2011/12			bisher				2017/18		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2006/07
HS Geschwister-Schöll	476	20	23,8	323	17	19,0	-32,1%	134	-58,7%	22	7	0,9	-342
RS Hermannstraße	594	22	27,0	562	21	26,8	-5,4%	458	-18,5%	76	17	2,8	-136
GY Theodor-Heuss	471	16	29,4	395	14	28,2	-16,1%	403	1,9%	67	15	2,5	-68
Sekundarstufe I $\Sigma^{\circ}$	1.541	58	26,6	1.280	52	24,6	-16,9%	994	-22,3%	166	38	6,2	-547

<sup>°</sup> Rundungseffekte!; \* trendg. Mittel ; Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen **biregio, Bonn**

Entwicklung Sekundarstufen  
Stadt Radevormwald - Sekundarschulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten (d.h. mit der realen prozentualen Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Sekundarschulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen - aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen):

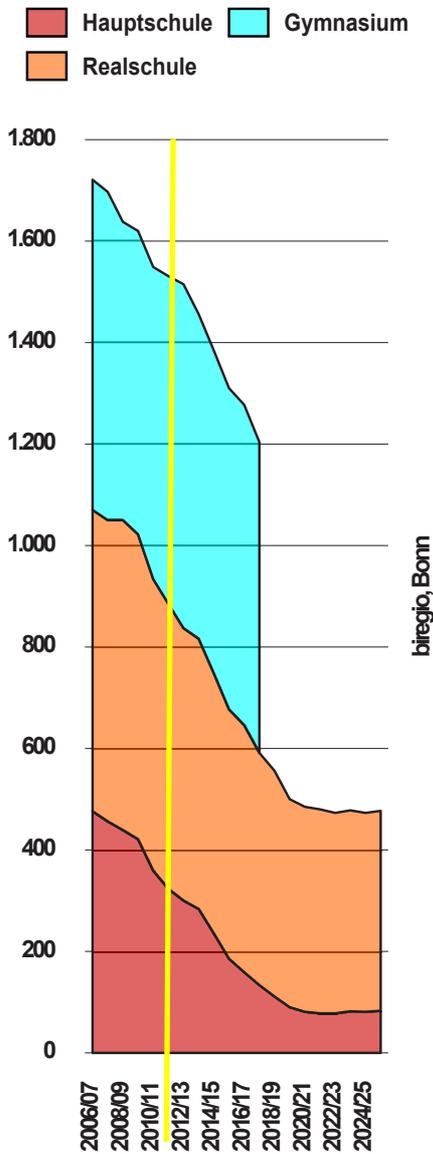




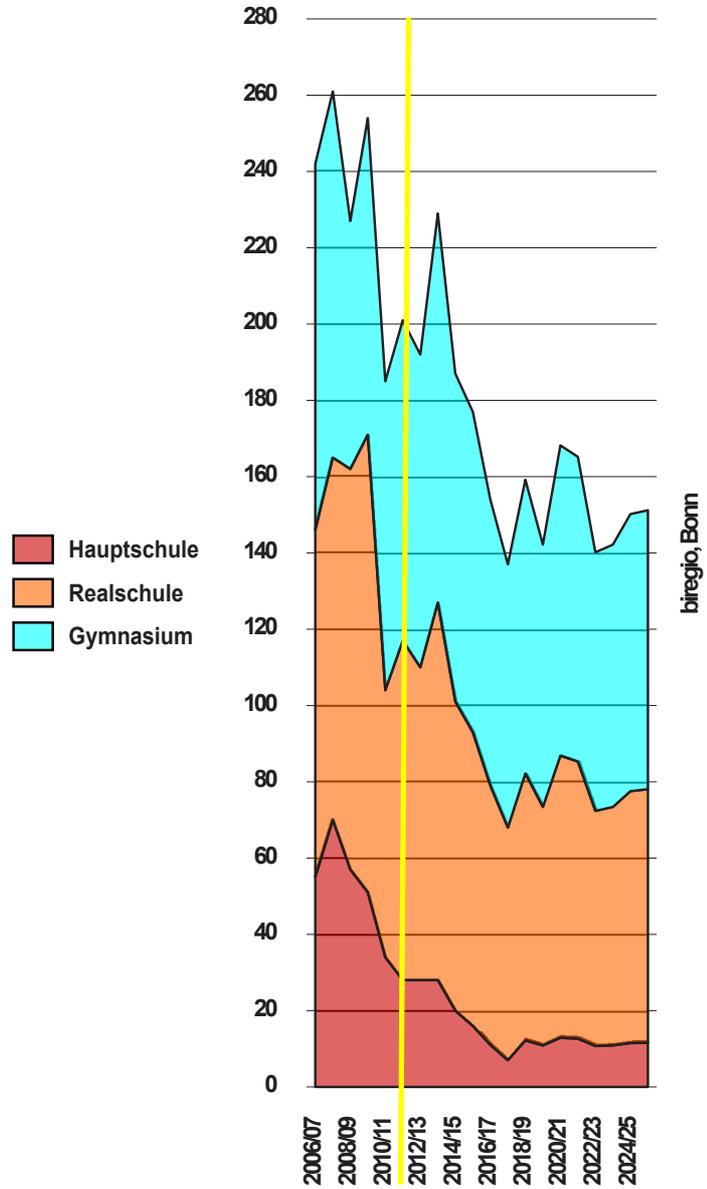
Entwicklung Sekundarstufen  
Stadt Radevormwald - Sekundarschulen



Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Stadt Radevormwald



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Radevormwald



Entwicklung Sekundarstufen

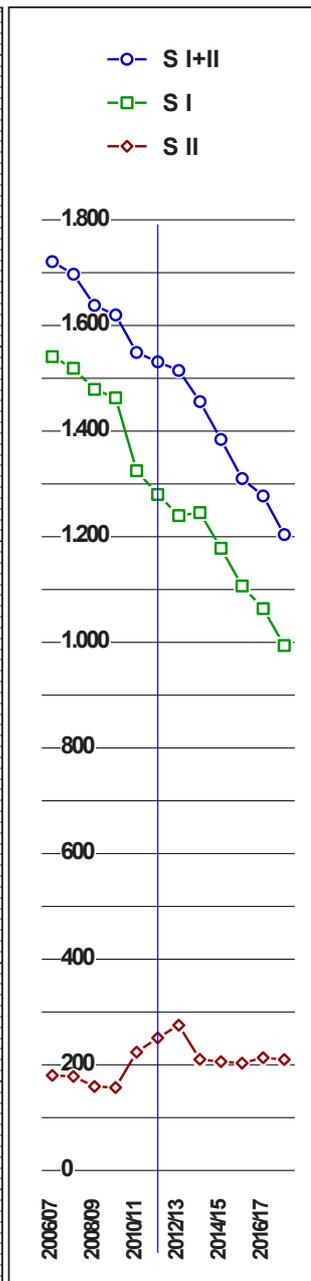
Stadt Radevormwald - Sekundarschulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	KW	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>Sekundarschulen insg.</b>																
5	242	261	227	254	185	201	212	100,0	192	229	187	177	154	137	158	62
Kl.	8	9	10	9	8	8	8		8	9	7	7	6	5	6	
6	259	264	261	241	252	197	230	103,5	212	198	237	193	183	159	181	7,1
Kl.	10	10	9	10	10	8	9		8	8	9	7	7	6	7	
7	248	243	262	251	242	253	250	102,9	196	212	198	235	191	179	195	7,6
Kl.	9	9	10	9	9	10	9		8	8	8	9	7	7	8	
8	263	246	237	245	248	238	243	100,4	256	191	207	193	230	187	203	7,9
Kl.	10	10	9	10	10	9	10		10	8	8	8	9	7	8	
9	278	275	250	244	243	241	245	99,6	245	259	191	205	192	226	211	8,2
Kl.	11	11	10	9	10	11	10		10	11	8	8	8	9	8	
10	251	230	242	228	155	150	179	69,4	139	156	159	103	115	106	116	4,5
Kl.	10	10	10	10	6	6	7		6	7	7	4	5	4	5	
5-10	1.541	1.519	1.479	1.463	1.325	1.280	1.359	96,0	1.240	1.246	1.178	1.107	1.064	994	1.064	
Kl.	58	59	58	57	53	52	53		50	49	46	43	41	39	42	
/Jhg.	257	253	247	244	221	213	227		207	208	196	184	177	166	177	
Kl.	26,6	25,7	25,5	25,7	25,0	24,6	25,6		24,8	25,2	25,4	25,6	25,7	25,8	25,3	
Z.	10,0	9,9	9,6	9,5	8,6	8,3	8,8		8,1	8,1	7,7	7,2	6,9	6,5	6,9	
11	68	75	59	55	129	80	87	31,1	78	66	77	75	77	73	75	3,0
12	56	57	53	51	46	126	80	28,7	76	72	61	71	69	71	70	2,8
13	56	46	47	51	49	45	48	27,3	121	73	69	58	67	66	66	2,6
11-13	180	178	159	157	224	251	215	29,0	275	210	206	203	214	210	211	
/Jhg.	60	59	53	52	75	84	72		92	70	69	68	71	70	70	
Z.	2,4	2,4	2,1	2,1	3,0	3,3	2,9		3,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	
5-13	1.721	1.697	1.638	1.620	1.549	1.531	1.574		1.515	1.456	1.384	1.310	1.277	1.204	1.275	

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge

\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,6      Sekundarstufe II: 25,0      **biregio, Bonn**



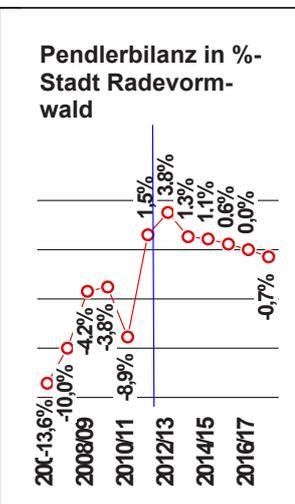
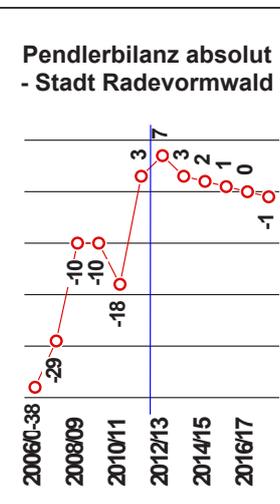
Entwicklung Sekundarstufen  
Stadt Radevormwald - Sekundarschulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel
Schüleraufkommen	280	290	237	264	203	198	245
Schüler in 5. Klasse	242	261	227	254	185	201	228
Pendlerbilanz (bisher)	-38	-29	-10	-10	-18	3	-17
Pendlerbilanz in %	-14%	-10%	-4%	-4%	-9%	2%	-7%
Züge*	-1,5	-1,1	-0,4	-0,4	-0,7	0,1	-0,7

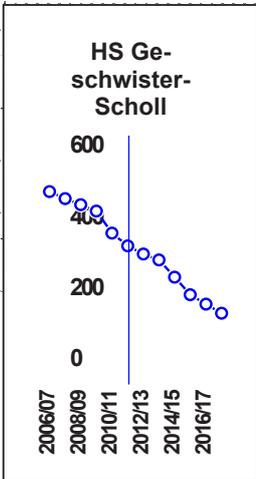
  

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel
Schüleraufkommen	185	226	185	176	154	138	177
Schüler in 5. Klasse	192	229	187	177	154	137	179
Pendlerbilanz	7	3	2	1	0	-1	2
Pendlerbilanz in %	4%	1%	1%	1%	0%	-1%	1%
Züge*	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	-0,0	0,1

\*mittlere Klassenfrequenz: 25,6



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel*	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel*	Zü-ge^
<b>HS Geschwister-Scholl</b>																
5	55	70	57	51	34	28	39	100,0	28	28	20	16	11	7	12	0,6
Kl.	2	3	3	2	2	2	2		2	1	1	1	1	0	1	
6	62	60	69	64	48	39	50	105,6	31	30	30	21	17	12	18	0,9
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		2	1	1	1	1	1	1	
7	86	66	70	69	74	66	69	127,6	43	37	36	36	26	20	27	1,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2	2	2	2	1	1	1	
8	76	90	70	64	66	69	68	120,8	74	41	35	34	34	24	31	1,5
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3	2	2	2	2	1	2	
9	110	92	105	83	73	63	75	129,3	80	84	48	41	39	39	43	2,1
Kl.	5	4	5	4	4	4	4		4	4	2	2	2	2	2	
10	87	78	68	90	64	58	67	102,7	44	64	67	38	33	31	38	1,9
Kl.	4	4	3	5	3	3	3		2	3	3	2	2	2	2	
5-10	476	456	439	421	359	323	368	116,7	300	283	235	185	159	134	169	
Kl.	20	21	20	20	18	17	18		15	14	11	9	8	7	9	
/Jhg.	78	76	74	66	59	53	60		51	44	34	30	25	20	26	
/Kl.	23,8	21,7	22,0	21,1	19,9	19,0	20,4		20,0	20,5	20,6	20,6	20,6	20,5	18,8	
Z:	3,8	3,7	3,6	3,2	2,9	2,6	2,9		2,5	2,2	1,6	1,4	1,2	1,0	1,3	
Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel*	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel*	Zü-ge^



Entwicklung Sekundarstufen

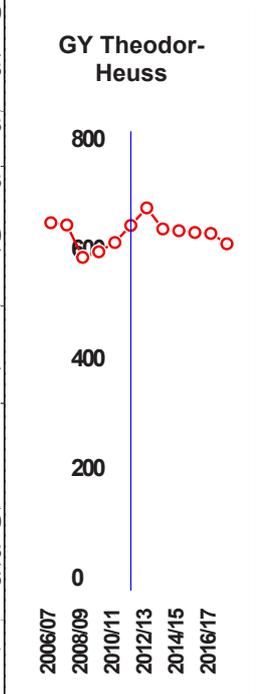
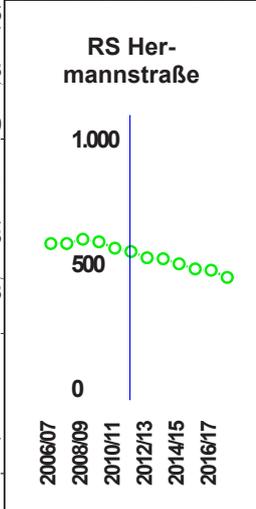
Stadt Radevormwald - Sekundarschulen

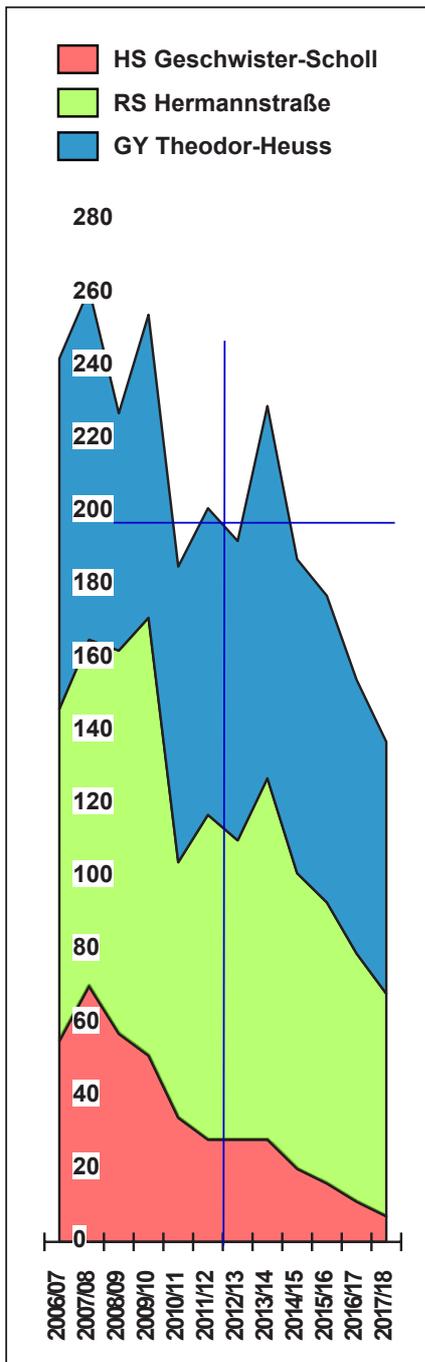
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz : 20,4



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	KV	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>RS Hermannstraße</b>																
5 Kl.	91	95	105	120	70	89	91	100,0	82	99	81	77	68	61	70	25
6 Kl.	110	104	98	111	117	73	96	102,1	91	84	101	83	79	69	78	28
7 Kl.	80	97	102	94	105	100	100	92,4	69	87	80	97	79	74	80	29
8 Kl.	109	91	101	96	97	106	101	93,2	99	70	88	80	97	80	85	3,1
9 Kl.	103	113	85	99	95	102	98	94,4	101	100	71	89	82	99	90	3,3
10 Kl.	101	94	120	81	91	92	93	90,5	95	93	92	66	83	75	78	2,8
5-10 Kl.	594	594	611	601	575	562	579	95,4	537	533	513	491	487	458	481	
/Jhg.	99	100	98	104	97	94	97		88	88	84	85	81	77	81	
/Kl.	27,0	28,3	29,1	28,6	27,4	26,8	27,6		25,6	27,6	27,6	27,6	27,4	27,6	26,7	
Z:	36	36	36	38	35	34	35		32	32	31	31	29	28	29	
Jg. <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>Mittel*</th> <th>KV</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>2014/15</th> <th>2015/16</th> <th>2016/17</th> <th>2017/18</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge<sup>A</sup></th>	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	KV	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>GY Theodor-Heuss</b>																
5 Kl.	96	96	65	83	81	84	82	100,0	82	102	86	84	75	69	77	2,9
6 Kl.	87	100	94	66	87	85	84	103,8	90	85	106	89	87	78	86	3,3
7 Kl.	82	80	90	88	63	87	81	100,4	84	87	82	102	86	84	88	3,3
8 Kl.	78	65	66	85	85	63	73	96,5	83	81	84	79	98	83	86	3,3
9 Kl.	65	70	60	62	75	76	71	86,7	64	75	72	75	71	88	79	3,0
10 Kl.	63	58	54	57			56	77,1								
5-10 Kl.	471	469	429	441	391	395	447	94,1	403	429	430	430	418	403	416	
/Jhg.	79	78	72	74	78	79	75		81	86	86	86	84	81	83	
/Kl.	29,4	27,6	25,2	27,6	27,9	28,2	26,3		28,8	26,3	26,2	26,2	26,3	26,1	27,7	
Z:	3,0	3,0	2,7	2,8	3,0	3,0	2,8		3,1	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	3,2	
11 Kl.	68	75	59	55	129	80	87	79,5	78	66	77	75	77	73	75	3,0
12 Kl.	56	57	53	51	46	126	80	73,3	76	72	61	71	69	71	70	2,8
13 Kl.	56	46	47	51	49	45	48	70,0	121	73	69	58	67	66	66	2,6
11-13 Kl.	180	178	159	157	224	251	215	74,3	275	210	206	203	214	210	211	
/Jhg.	60	59	53	52	75	84	72		92	70	69	68	71	70	70	
Z:	2,4	2,4	2,1	2,1	3,0	3,3	2,9		3,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	
5-13 Kl.	651	647	588	598	615	646	662		678	640	636	633	632	613	627	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,3      mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 25,0																

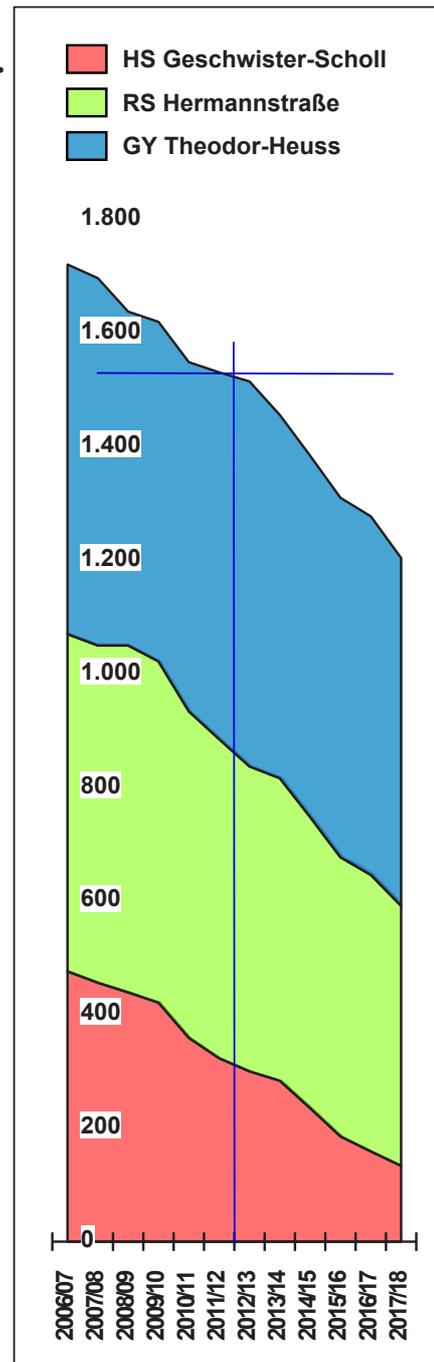
Entwicklung Sekundarstufen  
Stadt Radevormwald - Sekundarschulen





<- 5. Klassen

Sekundarschulen  $\Sigma$  ->



Schulen auf einen Blick: 5. Klassen +  $\Sigma$

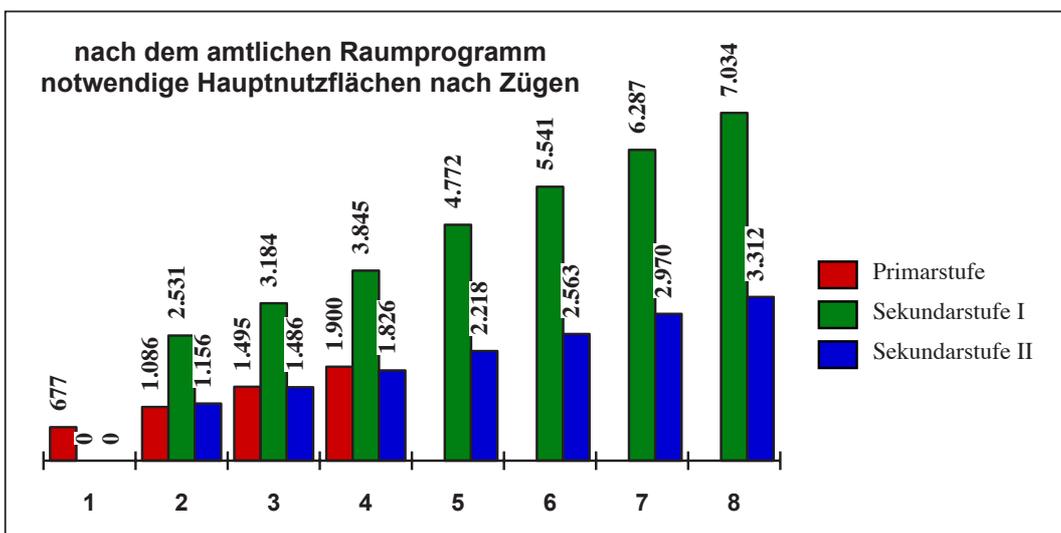
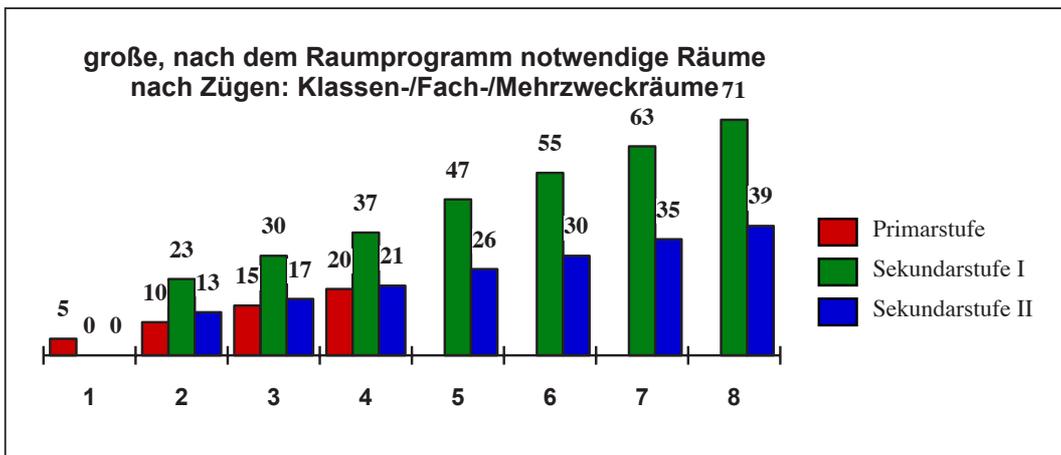


### 13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600 € pro Schülerplatz.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger sind noch bis zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene und für die Schulen sicher als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie:



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Räume									
Raumart	Züge/Zahl der Räume								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Primarstufe</b>	5	10	15	20					
<b>Unterrichtsraum</b>	4	8	12	16					
<b>Mehrzweckraum</b>	1	2	3	4					
<b>Sekundarstufe I</b>		23	30	37	47	55	63	71	
<b>Unterrichtsraum</b>		12	18	24	30	36	42	48	
<b>Fachraum</b>		11	12	13	17	19	21	23	
davon: Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2	
Chemie/gr.naturw.Raum		1	1	1	2	2	2	2	
Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8	
Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1	
textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1	
Technik		2	2	2	2	2	2	2	
Kunst		1	1	1	2	2	2	2	
Musik		1	1	1	2	2	2	2	
Mehrzweck		1	1	1	1	2	3	3	
<b>Sekundarstufe II</b>		13	17	21	26	30	35	39	
<b>Unterrichtsraum</b>		6	9	12	15	18	21	24	
<b>Fachraum</b>		7	8	9	11	12	14	15	
davon: Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1	
Chemie/gr.naturw.Raum		2	3	4	5	6	7	8	
Kunst		1	1	1	1	1	2	2	
Musik		1	1	1	1	1	1	1	
Mehrzweck		1	1	1	2	2	2	2	
Schüleraufenthalt		1	1	1	1	1	1	1	
<b>Sekundarstufe I+II</b>		36	47	58	73	85	98	110	
<b>Unterrichtsraum</b>		18	27	36	45	54	63	72	
<b>Fachraum</b>		18	20	22	28	31	35	38	
<b>Sonderpädagogik</b>		18	30						
<b>Unterrichtsraum</b>		8	16						
<b>Gruppenraum</b>		8	16						
<b>Fachraum</b>		10	14						

° Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RdErl.d.Min.f.Schule u. Weiterbildung v. 19.10.1995) biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Flächen									
Raumart		Züge/Raumflächen							
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Primarstufe</b>	$\sum$ qm:	677	1.086	1.495	1.900				
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200				
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
<b>Sekundarstufe I</b>	$\sum$ qm:	2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034	
Unterrichtsraum	in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
<b>Sekundarstufe II</b>	$\sum$ qm:	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312	
Unterrichtsraum	in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350	
Fachraum	in qm:	523	641	759	939	1.057	1.238	1.348	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
<b>Sekundarstufe I+II</b>	$\sum$ qm:	3.687	4.670	5.670	6.989	8.103	9.256	10.346	
Unterrichtsraum	in qm:	1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230	
Fachraum	in qm:	1.663	1.961	2.259	2.857	3.225	3.656	4.016	
weitere Räume	in qm:	967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100	
<b>Sonderpäd. (SfLB)</b>	$\sum$ qm:	1.688	2.680						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	700	978						
weitere Räume	in qm:	348	422						

biregio, Bonn



Raumprogramme  
tabellarische Darstellung

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*		Züge/Zahl der Räume							
Raumart		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Primarstufe</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>677</b>	<b>1.086</b>	<b>1.495</b>	<b>1.900</b>				
Unterrichtsraum		425	82,5	122,5	162,5				
Mehrzweckraum		12,5	22,5	32,5	42,5				
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>302</b>	<b>336</b>	<b>370</b>	<b>400</b>				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Forum		150	150	150	150				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		120	240	360	480				
<b>Sekundarstufe I</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>2.531</b>	<b>3.184</b>	<b>3.845</b>	<b>4.772</b>	<b>5.541</b>	<b>6.287</b>	<b>7.034</b>	
Unterrichtsraum	<b>in qm:</b>	<b>720</b>	<b>1.080</b>	<b>1.440</b>	<b>1.800</b>	<b>2.160</b>	<b>2.520</b>	<b>2.880</b>	
		122	182	242	302	362	422	482	
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>1.140</b>	<b>1.320</b>	<b>1.500</b>	<b>1.918</b>	<b>2.168</b>	<b>2.418</b>	<b>2.668</b>	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Naturwissenschaft	22,5	32,5	42,5	42,5	52,5	62,5	82,5	
	Hauswirtschaft	150	150	150	150	150	150	150	
	textiles Gestalten	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Technik	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
	Kunst	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Musik	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Mehrzweck	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	32,5	32,5	
Nebenräume		220	330	440	550	660	770	880	
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>671</b>	<b>784</b>	<b>905</b>	<b>1.054</b>	<b>1.213</b>	<b>1.349</b>	<b>1.486</b>	
Lehrmittelraum		60	60	60	80	80	100	100	
Forum		150	180	240	300	360	420	480	
Bibliothek/Mediothek		150	170	190	210	260	280	300	
Lehrer+Verwaltung		311	374	415	464	513	549	606	
Ganztag		360	540	720	900	1.080	1.260	1.440	
<b>Sekundarstufe II</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>1.156</b>	<b>1.486</b>	<b>1.826</b>	<b>2.218</b>	<b>2.563</b>	<b>2.970</b>	<b>3.312</b>	
Unterrichtsraum	<b>in qm:</b>	<b>338</b>	<b>506</b>	<b>675</b>	<b>844</b>	<b>1.013</b>	<b>1.181</b>	<b>1.350</b>	
		62,25	92,25	122,25	152,25	182,25	212,25	242,25	
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>523</b>	<b>641</b>	<b>759</b>	<b>939</b>	<b>1.057</b>	<b>1.238</b>	<b>1.348</b>	
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
	Chemie/gr.naturw.Raum	2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3	
	Kunst	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	
	Musik	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	
	Mehrzweck	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
	Schüleraufenthalt	40	48	56	64	72	80	80	
Nebenräume		70	105	140	175	210	245	280	
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>296</b>	<b>339</b>	<b>392</b>	<b>435</b>	<b>493</b>	<b>551</b>	<b>614</b>	
Lehrmittelraum		20	20	30	30	35	35	40	
Forum		50	75	100	125	150	175	200	
Bibliothek/Mediothek		100	100	100	100	110	125	140	
Lehrer+Verwaltung		126	144	162	180	198	216	234	
<b>Sonderpäd. (SFLB)</b>	<b>∑ qm:</b>	<b>1.688</b>	<b>2.680</b>						
Unterrichtsraum	<b>in qm:</b>	<b>384</b>	<b>768</b>						
		83	163						
<b>Gruppenraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>256</b>	<b>512</b>						
		82	162						
<b>Fachraum</b>	<b>in qm:</b>	<b>700</b>	<b>978</b>						
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3						
	Naturwissenschaften	14	14						
	Hauswirtschaft	150	150						
	Textiles Gestalten	1/3	1/3						
	Technik	1/3	2/3						
	Werken	24	34						
	Testraum	1/3	2/3						
	Mehrzweck	2/3	3/3						
Nebenräume		70	140						
weitere Räume	<b>in qm:</b>	<b>348</b>	<b>422</b>						
Lehrmittelraum		30	45						
Forum		150	180						
Lehrer+Verwaltung		168	197						
Ganztag		300	400						
biregio, Bonn									

\*Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RoErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995)

**Anmerkungen:**  
 Lesebeispiel: 42,5 = 4 Räume mit 2,5 qm pro Schüler  
 Zahl der Schüler analog zu den Klassenfrequenzrichtwerten:  
 Primarstufe 24 Schüler/Klasse, Sekundarstufe I 28 Sch./Kl.,  
 Sekundarstufe II 25 Sch./Kurs, Sonderschule 16 Sch./Klasse  
 Verwaltungsflächen und sonstige Flächen liegen im Ermessen des Schulträgers; hier wird analog zu den bisherigen Bestimmungen verfahren  
 Räume für Lehrer und Verwaltung hier bei der Schule für Lernbehinderte (SFLB) analog zur Grundschule gesetzt  
 Bei Schulen anderer Behinderungen ist analog zur Schule für Lernbehinderte (SFLB) zu verfahren  
 Mehrbedarfe entstehen beim integrativen Unterricht  
 Therapie- und Gymnastikräume, Diagnoseräume usw.  
 Der Ganztagbedarf ist in den Summen nicht enthalten  
 Sporthalle: für je angefangene 10 Kl. 1 Übungseinheit (15x27m)  
 Die Pausenfläche sollte 5 qm je Schüler nicht unterschreiten



## 14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Radevormwald

### *Allgemeine Vorbemerkungen*

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d.h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Jeder Schule konzidiert werden hier zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße (ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einem Speiseraum mit Küche, einer Mensa, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich; bei den Grundschulen wird ab einer gewissen Zügigkeit zum vorgesehenen Mehrzweckraum jeweils ein weiterer Raum eingeplant. Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztags einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in den Schulen zu lesen!

Dies mindert bei den Raumabgleichen zumeist die Bilanzüberhänge für Schularten wie die Grundschulen und die Hauptschulen und verstärkt die Unterhänge bei den Realschulen, Gymnasien und sonstigen Schularten (dort wo diese jeweils vorgehalten werden). Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächig ein.

Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen. Die Ergebnisse der Raumoptimierung sind noch nicht eingearbeitet worden, da die Vorschläge zum großen Teil noch zu diskutieren sind.

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Konkrete Raumbilanzen

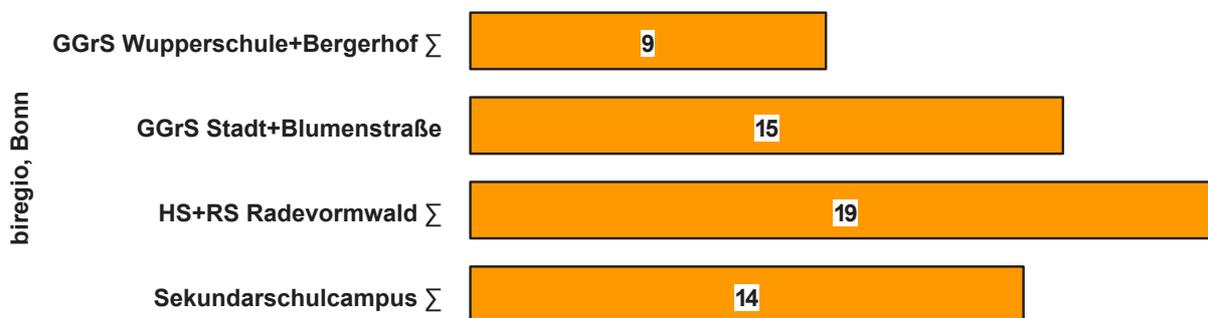
Raumsituati-  
on in den  
Schulen

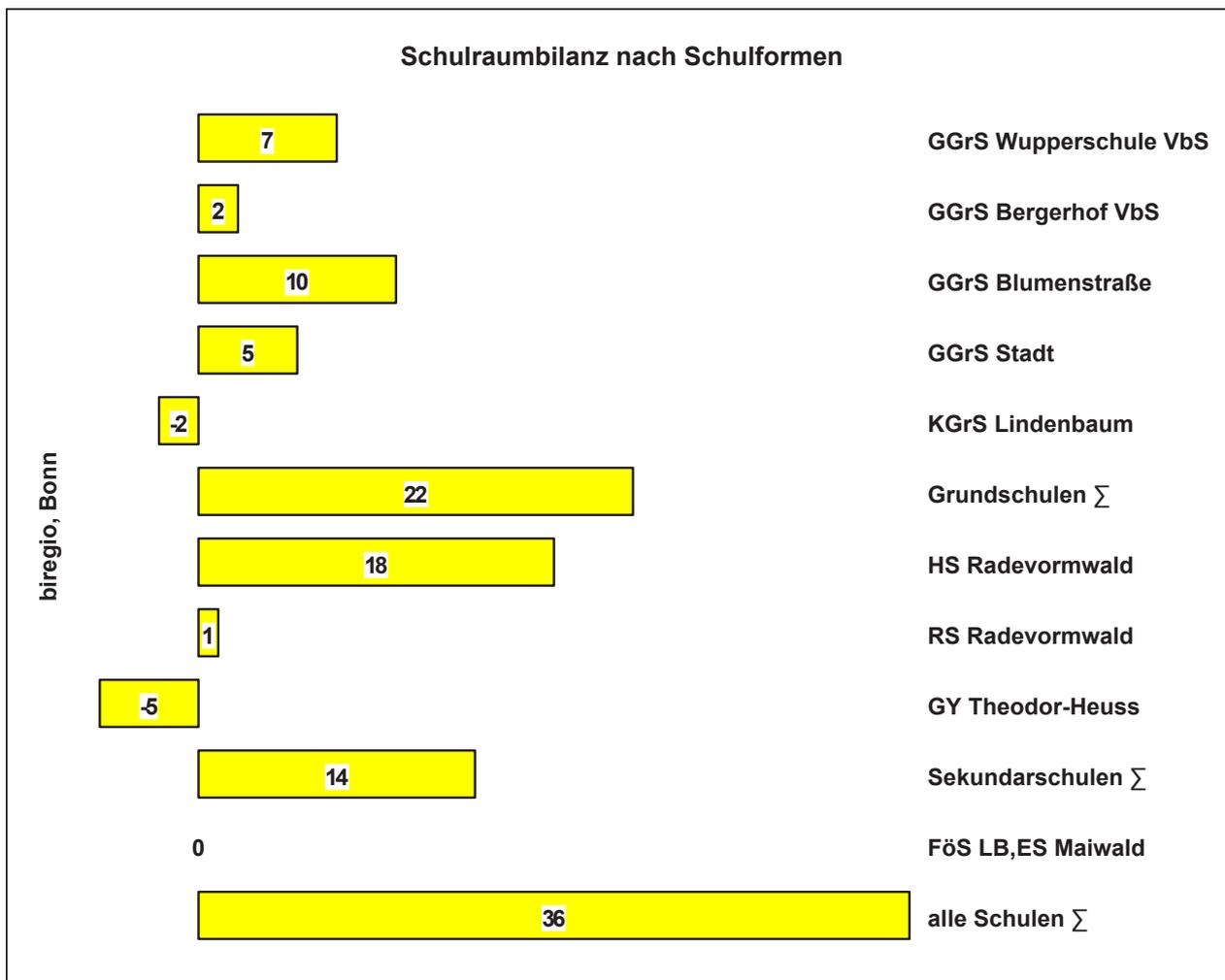
tabellarische  
Darstellung

Schulraumbilanzen°			Stadt Radevormwald							Status quo		
zuk. Entwick. 10.Kl.usw.			Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)									
Züge	Züge	Zahl	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Abgl. Kl.* vs. eich. Raum	
1,3			GGrS Wupperschule VbS	12 /	3	5 /	1	7 /	2	2	7	3,00
1,6	1		GGrS Bergerhof VbS	12 /	2	7 /	2	5 /		3	2	1,75
			GGrS Blumenstraße ->Stadt	8 /	2	/		8 /	2		10	
2,8	1		GGrS Stadt +Blumenstr.	20 /	4	12 /	3	8 /	1	4	5	1,85
1,8	1		KGrS Lindenbaum	9 /	2	8 /	2	1 /		3	-2	1,22
<b>7,5</b>	<b>3</b>		<b>Grundschulen Σ</b>	<b>61 /</b>	<b>13</b>	<b>32 /</b>	<b>8</b>	<b>29 /</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>2,11</b>
SekI	SekII	10Kl.usw.										
1,3	1		HS Radevormwald inkl. Musiksch.	18 /	21	9 /	10	9 /	11	2	18	3,90
<b>1,3</b>	<b>1</b>		<b>Hauptschulen Σ</b>	<b>18 /</b>	<b>21</b>	<b>9 /</b>	<b>10</b>	<b>9 /</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	
2,9	1		RS Radevormwald	22 /	13	18 /	12	4 /	1	4	1	1,84
<b>2,9</b>	<b>1</b>		<b>Realschulen Σ</b>	<b>22 /</b>	<b>13</b>	<b>18 /</b>	<b>12</b>	<b>4 /</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1,84</b>
3,1	2,7	1	GY Theodor-Heuss	29 /	16	25 /	21	4 /	-5	4	-5	1,73
<b>3,1</b>	<b>2,7</b>	<b>1</b>	<b>Gymnasien Σ</b>	<b>29 /</b>	<b>16</b>	<b>25 /</b>	<b>21</b>	<b>4 /</b>	<b>-5</b>	<b>4</b>	<b>-5</b>	<b>1,73</b>
<b>7,3</b>	<b>2,7</b>	<b>3</b>	<b>Sekundarschulen Σ</b>	<b>69 /</b>	<b>50</b>	<b>52 /</b>	<b>43</b>	<b>17 /</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>2,16</b>
1			FoS LB,ES Maiwald	9 /	6	5 /	8	4 /	-2	2		3,00
<b>0,5</b>	<b>1</b>		<b>Förderschulen €</b>	<b>9 /</b>	<b>6</b>	<b>5 /</b>	<b>8</b>	<b>4 /</b>	<b>-2</b>	<b>2</b>		<b>2,50</b>
			<b>alle Schulen Σ</b>	<b>139 /</b>	<b>69</b>	<b>89 /</b>	<b>59</b>	<b>50 /</b>	<b>10</b>	<b>24</b>	<b>36</b>	<b>2,34</b>
			GGrS Wupperschule+Bergerhof	24 /	5	12 /	3	12 /	2	5	9	2,42
			GGrS Stadt+Blumenstraße	28 /	6	12 /	3	16 /	3	4	15	2,83
			HS+RS Radevormwald Σ	40 /	34	27 /	22	13 /	12	6	19	2,74
			Sekundarschulcampus Σ	69 /	50	52 /	43	17 /	7	10	14	2,29
schulzentrische Lagen und Ganzttag berücksichtigt!				° alle Schulen als Ganzttagsschulen geführt!								
fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt												
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag												

biregio, Bonn

Schulraumbilanz nach schulzentrischen Ansätzen





Es folgt ein statischer, schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (diese beinhalten die ausschließlich die Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung, aber nicht die Flure, die Treppenaufgänge, die Toiletten und die Sportbereiche, den Schulhof usw. wie auch nicht die fremdgenutzten Flächen).

Der über das amtliche Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht die Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten. Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass künftig auch in der Stadt Radevormwald Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung sowohl angemessen als auch sachdienlich. Keinesfalls will dieser Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Es soll den Trägern aber eine zukunfts zugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Zum aktuellen Stand inklusive der Spezifika (Grundschulen brauchen wegen fehlender Fachraumansätze weniger Raum, Gymnasien mit ihren vielen Fachräumen und großen Sammlungsflächen umso mehr) ist auszuführen:

In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 9,5qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in der Hauptschule 10,5qm, in der Realschule 6,7qm und im Gymnasium 7,5qm. Der Wert für die gesamten angeführten Sekundarschulen beträgt 7,9qm:

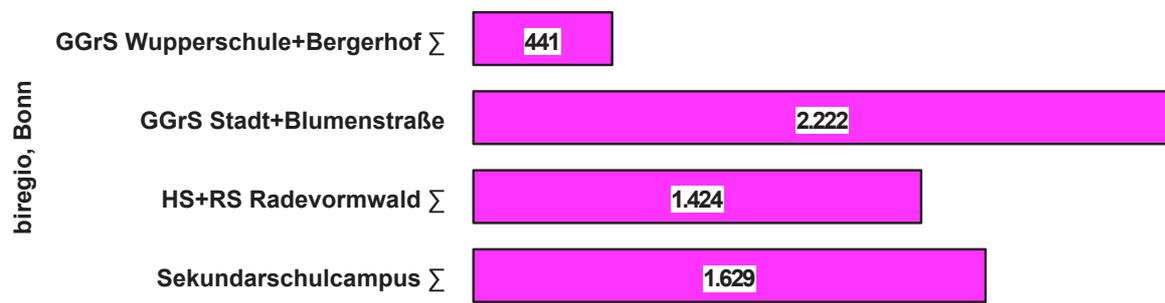


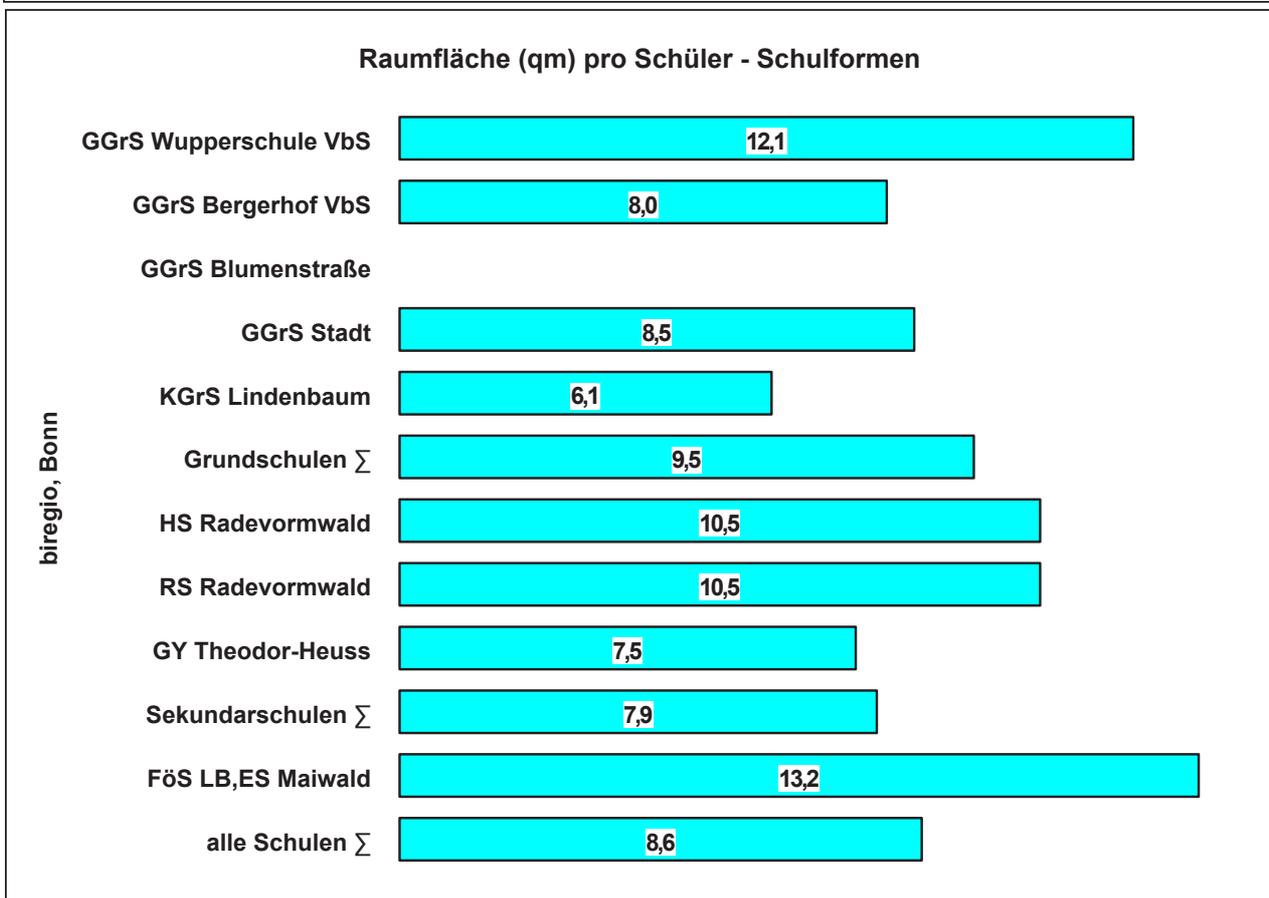
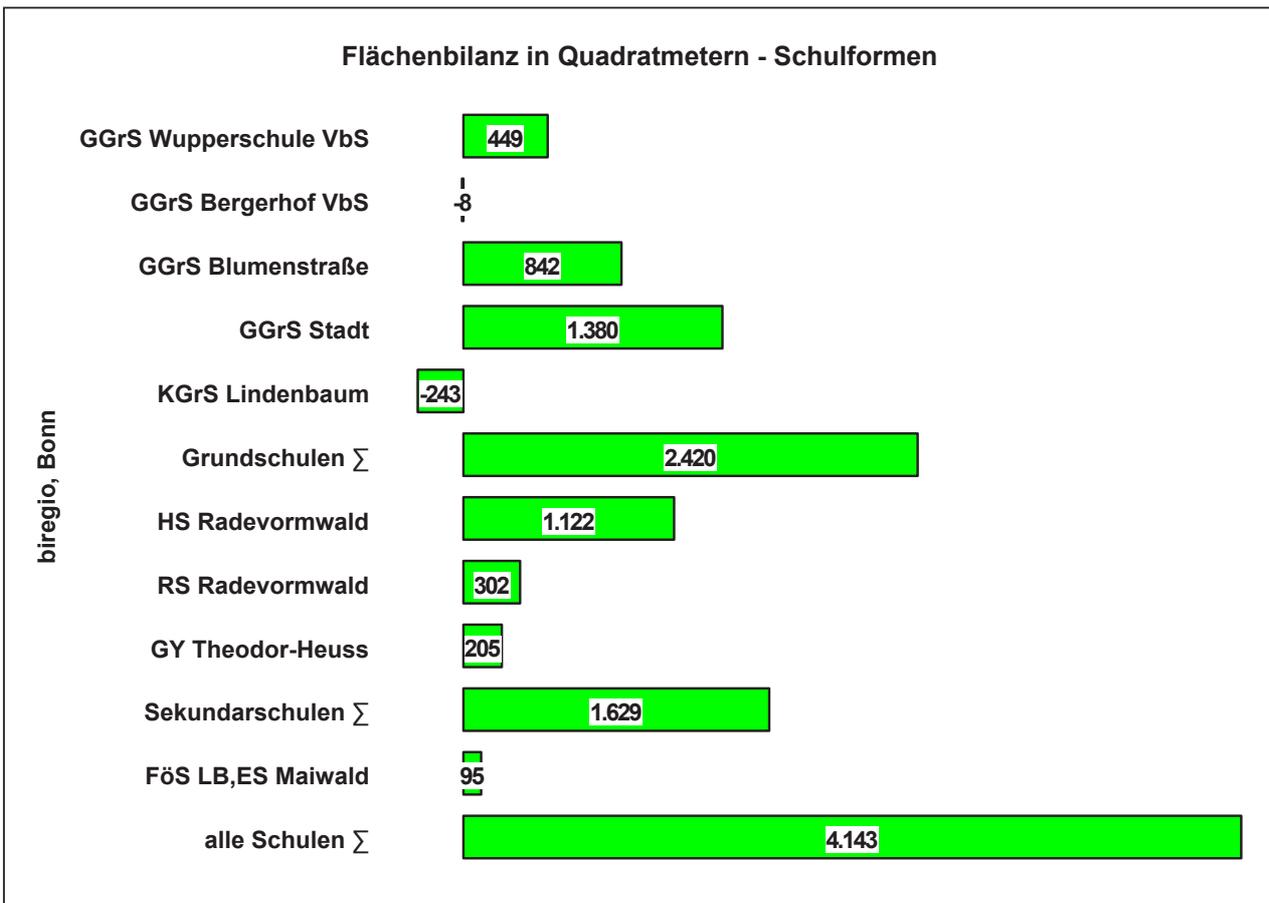
Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°											
Stadt Radevormwald											
Schule	°	Fremd-	Schul-	Schüler	qm pro Schüler		Züge:		notwen-	Abgleich: qm	
	∑ qm°	nutzung	nutzung	2011/12	ohne bzw. mit	Fremdnutzung	mittel-		dige qm	abs.	in %
							fristig				
GGrS Wupperschule VbS	1.389		1.389	115	12,1	12,1	1,3	2	940	449	32,3%
GGrS Bergerhof VbS	1.195		1.195	149	8,0	8,0	1,6	4	1.203	-8	-0,6%
GGrS Blumenstraße	842		842							842	100,0%
GGrS Stadt	3.143		3.143	371	8,5	8,5	2,8	5	1.763	1.380	43,9%
KGrS Lindenbaum	1.041		1.041	170	6,1	6,1	1,8	4	1.284	-243	-23,4%
<b>Grundschulen ∑</b>	<b>7.610</b>		<b>7.610</b>	<b>805</b>	<b>9,5</b>	<b>9,5</b>			<b>5.190</b>	<b>2.420</b>	<b>31,8%</b>
HS Radevormwald	3.703	297	3.406	323	10,5	11,5	1,3		2.284	1.122	33,0%
<b>Hauptschulen ∑</b>	<b>3.703</b>	<b>297</b>	<b>3.406</b>	<b>323</b>	<b>10,5</b>	<b>11,5</b>	<b>1,3</b>		<b>2.284</b>	<b>1.122</b>	<b>33,0%</b>
RS Radevormwald	3.771		3.771	562	6,7	6,7	2,9		3.469	302	8,0%
<b>Realschulen ∑</b>	<b>3.771</b>		<b>3.771</b>	<b>562</b>	<b>6,7</b>	<b>6,7</b>	<b>2,9</b>		<b>3.469</b>	<b>302</b>	<b>8,0%</b>
GY Theodor-Heuss	4.851		4.851	646	7,5	7,5	3,1	2,7	4.646	205	4,2%
<b>Gymnasien ∑</b>	<b>4.851</b>		<b>4.851</b>	<b>646</b>	<b>7,5</b>	<b>7,5</b>	<b>3,1</b>		<b>4.646</b>	<b>205</b>	<b>4,2%</b>
<b>Sekundarschulen ∑</b>	<b>12.325</b>	<b>297</b>	<b>12.028</b>	<b>1.531</b>	<b>7,9</b>	<b>8,1</b>			<b>10.399</b>	<b>1.629</b>	<b>13,5%</b>
FöS LB,ES Maiwald	1.276		1.276	97	13,2	13,2			1.181	95	7,4%
<b>Förderschulen ∑</b>	<b>1.276</b>		<b>1.276</b>	<b>97</b>	<b>13,2</b>	<b>13,2</b>			<b>1.181</b>	<b>95</b>	<b>7,4%</b>
<b>alle Schulen ∑</b>	<b>21.211</b>	<b>297</b>	<b>20.914</b>	<b>2.433</b>	<b>8,6</b>	<b>8,7</b>			<b>16.771</b>	<b>4.143</b>	<b>19,8%</b>
GGrS Wupperschule+Bergerhof	2.584		2.584	264	9,8	9,8			2.143	441	17,1%
GGrS Stadt+Blumenstraße	3.985		3.985	371	10,7	10,7			1.763	2.222	55,8%
HS+RS Radevormwald ∑	7.474	297	7.177	885	8,4	8,1			5.753	1.424	19,8%
Sekundarschulcampus ∑	12.325	297	12.028	1.531	8,1	7,9			10.399	1.629	13,5%
* Flächen incl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen ° alle Schulen als Ganztagschulen geführt! Hauptschule Radevormwald ohne Musikschule!											
											biregio, Bonn

Raumsituati-  
on in den  
Schulen

tabellarische  
Darstellung

Flächenbilanz in Quadratmetern - Schularten



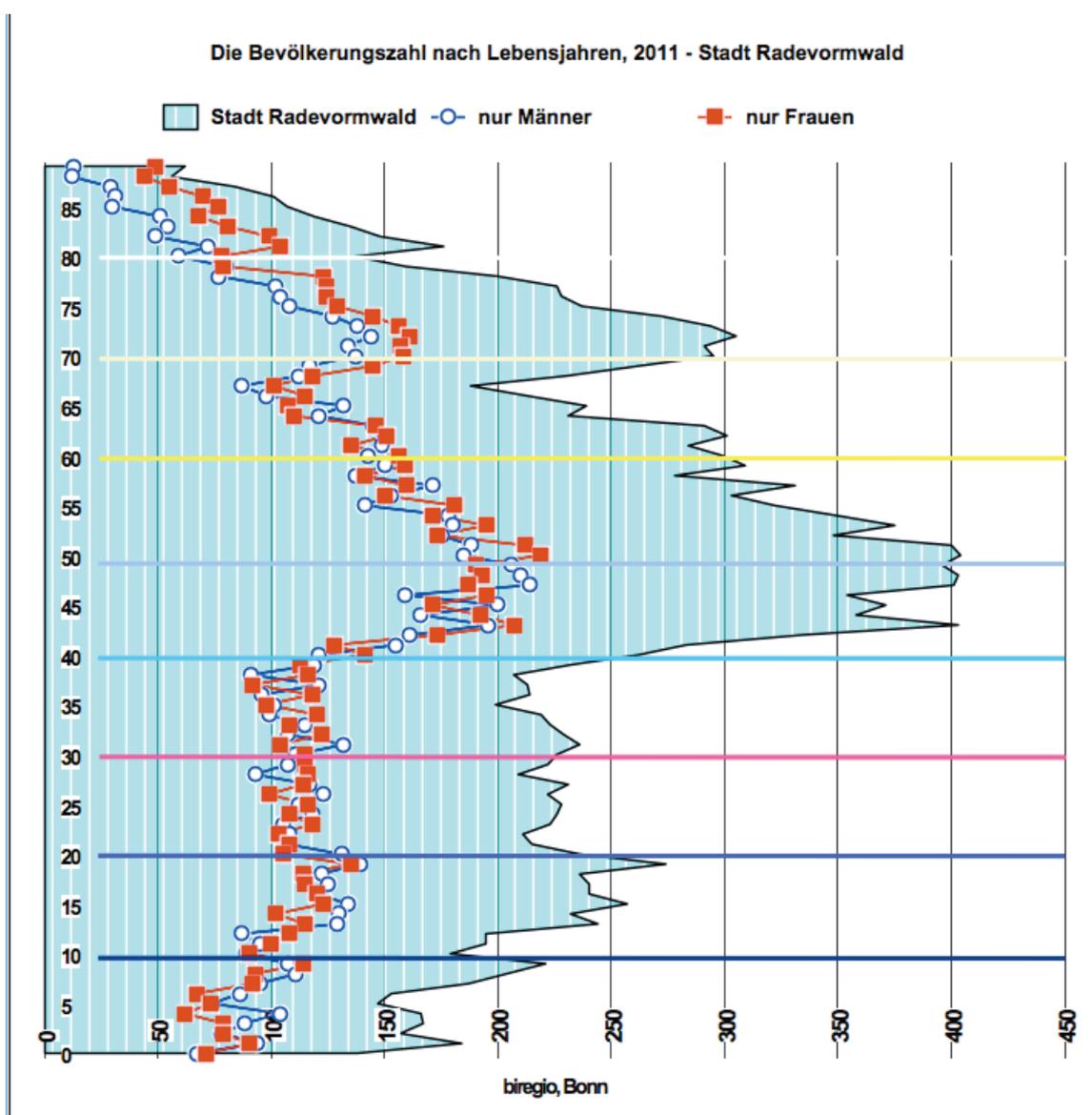


## 15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Radevormwald

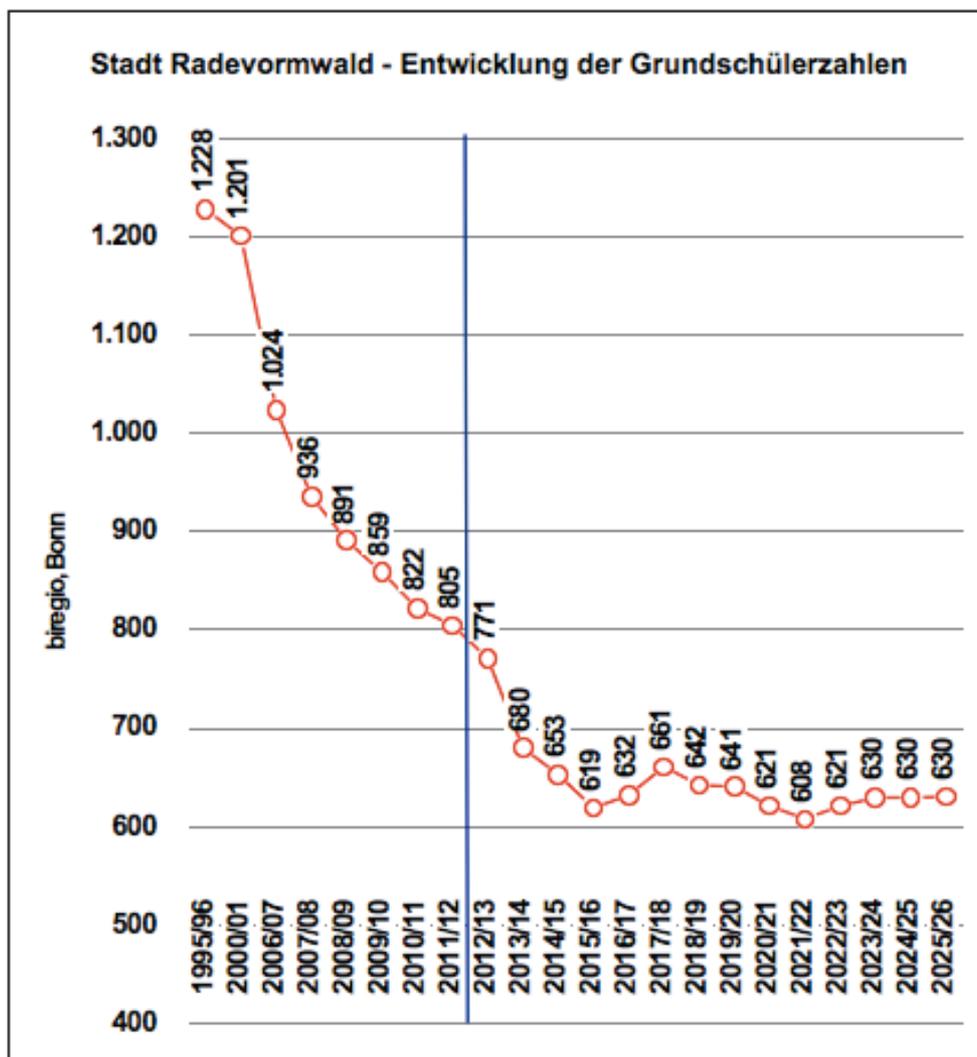
Die Bevölkerungszahl im Bundesland Nordrhein-Westfalen beginnt wieder rückläufig zu werden. Die Entwicklung tangiert den Oberbergischen Kreis sowie die Nachbarkreise und die meisten der direkt benachbarten Kommunen der Stadt Radevormwald. In der Stadt Radevormwald wird die Überalterung der Bevölkerung direkt greifbar. (vgl. hierzu die Kapitel 4 bis 6) Durch die hohen Verluste bei der jungen Bevölkerung mit Kindern wird die demografische Basis für die Geburten auf die vor Ort wohnende Kernbevölkerung "minus Wegzugseffekte" zurückgeworfen. Die Zahl der Geburten ist in den letzten Jahren stark abgesunken. Da die Zahl der 20- bis 25-Jährigen in der Stadt Radevormwald die der 30-Jährigen kaum übersteigt, kann kaum von einer wieder steigenden Zahl geborener Kinder ausgegangen werden. Allein Zuzüge bzw. gestoppte Wegzüge könnten dies beeinflussen, sofern die entsprechenden "Reize" sowie Grundbedingungen vorhanden sind; diese sind Arbeitsplätze, Wohnungen, überdurchschnittliche soziale Indikatoren, Betreuung der Kinder, Schulangebote, Aus- und Weiterbildung.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



In der Grundschullandschaft entsteht somit eine die bisherigen Erfahrungen erheblich verändernde Situation. Die Schülerzahlen der Grundschulen sind in den letzten Jahren stark abgefallen, steigen nicht mehr an und werden bis Mitte des nächsten Jahrzehnts konstant tief bleiben.



Die Förderpädagogik steht vor der großen Herausforderung, die Integration der Schüler aufgreifen zu müssen und nun nicht mehr daneben ihren "besonderen Raum" offerieren zu sollen, in dem die im Regelschulsystem nicht förderfähigen Schüler zusammengefasst werden. Die Förderschule generell wird nun wohl zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule. Das wird für die Grundschulen und die Hauptschule/die Realschule bzw. für die Sekundarschule wie auch das Gymnasium neue Aufgaben mit sich bringen. Die anzudenkende Sekundarschule (dazu vgl. unten) sollte sogleich als eine "inklusive Schule" mit einem Aufzug ausgelegt werden.

Die Entwicklung der weiterführenden Schulen (Übergänge) ist in hohem Maße von der der Grundschulen abzuleiten. Die Entwicklung der Hauptschule hängt allerdings nur zu einem kleinen Teil von der demografischen Entwicklung ab; stärker tangiert die Hauptschule die eindeutig klarer werdende und zu ihren Ungunsten verlaufende Schulformwahlentscheidung der Eltern.



Die Hauptschule muss aus der heutigen Sicht als "strukturell abgängig" eingeschätzt werden - nicht allein in der Stadt Radevormwald, sondern sogar landes- und bundesweit. Die Realschule "übernimmt" die Hauptschule dabei faktisch. Und in der Folge würden bei einer gleichbleibenden Schullandschaft immer mehr Kinder die Gesamtschulen außerhalb oder das Gymnasium vor Ort oder außerhalb besuchen.

Derzeit bewegt sich der Anteil der Gymnasiasten, die aus den Grundschulen der Stadt Radevormwald hervorgehen, zwischen 30% und über 40%. Die Quote der Hauptschüler fällt nun rapide (auf nur noch 14%) und die der Realschüler liegt bei gut 40%. Die Gesamtschule bindet derzeit (erst!) rund 4% der Übergänge aus der Stadt Radevormwald. (vgl. hierzu das Kapitel 9 zu den Übergängen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen)

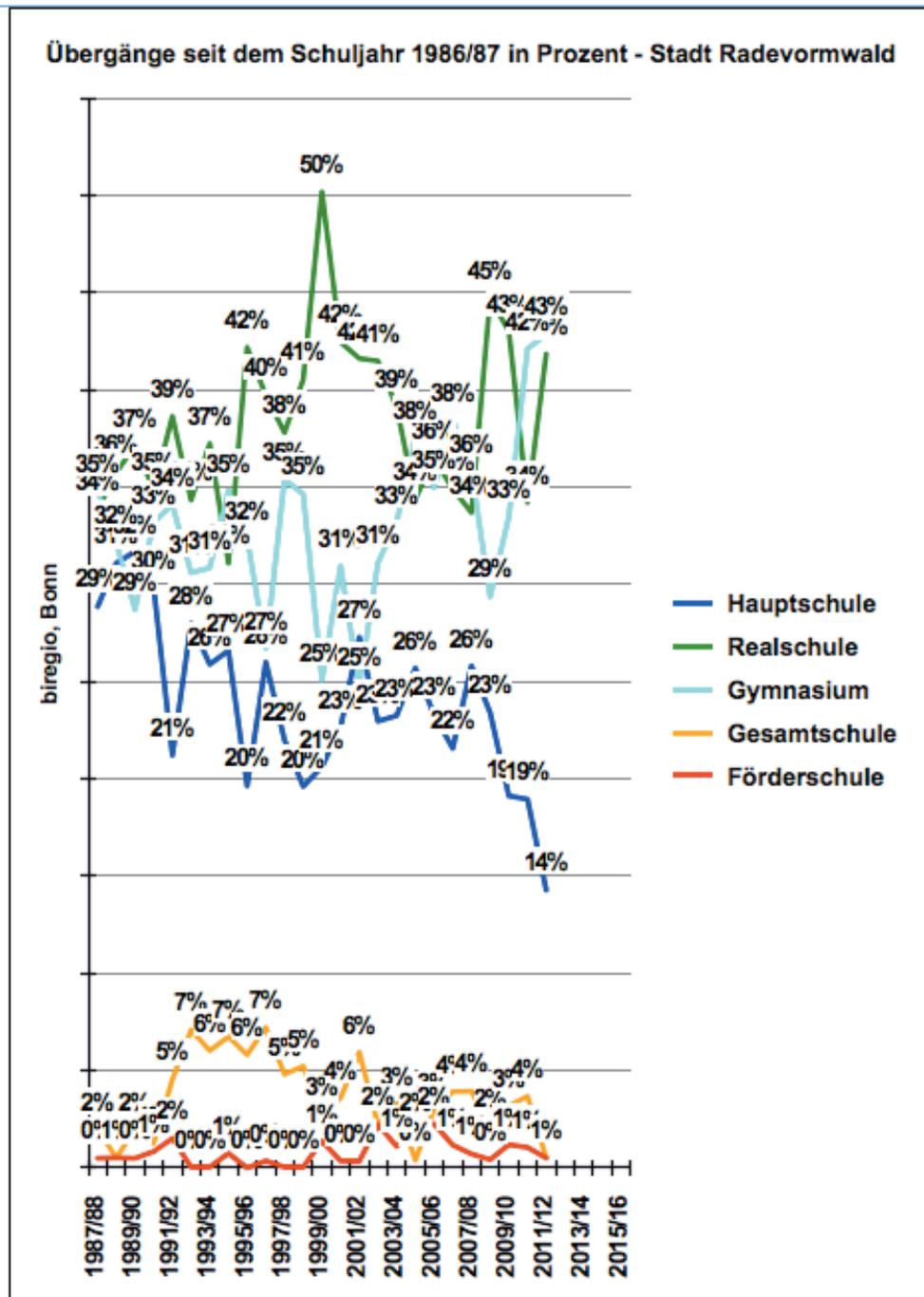
Indirekt entsteht landes- und bundesweit durch die Krise der Hauptschule eine Art von "neuer Haupt- und Realschule": ohne pädagogisches Programm und in den Räumen der Realschulen.

Die Aufnahmekapazitäten der Standorte der Umgebung mit Gymnasien und mit Gesamtschulen in einer einigermaßen erreichbaren Nähe werden sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Die demografischen Bedingungen dieser Standorte (vgl. Kapitel 6) - gleiche Platzzahl, weniger Übergänge aus den Grundschulen und so mehr Platz für die Einpendler von außerhalb - könnten aus Sicht der Stadt Radevormwald zu gegenüber der Entwicklung der letzten Jahre noch "verschärften" auswärtsgerichteten Pendlerströmen und Verschiebungen führen.

Da die Gesamtschul-Standorte außerhalb für Einpendler bevorzugt Plätze mit einer klaren Abiturausrichtung vorhalten, könnte die Abkehr von Schülern mit einer solchen Ausrichtung aus den Grundschulen der Stadt Radevormwald weiter ansteigen.

Den für die Stadt Radevormwald nur ausgeglichen (d.h. ebenso viele Aus- wie Einpendler) gewordenen Pendlerverflechtungen (7% Auspendler aus den Grundschulen in der Stadt Radevormwald und nur 7% Einpendler in die Sekundarschulen der Stadt Radevormwald im Schuljahr 2011/12) sollte in den nächsten Jahren mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden (vgl. hierzu das Daten bietende Kapitel 10). Zunächst werden hier die Übergänge der letzten 20 Jahre dokumentiert:

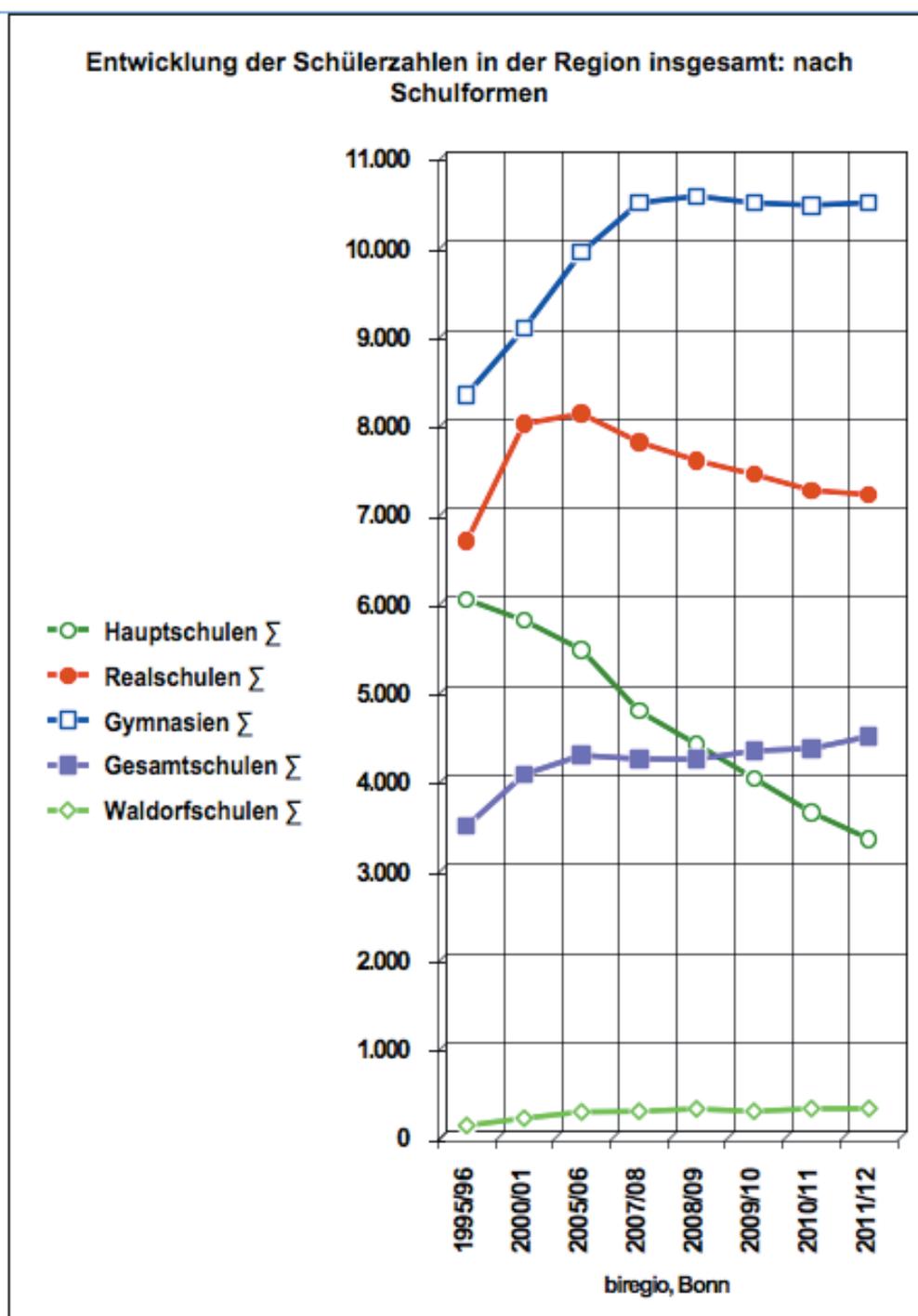




In der Region (in der Stadt Radevormwald und in ihrer Umgebung - Oberbergischer Kreis; vgl. hierzu das Kapitel 3) sind folgende Tendenzen zu verzeichnen:

Die Schülerzahl der Hauptschulen sinkt dramatisch, es scheint, als hätten die Realschülerzahlen insgesamt den Zenit überschritten und die Zahlen der Gymnasien steigen nicht mehr an (nur noch bei einzelnen Gymnasien und dies standortabhängig). Die Zahlen der Gesamtschulen stagnieren, weil in den letzten Schuljahren keine neuen hinzugekommen sind, die Zügigkeiten begrenzt sind und die Effekte mit aufbauenden neuen Standorten "durchgelaufen" sind.





Durch die Einführung der Schulform "Sekundarschule" auf der Ebene des Landes, wird den Schulträgern die Möglichkeit gegeben, zum einen den höheren Bildungswünschen der Eltern zu entsprechen (mit einem "stillen Abiturzweig" von der Klasse 5 bis 10), zum anderen aber auch den stark rückläufigen Übergängen zu den Hauptschulen - und zeitversetzt dann den Realschulen - entgegen zu wirken.

Trotz der Einführung der G8-Gymnasien ist der landesweite Übergang zu den Gymnasien nicht nur nicht gesunken, sondern sogar gestiegen, und könnte (auch) im Oberbergischen Kreis noch deutlich zunehmen.



Ob die neue Schulform Sekundarschule in Nordrhein-Westfalen generell angesichts der zu erwartenden vehementen Gesamtschulentwicklung eine ausreichend hohe Bindung von Schülern erwarten lassen kann, bleibt sicher abzuwarten. In Regionen mit vielen und mit neuen Gesamtschulen können die Sekundarschulen allenfalls als "kleine Geschwister" firmieren. Daher bedürfen sie der engen Kooperation mit einem Gymnasium, was sich auf dem Campus der Stadt Radevormwald geradezu anbietet.

### *Sekundarschule als Option - eine kurze Vorstellung*

Die Landesregierung hat sich mit dem größten Teil der Opposition auf einen Konsens zur weiteren Schulstruktur in Nordrhein-Westfalen für die kommenden Jahre geeinigt. Eckpunkte der neu zu schaffenden Sekundarschule sind:

- Als Schule der Sekundarstufe I umfasst sie die Jahrgänge 5 bis 10.
- Sie ist mindestens dreizügig. Horizontale Teilstandortbildungen sind möglich. Bei vertikalen Lösungen kann der Teilstandort einer mindestens dreizügigen Stammschule zweizügig geführt werden, wenn damit das letzte weiterführende Schulangebot einer Gemeinde gesichert wird. Weitere Ausnahmen bei vertikalen Lösungen sind in begründeten Einzelfällen möglich, wenn das fachliche Angebot und die Qualitätsstandards nicht eingeschränkt werden.
- Der - in der Regel 9-jährige - Bildungsgang zum Abitur wird durch verbindliche Kooperation/en mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs gesichert. Wenn der Bedarf für eine mindestens vierzügige integrierte Schule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe besteht, ist eine Gesamtschule zu gründen, für deren Errichtungsgröße der Wert 25 Kinder pro Klasse gilt.
- Die Sekundarschule bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vor. Die neu zu entwickelnden Lehrpläne orientieren sich an denen der Gesamtschule und der Realschule. Dadurch werden auch gymnasiale Standards gesichert.
- In den Jahrgängen 5 und 6 wird gemeinschaftlich und differenzierend zusammen gelernt, um der Vielfalt der Talente und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.
- Ab dem 7. Jahrgang kann der Unterricht auf der Grundlage des Beschlusses des Schulträgers unter enger Beteiligung der Schulkonferenz integriert, teilintegriert oder in mindestens zwei getrennten Bildungsgängen (kooperativ) erfolgen.
- Die zweite Fremdsprache im 6. Jahrgang wird fakultativ angeboten; ein weiteres Angebot einer zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 8 sichert die Anschlussfähigkeit für das Abitur.
- Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 25.
- Die Lehrkräfte unterrichten 25,5 Lehrerwochenstunden.
- Die Sekundarschule wird in der Regel als Ganztagschule geführt, und zwar mit einem Zuschlag von 20 Prozent.



Die Gründung einer Sekundarschule, die in der Regel aus der Zusammenführung verschiedener Schulformen erfolgt, ist möglich, wenn hierfür ein Bedürfnis besteht (Schülerzahlentwicklung und Befragung der Grundschulleitern). Sekundarschulen können auch durch den Zusammenschluss von Schulen benachbarter Schulträger entstehen. Die Sekundarschule wird vom Schulträger unter Einbindung der Schulkonferenzen und in Abstimmung mit den betroffenen benachbarten kommunalen Schulträgern beschlossen.

#### *Sekundarschule - Berechnungen*

Die obenstehenden Überlegungen, die Übergangszahlen der Grundschulen, Verteilung der Übergänge auf die Sekundarschulen, Pendlerbewegungen usw. gehen in die Tabelle ein - als kumulierte Effekte, um die Berechnung leichter verständlich zu machen. Angenommen wird, dass die zu gründende Schule optimal von den heute bestehenden Schulen vorbereitet, beworben und mit aufgebaut wird. Dazu gehört die Ausarbeitung eines pädagogischen Konzepts (liegt vor) und das Kooperationsabkommen mit dem Gymnasium:



Einrichtung einer Sekundarschule											Stadt Radevormwald							
Übergänge											Struktur-							
2007	2008	2009	2010	2011	2012	Mittel	quotenanteil	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Mittel	
290	237	264	203	198	185	230	2007-2012	226	185	176	154	138	159	142	168	165	168	
Aufnahmen Hauptschule																		
70	57	51	34	28	28	67	29,2%											
24%	24%	19%	17%	14%	15%													
Aufnahmen Realschule																		
95	104	120	70	89	82	93	40,7%											
33%	44%	45%	34%	45%	44%													
Aufnahmen Gymnasium																		
96	65	83	81	84	79	81	35,4%											
33%	27%	31%	40%	42%	43%													
Aufnahmen insgesamt																		
261	226	254	185	201	189	219	95,6%											
90%	95%	96%	91%	102%	102%													
<b>Bindungsfaktoren bei der Gründung einer Sekundarschule</b>																		
<i>Lesebeispiel I: im ø der letzten Jahre sind noch ca. 70% zur HS+RS gegangen. Gerechnet wird mit 52% bei einer SeK!</i>																		
<i>Lesebeispiel II: im ø der letzten Jahre sind ca. 35% zum GY gegangen. Gerechnet wird einigen, die die SeK besuchen würden!</i>																		
<i>Lesebeispiel III: im ø sind ca. 3% zur GE gegangen. Gerechnet wird knapp 2 (2% aller Übergänge), die SeK besuchen würden!</i>																		
Sekundarschule statt Hauptschule							10,0%	23	19	18	15	14	16	14	17	17	17	
Sekundarschule statt Realschule							40,0%	90	74	70	62	55	64	57	67	66	67	
Sekundarschule statt Gymnasium							1,0%	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	
Sekundarschule statt Gesamtschule							1,0%	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	
<b>Bindung innerhalb der Kommune <math>\Sigma</math></b>							<b>52,0%</b>	<b>118</b>	<b>96</b>	<b>92</b>	<b>80</b>	<b>72</b>	<b>83</b>	<b>74</b>	<b>87</b>	<b>86</b>	<b>87</b>	
<b>Anmeldebilanz bei 75 nötigen Anmeldungen</b>								43	21	17	5	-3	8	-1	12	11	12	
<i>Bindung von Schülern von außerhalb</i>																		
<b>Bindung Einpendler aus Nachbarkommunen</b>								4,0%	5	4	4	3	3	3	3	3	3	
<i>Bindung von potenziellen Schülern vor Ort</i>																		
								122	100	95	83	75	86	77	91	89	91	
Die Schule muss inklusiv geplant werden und müsste 100 Anmeldungen (vier Züge) erreichen																		
nötige Aufnahme von Schülern bei 3 Zügen								25,0	3	75	75	75	75	75	75	75	75	75
Schüler: Züge																		
<b>Anmeldeüber- oder Unterhang insgesamt</b>								47	25	20	8	-0	11	2	16	14	16	

biregio, Bonn

Diese Tabelle mit Blick auf die Gründung einer neuen Sekundarschule, die mit Setzungen/Annahmen arbeiten muss, ist wie folgt zu lesen:

Die Sekundarschule könnte in den nächsten Jahren im Mittel 87 Schüler aus dem bisherigen Gesamtpotenzial der Stadt Radevormwald binden (52,0% aller Übergänge aus den Grundschulen vor Ort insgesamt) - z.B. bei der Bindung der Gesamtschüler mit 1,0% der Übergänge insgesamt: im Mittel 2 pro Jahr. 2 heutige Gymnasiasten werden in den 5. Klassen eingerechnet usw. Potenzielle Einpendler schlägen in den nächsten Jahren zusätzlich im Mittel mit rund 3 Schülern zu Buche.



75 Plätzen bei 3 Zügen und der Beachtung der Inklusion (Inklusion muss für diese Schule wie für alle anderen Kernthema werden) sowie Klassenfrequenzen von 25,0 Schülern stünden die potenziellen Anmeldungen (vgl. oben) an der Sekundarschule gegenüber.

Das heißt konkret: Für die Gründung einer vierzügigen Sekundarschule in der Stadt Radevormwald sind die Übergangszahlen aus der Kommune selbst heraus nicht in allen Jahren völlig ausreichend. Doch könnten durch einzelne Einpendler in den nächsten Jahren in der Regel (im Mittel 3 pro fünfte Klasse) in der Regel (!) vier Züge erreicht werden.

Es wird daher gutachterseits mit Nachdruck empfohlen, die Gründung einer Sekundarschule anzustreben.

### *Nachbemerkungen*

1.  
Die Grund- und Sekundarschulen der Stadt Radevormwald sind baulich und sächlich sehr gut ausgestattet. Die gesondert vorliegenden Unterlagen zur Raumoptimierung unterstreichen dies.
2.  
Der werbende Charakter der Schulen für Einpendler aus der Region könnte allerdings noch höher sein, um die hohen Demografie- und Wegzugsverluste auszugleichen.
3.  
Die Kooperation der Schulen auf dem Campus sollte weiter ausgebaut werden. Die Mensa und der Sportbereich sind sicherlich nur der Anfang einer solchen Kooperation.
4.  
Das Gymnasium Theodor-Heuss, dessen fördernde Qualitäten bei den G8-Anforderungen ausgebaut werden könnten, sollte darüber nachdenken, in der Konkurrenz zu den benachbarten Schulen zum G9 zurückzukehren.
5.  
Die Förderschule wird als eigenständige Schule (virtuelle Schule) künftig im Zug der Inklusion flächendeckend in den Grundschulen arbeiten und könnte räumlich zur Unterstützung der Inklusion gegebenenfalls in das heutige Campus-Schulzentrum rücken.
6.  
Es wäre gegebenenfalls auch möglich, anzuregen - neben den Räumen der Musikschule im Campus -, eine Grundschule in den Sekundarschulcampus zu integrieren. In diesem Bereich übersteigt die vorhandene Raum- und Flächenzahl schon mittelfristig das unter pädagogischen Aspekten sinnvoll nutzbare Maß.
7.  
Zwischen den Grundschulen sollten die Anmeldungen mit Blick auf die vorgehaltenen Räume und auf die klare Berechenbarkeit des Lehrereinsatzes so vermittelt werden, dass die Grundschulen jeweils eine "sichere Anzahl" von Parallelklassen bilden können.



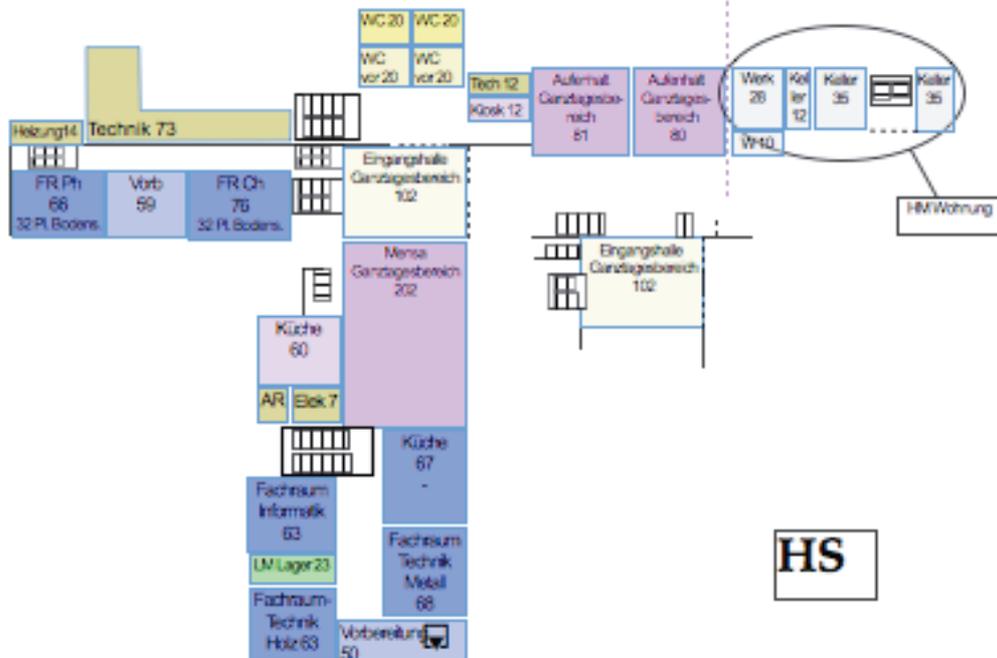
8.  
Räumlich stellen sich im Campus (Hauptschule, Realschule und Gymnasium sowie Musikschule) sowie in den anderen Schulen mit Ausnahme der KGrS Lindenbaum (sofern diese eine umfassende Ganztagschule werden wollte) keine räumlichen Probleme.
9.  
Vielmehr unterhält der Schulträger, die Stadt Radevormwald, insgesamt gesehen weitaus mehr Räume, als die Schulen unter stundenplan- und inhaltsbezogenen Aspekten bewirtschaften können.
10.  
Die damit verbundenen Kosten und Sanierungsaufwände (für die Gebäude und ihre Hüllen) könnten zukünftig die Stadt Radevormwald außerstande setzen, als Schulträger in die innere Entwicklung der Schulen zu investieren.
11.  
Daher bedarf es mutiger und einschneidender Entscheidungen in der Stadt Radevormwald durch die Politik.
12.  
Zudem muss die Planung für die Kindertagesstätten mit der für die Schulen verknüpft werden, um nicht angesichts der absehbaren und sich mittelfristig zeigenden erheblichen Leerstände weitere Überkapazitäten aufzubauen und mit den Investitionen die künftigen Generationen zu belasten.

Es folgt die Dokumentation der Begehungen bzw. der Raumoptimierungen (Hauptschule und Realschule) und die Dokumentation der Räume in dem Gymnasium nach den Angaben des Immobilienmanagements:



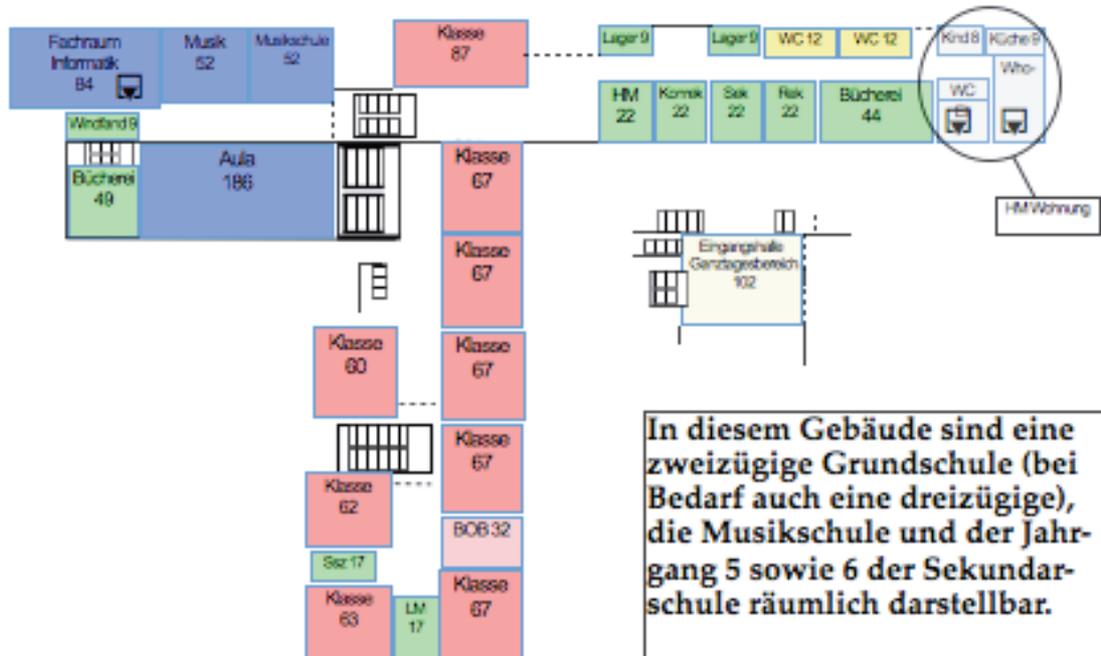
Hauptschule I

UG



HS

EG



**In diesem Gebäude sind eine zweizügige Grundschule (bei Bedarf auch eine dreizügige), die Musikschule und der Jahrgang 5 sowie 6 der Sekundarschule räumlich darstellbar.**

**Im EG sollte die Grundschule untergebracht werden.**

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

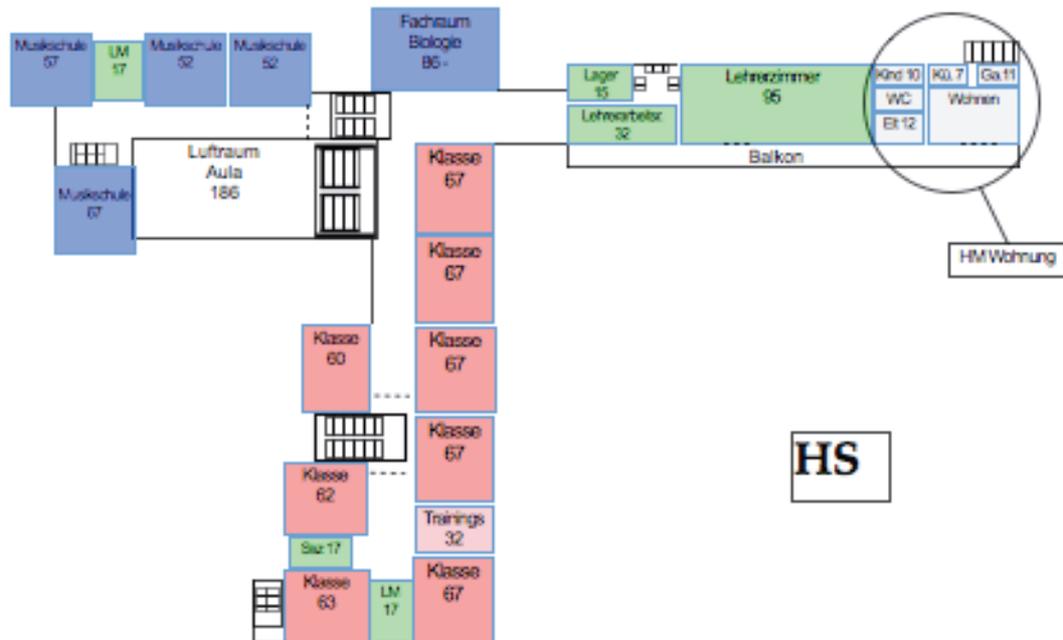


Hauptschule II

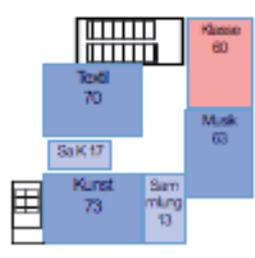
Schlusskapitel

OG

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



DG



In diesem Gebäude sind eine zweizügige Grundschule (bei Bedarf auch eine dreizügige, wenn einige Musikschulräume in die RS umgelegt werden und die Zahl der für eine Unterstufe "überschüssigen" Fachräume abgebaut wird; so wäre die Küche in der RS ausreichend), die Musikschule und der Jahrgang 5 sowie 6 der Sekundarschule räumlich darstellbar.

Im OG sollte der Jahrgang 5+6 der Sekundarschule mit acht Klassen untergebracht werden.





Realschule II



1 OG

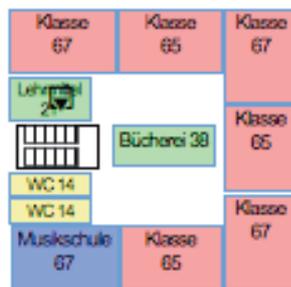


**Jahrgang 9+10  
(8 Klassen)  
mit Räumen  
für die Diffe-  
renzierung  
und den  
Ganztag im 1.  
und 2. OG**

Schlusskapi-  
tel

Ergebnisse,  
Alternativen,  
Empfehlun-  
gen

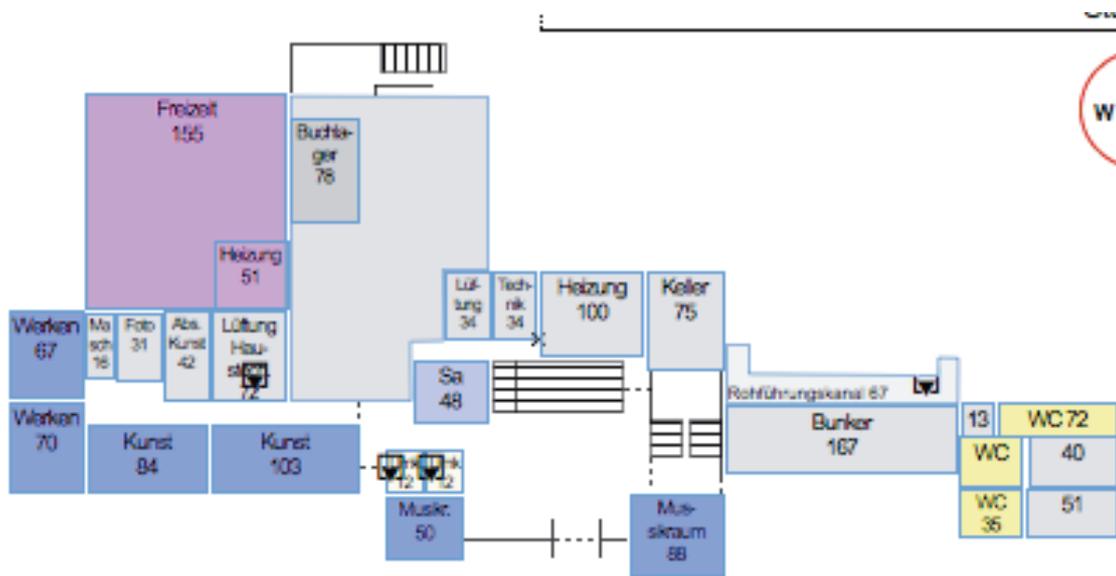
2 OG



**RS**



Gymnasium I

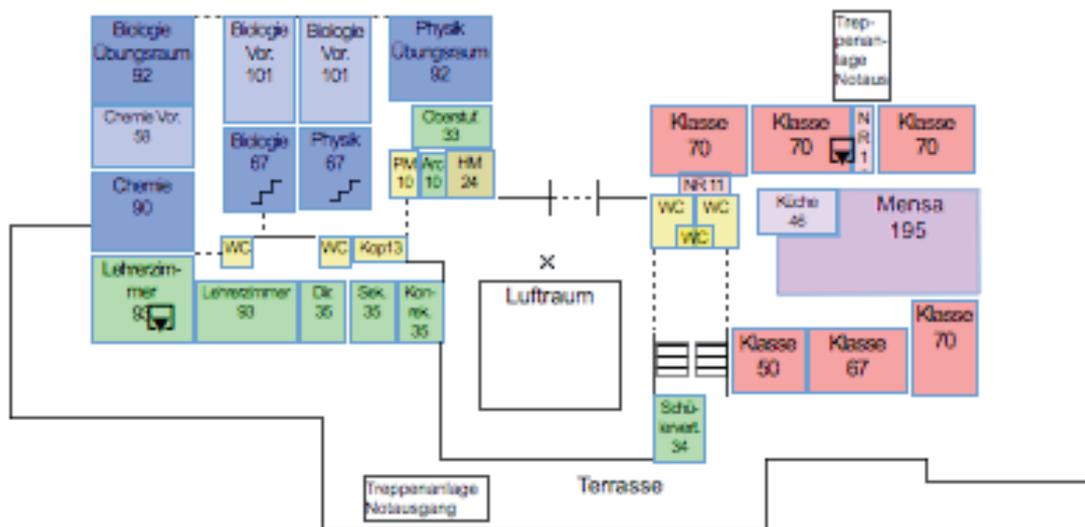


Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

GY

EG

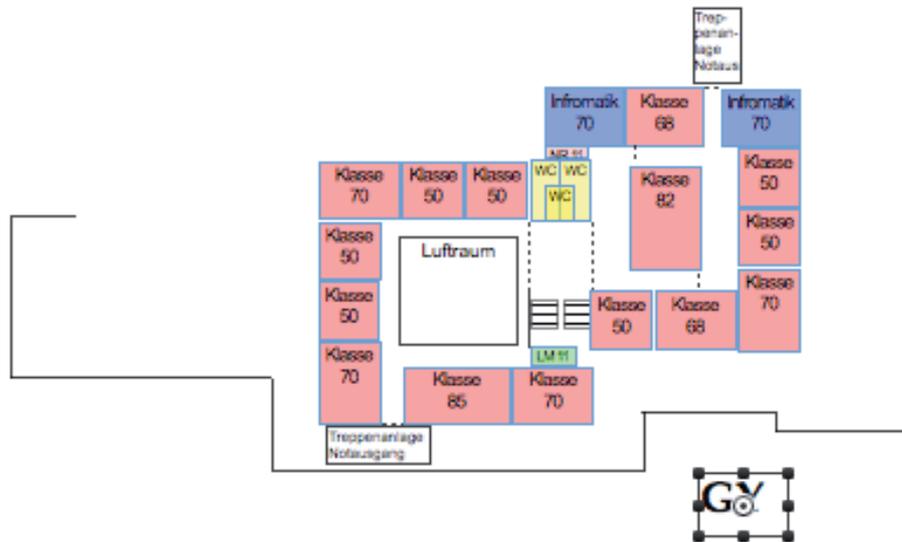


Gymnasium II

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

1 OG



2 OG

